

2013

GESCHÄFTS
BERICHT

*Kontinuität &
Weiterentwicklung*



Kühne + Nagel-Gruppe auf einen Blick

CHF Mio.	2013	2012*	2011*	2010*	2009*
Umsatzerlöse	20.929	20.753	19.596	20.261	17.406
Rohertrag	6.257	6.094	5.898	5.958	5.863
% von Umsatzerlösen	29,9	29,4	30,1	29,4	33,7
Betriebsgewinn (EBITDA)	962	855	977	1.003	884
% vom Rohertrag	15,4	14,0	16,6	16,8	15,1
Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)	761	633	749	764	593
% vom Rohertrag	12,2	10,4	12,7	12,8	10,1
Gewinn vor Steuern (EBT)	767	644	765	766	609
% vom Rohertrag	12,3	10,6	13,0	12,9	10,4
Reingewinn (Kühne + Nagel-Anteil)	597	484	600	600	466
% vom Rohertrag	9,5	7,9	10,2	10,1	7,9
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	201	222	228	239	291
% vom Rohertrag	3,2	3,6	3,9	4,0	5,0
Betrieblicher Geldfluss	966	849	978	992	893
% vom Rohertrag	15,4	13,9	16,6	16,6	15,2
Investitionen in Sachanlagen	181	163	207	134	264
% vom betrieblichen Geldfluss	18,7	19,2	21,2	13,5	29,6
Bilanzsumme	6.374	6.279	6.141	5.941	5.933
Anlagevermögen	2.133	2.203	2.239	2.058	2.456
Eigenkapital	2.558	2.425	2.405	2.378	2.290
% der Bilanzsumme	40,1	38,6	39,2	40,0	38,6
Total Mitarbeiter zum Jahresende	62.744	63.248	63.110	57.536	54.680
Total Vollzeitstellen zum Jahresende	72.036	72.399	71.884	66.045	60.538
Personalaufwand	3.735	3.606	3.387	3.392	3.342
% vom Rohertrag	59,7	59,2	57,4	56,9	57,0
Rohertrag in CHF 1.000 je Vollzeitstelle	87	84	82	90	97
Personalaufwand in CHF 1.000 je Vollzeitstelle	52	50	47	51	55
Gewinn pro Aktie (Nennwert CHF 1) in CHF					
Konsolidierter Reingewinn (Kühne + Nagel-Anteil) ¹	4,98	4,05	5,03	5,05	3,94
Ausschüttung im Folgejahr	3,85 ³	3,50	3,85	2,75 ²	2,30
in % des konsolidierten Reingewinns	77,4	86,6	76,7	54,7	58,6
Kursentwicklung der Aktie					
SIX Swiss Exchange (Hoch/Tief in CHF)	122/99	125/95	139/92	137/92	104/53
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	164.482	160.403	170.427	190.910	295.884

* Geändert aufgrund der Anwendung von IAS 19R.

1 Ohne eigene Aktien.

2 Ohne Ausschüttung Kapitaleinlagereserven.

3 Ohne Sonderdividende.

KONTINUITÄT & WEITERENTWICKLUNG



*Für unsere Kunden.
Für unser Unternehmen.
Für unsere Mitarbeiter.*



Seefracht

SICH KONTINUIERLICH
DEM WANDEL UND
NEUEN ANFORDERUNGEN
STELLEN

Der nachfrage- und kundengerechte Ausbau spezifischer Fachdienste ermöglicht die Realisierung eines leistungsstarken Service-Portfolios.



Mit über 2.000 selbst betriebenen Routen, mehr als 7.200 wöchentlichen Abfahrten, einem Hub-System und Kooperationen mit Best-in-Class-Partnern bedienen Kühne + Nagels Sammelcontainer-Dienste praktisch jeden Ort auf der Welt.



3,6
Mio. 
TEU
disponierte
Kühne + Nagel
2013 weltweit

Temperempfindliche Produktgruppen verlangen höchste Qualitätsstandards. Kühne + Nagel baut seine Dienstleistungen für dieses Segment kontinuierlich aus. Kühlcontainerverkehre sind längst keine Nischenprodukte mehr.



Luftfracht

SICH KONTINUIERLICH
STEIGERN UND
KONSEQUENT NEUE MÄRKTE
ERSCHLIESSEN

Klare Fokussierung auf spezifische und Mehrwert generierende Luftfrachtprodukte für ausgewählte Branchen sowie Ausweitung der Aktivitäten in Wachstumsmärkten.

1,13

Mio.

↑
Tonnen
Luftfracht
beförderte
Kühne + Nagel
2013 weltweit



„KN PharmaChain“ ist Kühne + Nagels Lösung für die Anforderungen der Pharmabranche: eine durchgehende, selbst kontrollierte Kühlkette mit höchsten Qualitätsstandards und Transparenz.



„KN EngineChain“ wurde eigens für die Luft- und Raumfahrtindustrie entwickelt. Mit zertifizierten Prozessen bietet die Logistiklösung Zuverlässigkeit, Sicherheit und Transparenz beim Transport, der Lagerung und dem Umschlag von Flugzeug-Triebwerken.



Landverkehre

SICH KONTINUIERLICH VERBESSERN UND DAS NETZWERK STETIG OPTIMIEREN

*Konzentration auf dedizierte Produkte, Bearbeitung bestimmter Kundensegmente
und zentrale Vertriebs- und Einkaufsstrukturen bilden das Rückgrat von Kühne + Nagels
neuer Landverkehrsstrategie.*



Auch im Landverkehr wurde eine auf die Pharmabranche spezialisierte Distributionslösung entwickelt, die einen klaren Mehrwert generiert.

1.800
direkte
Linien

↑
verbinden
alle Wirtschafts-
metropolen
in Europa



Neben branchenspezifischen Produkten bilden die Stückgut-, Teil- und Komplettladungsverkehre die Eckpfeiler der Landtransportaktivitäten. „KN EuroLink“ im Stückgutsegment und „KN EuroDirect“ bei den Teil- und Komplettladungen sind neue Produkte mit genauer Leistungsbeschreibung.



Kontraktlogistik

SICH KONTINUIERLICH AUF
INTEGRIERTE KUNDENLÖSUNGEN
UND PROZESSOPTIMIERUNG
KONZENTRIEREN

*Ständige Prozessoptimierung, operative Exzellenz sowie unternehmensweite
Konzentration auf komplexe, Mehrwert schaffende Lösungen und Services für international
operierende Kundengruppen sind entscheidend für den Markterfolg.*

8,4
Mio. m²

*Lager-
fläche
bewirtschaftet
Kühne + Nagel
und integriert
sich nahtlos in
die Produktions-
prozesse seiner
Kunden*



Branchenspezifisches Know-how gepaart mit operativer Exzellenz sind Bestandteile massgeschneiderter Lösungen für die Automobilindustrie.



Kühne + Nagel bietet der Pharmaindustrie Best-Practice (GxP)-konforme Netzwerke, ausgebildete Spezialisten, eine moderne IT-Infrastruktur und hohe Sicherheits- und Qualitätsstandards.



Kühne + Nagel ist mit seinem weltumspannenden Netzwerk aus rund 63.000 eigenen Mitarbeitern an über 1.000 Standorten in mehr als 100 Ländern mit zukunftsweisenden Transport- und Logistiklösungen für seine Kunden da. Rund um die Uhr. Rund um die Welt.

INHALTSVERZEICHNIS

4	KÜHNE + NAGEL-GRUPPE AUF EINEN BLICK	48	WELTWEITES NETZWERK
3	KARL GERNANDT, PRÄSIDENT DES VERWALTUNGSRATS, IM INTERVIEW	50	CORPORATE GOVERNANCE
6	BERICHT DES VERWALTUNGSRATS	64	KONSOLIDIERTER JAHRESABSCHLUSS 2013 DER KÜHNE + NAGEL-GRUPPE
10	BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG	64	Gewinn- und Verlustrechnung
15	BERICHT ZUR GESCHÄFTSLAGE	65	Gesamtergebnisrechnung
15	Umsatz	66	Bilanz
15	Ertragslage	68	Eigenkapitalnachweis
18	Finanzlage	70	Geldflussrechnung
19	Investitionen und Abschreibungen	72	Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss
22	Geplante Investitionen im Jahr 2014	85	Andere Erläuterungen
23	Aktienrendite	136	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung
24	BERICHTE DER GESCHÄFTSBEREICHE	138	Wesentliche konsolidierte Unternehmen und Joint Ventures
24	Seefracht	146	JAHRESABSCHLUSS 2013 DER KÜHNE + NAGEL INTERNATIONAL AG
26	Luftfracht	146	Gewinn- und Verlustrechnung
28	Landverkehre	147	Bilanz
30	Kontraktlogistik	148	Anhang zum Jahresabschluss 2013
32	Immobilien	158	Bericht der Revisionsstelle
34	Versicherungsmakler	160	Finanzkalender 2014
36	NACHHALTIGKEIT		
36	Personalwesen		
38	Kühne Stiftungen		
44	Qualität, Sicherheit, Gesundheit und Umwelt		
47	Informationstechnologie		



KARL GERNANDT
Präsident des Verwaltungsrats

KONTINUITÄT UND WEITERENTWICKLUNG

KARL GERNANDT, PRÄSIDENT DES VERWALTUNGSRATS, IM INTERVIEW

Herr Gernandt, sind Sie mit dem Ergebnis der Kühne + Nagel-Gruppe im Jahr 2013 zufrieden?

KARL GERNANDT: Ja, wir können durchaus zufrieden sein. Mit einem Reingewinn von CHF 607 Mio. hat die Kühne + Nagel-Gruppe 2013 eine neue Marke beim Ergebnis setzen können. Wir haben zu alter Stärke zurückgefunden. Unsere Massnahmen zur Effizienzsteigerung haben gegriffen und was mich besonders freut, ist, dass wir uns in einem Jahr so positiv weiterentwickelt haben, das aus makroökonomischer und unternehmensinterner Sicht anspruchsvoll und von grosser Unsicherheit geprägt war.

Welches waren die grössten Herausforderungen im Marktumfeld?

KARL GERNANDT: Die doch sehr verhaltene Nachfragesituation in Europa und auch in den Schwellenländern bremste im Jahr 2013 die Dynamik des Welthandels, der mit circa 2,5 Prozent beträchtlich unter dem durchschnittlichen Wachstum der vergangenen 20 Jahre lag. Im Euroraum konnte die Rezession zwar nach eineinhalb Jahren gestoppt werden, die Wirtschaftslage jedoch blieb fragil, zumal die Länder Südeuropas, aber auch Frankreich, noch immer in der Krise stecken. Erschwerend kommt die unverändert hohe Arbeitslosenquote hinzu.

Der erfreulich kräftigen Konjunktur in den USA stand eine laue Dynamik in den sogenannten „Emerging Markets“ gegenüber. China hingegen zeigte mit einem 7,7-prozentigen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts ein doch noch ordentliches Wachstum. Auf diese Entwicklungen und die daraus resultierenden regionalen Veränderungen im Transport- und Logistikkolumen mussten wir uns schnell einstellen und die richtigen Massnahmen ergreifen. Dies haben wir unter anderem mit der Neuausrichtung unserer Regionalstruktur getan. Aber ebenso mit einem

klaren Fokus auf Industrielösungen, die neue Aufgaben unserer Kunden bedienen können und global skalierbar sind.

Welches sind die wesentlichen Änderungen in der neuen Regionalstruktur?

KARL GERNANDT: Wir haben an einigen Stellen des Globus in direkte Markt- und Kundennähe investiert und andernorts die Overhead-Strukturen schlanker gestaltet. So wurden in Europa drei regionale Organisationseinheiten unter dem Dach „Westeuropa“ konsolidiert. In der asiatisch-pazifischen Region wollen wir näher an den Kunden sein, um das vorhandene Geschäftspotenzial in „Greater China“ einerseits und Südostasien andererseits noch gezielter bedienen zu können. Deshalb wurden dort zwei regionale Organisationseinheiten „Nordasien-Pazifik“ und „Südostasien-Pazifik“ etabliert.

Trägt die neue Ausrichtung bereits Früchte?

KARL GERNANDT: Es gibt erfreuliche Signale, die zeigen, dass wir mit dem neuen Set-up agiler und effizienter in den Märkten sind. Die Auswirkungen auf der Kostenseite werden sich erst ab dem laufenden Geschäftsjahr vollumfänglich zeigen. Mit der Umstrukturierung gingen zahlreiche personelle Veränderungen in den regionalen Führungsstrukturen einher. Viele Manager mussten sich mit neuen Schwerpunkten und Aufgaben auseinandersetzen. Das war sicherlich mit grossen Anstrengungen verbunden, die wir aber nun erfolgreich abgeschlossen haben.

Welche Entwicklungen ausser der Rentabilitätsverbesserung waren für Sie besonders bemerkenswert?

KARL GERNANDT: Ein Highlight im Jahr 2013 war sicherlich die Performance in der Luftfracht, die über unseren Erwartungen lag. In einem äusserst schwie-

rigen und stagnierenden Marktumfeld konnten wir sowohl die Volumen als auch die Gewinnmarge steigern. Mit unserem Fokus auf industriespezifischen Lösungen liegen wir offensichtlich genau richtig.

In der Seefracht war uns angesichts des enormen Preisdrucks und Verdrängungswettbewerbs bei den Reedereien ein profitables Wachstum wichtig, und das haben wir erreicht.

In der Kontraktlogistik ist uns durch gezieltes und konsequentes Standortmanagement eine deutliche Renditeverbesserung gelungen. Wir haben unprofitable Aktivitäten und Lokationen eliminiert und uns auf komplexe Lösungen für internationale Kundengruppen konzentriert. Dies führte zu einer EBIT-Verbesserung von 89 Prozent.

Im Landverkehr sind wir durch die neue Strategie „Road 2 Profit“ auf dem richtigen Weg. Dies zeigt die kontinuierliche Verbesserung des EBIT in diesem Geschäftsbereich.

Im August 2013 ernannte der Verwaltungsrat Detlef Trefzger zu Ihrem Nachfolger als CEO. Die Zusammensetzung der Geschäftsleitung hat sich im Jahr 2013 massgeblich verändert.

KARL GERNANDT: Mit Detlef Trefzger steht nun eine Führungskraft an der Spitze der Geschäftsleitung, die die Kühne + Nagel-Kultur aufnimmt und gleichzeitig neue Ideen und Ansätze in das Unternehmen einbringt. Kontinuität hingegen haben wir bei der Nachfolgeregelung im Finanzbereich gesichert. Markus Blanka-Graff kommt aus unseren Reihen.

Es gehört zu den Hauptaufgaben des Verwaltungsrats, Veränderungen in der Geschäftsleitung, in unserem Falle einen Generationswechsel, zu initiieren und ein leistungsfähiges Team zu bilden. Die Kühne + Nagel-Gruppe weiterzuentwickeln, ohne dabei Stabilisierendes und Kulturbildendes zu verlieren, ist die große Herausforderung der letzten beiden Jahre gewesen. Die sich ändernden Anforderungen an einen globalen Logistikdienstleister zwingen uns, auch auf der personellen Ebene kontinuierlich nach dem Besten zu streben.

Diese Weiterentwicklung begann 2012 mit der Verantwortungsteilung zwischen der See- und Luftfracht sowie der Etablierung der Führungsverantwortung für den Verkauf auf Geschäftsleitungsebene. 2013 haben wir dann durch Neubesetzung der Führung in den Bereichen Kontraktlogistik und Landverkehre, und letztlich auch durch die Nachfolgeregelung in der CEO-Funktion, bedeutende Schritte nach vorne getan. Künftig wird sich eine viel jüngere und global versierte Geschäftsleitung um die Weiterentwicklung von Kühne + Nagel kümmern. Sie wird hinsichtlich Branchen-Know-how und Konzeptionsstärke sehr viel positive Gestaltungskraft entwickeln.

So viel zur Geschäftsleitung. Welche inhaltlichen Schwerpunkte stehen im Vordergrund?

KARL GERNANDT: Prozesse standardisieren und dann auch weltweit in Servicezentren konzentrieren zu können, wird die Effizienz unserer Arbeit weiter steigern. Eine strikt an den Marktanforderungen ausgerichtete Verkaufsorganisation wird zudem in der Lage sein, Wachstum auch bei verhaltenen Konjunktorentwicklungen zu generieren. Die Qualität unserer Produkte wird für unser zukünftiges Wachstum ganz entscheidend sein, und dieser Dynamik fühlt sich die neu konstituierte Geschäftsleitung verpflichtet. Mein eigenes Engagement als CEO in dieser Übergangsphase war hierbei sicherlich eine Hilfestellung, mehr allerdings auch nicht.

Wie schätzen Sie die makroökonomischen Rahmenbedingungen im Jahr 2014 ein?

KARL GERNANDT: Derzeit wird viel von einem wirtschaftlichen Aufschwung gesprochen und geschrieben. Ich gehe davon aus, dass es keine massiven Rückschläge geben wird, allerdings auch keine außergewöhnliche Dynamik. Impulse werden aus den Industrieländern, nicht zuletzt den USA und auch Greater China, kommen. In vielen Branchen gibt es positive Signale, deshalb bin ich durchaus verhalten optimistisch. Positiv bin ich, was die Geschäftsentwicklung von Kühne + Nagel angeht. Wir haben 2013 die wichtigsten Stellschrauben für eine positive Weiterentwicklung gesetzt: Eine dynamische und gut qualifizierte Führungsmannschaft mit klarem Marktfokus, die zudem die Chancen einer



Unsere Stärken sind Kundenorientierung und Innovationskraft. Gepaart mit unserem integrierten Dienstleistungsangebot werden wir intelligentes Wachstum generieren.

noch effizienteren Prozessstruktur wahrnehmen wird, gibt uns im Verwaltungsrat Zuversicht für die kommenden Jahre.

Wird sich der Globalisierungsprozess fortsetzen?

KARL GERNANDT: Davon ist auszugehen, allerdings langsamer und in einer anderen Qualität. Das aus der reinen Globalisierung resultierende Wachstum der Logistikvolumen wird wohl abflachen, allerdings werden die Qualität der Abwicklung und das effiziente Management komplexer Supply Chains immer bedeutender. Und von diesem Trend können wir mit unserem Know-how profitieren.

Herr Gernandt, in welchen Bereichen sehen Sie zukünftiges Wachstumspotenzial für Kühne + Nagel?

KARL GERNANDT: Wir müssen uns von den konjunkturgetriebenen Wachstumsimpulsen unabhängiger aufstellen, daher sehe ich Potenzial bei unseren industriespezifischen Lösungen. Mit unserer Lösungskompetenz sind wir in der Lage, Kunden über viele Branchen hinweg Produkte oder spezialisierte Logistiklösungen anzubieten, die selbst höchsten Anforderungen gerecht werden. Für uns als Logistikpartner ist es wichtig, in die Produktions- und Handelsprozesse eingebunden zu werden. Denn so kann gemeinsam der Bedarf analysiert und eine optimale und integrierte Leistung erreicht werden. Diese Kompetenzen kontinuierlich in weitere Industrien und Regionen hineinbringen zu können, generiert intelligentes Wachstum und ist ein wichtiges Differenzierungsmerkmal.

Was sind aus Ihrer Sicht die Stärken von Kühne + Nagel?

KARL GERNANDT: Kundenorientierung, unser integriertes Dienstleistungsangebot und Innovationskraft, die auf einer branchenführenden Informations- und Kommunikationsplattform fusst. Unser Geschäftsmodell bleibt Asset-light und dadurch flexibel, was sich auch positiv auf die Dividendenrendite auswirkt. Damit sind unsere Titel auch für unsere Aktionäre ähnlich attraktiv wie unser Know-how unseren Kunden hilft!



WIEDER AUF RENTABLEM WACHSTUMSKURS

Fokussierung auf Branchenlösungen und Massnahmen zur Effizienzsteigerung haben gegriffen. Die weltweit operierende Kühne + Nagel-Gruppe steigerte 2013 den Reingewinn um 23,4 Prozent auf CHF 607 Mio. Der Rohertrag konnte um 2,7 Prozent auf CHF 6.257 Mio. und das operative Betriebsergebnis um 4,6 Prozent auf CHF 962 Mio. erhöht werden. Der Umsatz lag mit CHF 20.929 Mio. leicht über Vorjahresniveau, die Margenwerte verbesserten sich auf allen Stufen der Erfolgsrechnung.

Verwaltungsrat

Bei der Generalversammlung vom 7. Mai 2013 stellten sich Dr. Renato Fassbind, Jürgen Fitschen, Karl Gernandt, Klaus-Michael Kühne, Hans Lerch, Dr. Thomas Staehelin, Dr. Jörg Wolle und Bernd Wrede der Wiederwahl und wurden von den Aktionären für eine weitere Amtsperiode von einem Jahr bestätigt. Präsident des Verwaltungsrats ist Karl Gernandt.

Hans-Jörg Hager, dessen insgesamt vierjähriges Mandat mit der Generalversammlung auslief, stand nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Verwaltungsratsausschüsse

Ständige Ausschüsse des Verwaltungsrats sind der Audit-, der Präsidial- und der Personalausschuss. Sie traten 2013 turnusgemäss, in der Regel vierteljährlich, zusammen. Über die Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurde von deren Vorsitzenden anlässlich der jeweils folgenden Verwaltungsrats-sitzung berichtet.

Risikobeurteilung

Der Auditausschuss des Verwaltungsrats nimmt zusammen mit der Geschäftsleitung regelmässig eine Beurteilung der Geschäftsrisiken vor. Bestand-

teil der Evaluation sind unter anderem auch die kartellrechtlichen Untersuchungen seitens verschiedener Wettbewerbsbehörden, von denen Kühne + Nagel betroffen war. Der Rechtsstreit mit der EU-Kommission über die 2012 verhängte Kartell-busse ist weiterhin bei den Europäischen Gerichten hängig, ebenso wie weitere Verfahren ausserhalb der EU. In den USA und der Schweiz sind alle Rechtsverfahren abgeschlossen.

Geschäftsleitung

Am 4. März 2013 entsprach der Verwaltungsrat der Kühne + Nagel International AG dem Wunsch von Reinhard Lange, CEO seit 2009, ihn aus gesundheitlichen Gründen mit der Generalversammlung 2013 von seinen Verantwortlichkeiten zu entbinden.

Der Verwaltungsrat dankt Herrn Lange für seine mehr als 40-jährige Tätigkeit für das Unternehmen, in der er wesentlich zum Unternehmenserfolg beigetragen hat. Insbesondere hat er bei der sehr erfolgreichen Entwicklung der Seefracht wichtige Impulse setzen können.

Als exekutiver Chairman übernahm Karl Gernandt interimswise auch die Verantwortung als CEO. Nach einem sorgfältigen Auswahlverfahren bestellte

der Verwaltungsrat am 15. August 2013 einstimmig Dr. Detlef Trefzger mit sofortiger Wirkung zum CEO und Vorsitzenden der Geschäftsleitung. Er trat im März 2013 als Mitglied der Geschäftsleitung in das Unternehmen ein und leitet seither die Kontraktlogistik. Zuvor war Dr. Detlef Trefzger im operativen Holding-Vorstand eines deutschen Logistikunternehmens vor allem für das Ressort Kontraktlogistik und Supply Chain Management verantwortlich.

Im Februar 2013 trat Stefan Paul in die Geschäftsleitung ein und ist seither für den Geschäftsbereich Landverkehre verantwortlich. Von 1990 bis 1997 war er bereits in unterschiedlichen Positionen für Kühne + Nagel tätig, zuletzt leitete er bei einem Wettbewerber den Bereich Landverkehr in Deutschland.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2014 wurde Markus Blanka-Graff zum Nachfolger von CFO Gerard van Kesteren bestimmt, der zu diesem Zeitpunkt in den Ruhestand gehen wird. Markus Blanka-Graff gehört seit 16 Jahren dem Unternehmen an und hatte verschiedene nationale und internationale Kaderpositionen im Finanzbereich inne. Seit 2012 ist er Director Corporate Finance and Investor Relations.

Aktionariat

Die Aktionärsstruktur der Kühne + Nagel International AG stellte sich zum Jahresende 2013 wie folgt dar:

Kühne Holding AG	53,3 Prozent
Übrige Aktionäre* (Free Float)	46,7 Prozent

*inkl. Kühne-Stiftung (4,4 Prozent)

Logistikbranche

Im Jahr 2013 war die Branche mit einer schwachen konjunkturellen Entwicklung, anhaltend hoher Ratenvolatilität in der Seefracht sowie hohem Margen- und Preisdruck konfrontiert. In diesem Umfeld spielte bei den Logistikunternehmen Kostenoptimierung eine grosse Rolle, so blieb auch die Investitionstätig-

keit auf insgesamt niedrigem Niveau. Bei den Partnern der Logistikdienstleister – insbesondere Linienreedereien und Luftverkehrsgesellschaften – führte das Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage zu einer erheblichen Ratenvolatilität und zu Ergebnisbelastungen. Trotz der schwachen Marktentwicklung stiegen die Kapazitäten weiter an.

Bei einer stark fragmentierten Anbieterstruktur verlangsamte sich der Konsolidierungstrend aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheiten und mangelnder Investitionsbereitschaft. Grossakquisitionen wurden nicht realisiert und die finanzielle Solidität der Logistikanbieter bekam eine immer größere Bedeutung.

Kühne + Nagel-Geschäfts- und Ergebnisentwicklung 2013

Vor dem Hintergrund der verhaltenen Weltkonjunktur konzentrierte sich Kühne + Nagel auf die Verbesserung von Kundennähe, Effizienz und Rentabilität. Die eingeleiteten Massnahmen zur Fokussierung von Kundengruppen, Wachstumsregionen und -segmenten sowie Kostenreduzierung wurden insbesondere in der zweiten Jahreshälfte konzernweit konsequent umgesetzt. Dies schlug sich in der Verbesserung des operativen Betriebsergebnisses um 4,6 Prozent und des operativen EBIT um 9 Prozent nieder. Teil des Effizienzsteigerungsprogramms war auch die Neuausrichtung der Regionalstruktur. Sie verkürzt die Reaktionszeit auf neue Marktsituationen und Geschäftschancen und ermöglicht eine schnellere Kommunikation von Führungsentscheidungen.

Gleichzeitig baute das Unternehmen seine industrie-spezifischen Dienstleistungen aus. Geschäftsbereichsübergreifend können nun beispielsweise der Pharma-industrie integrierte Logistiklösungen angeboten werden. Das Wachstum in diesem Bereich war deutlich überdurchschnittlich.

In den Bereichen See- und Luftfracht wurden die Rentabilitätsziele, die sich am Verhältnis von EBIT

zum Rohertrag dokumentieren, mit 30 respektive 25 Prozent erreicht. In der Kontraktlogistik konnte die EBITDA-Marge von 3,4 Prozent im Vorjahr auf 4,1 Prozent gesteigert werden. Durch die neue Strategie im Landverkehr „Road 2 Profit“ gelang es, das EBIT um 50 Prozent zu verbessern. Regionale Erfolge konnten in Nord- und Südamerika, im Mittleren Osten/Afrika sowie in Osteuropa erzielt werden.

Dividende

Angesichts der allgemeinen Geschäftsentwicklung schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung am 6. Mai 2014 vor, für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende von CHF 3,85 pro Aktie (Vorjahr: CHF 3,50 pro Aktie) auszuschütten. Zusätzlich sollen die Aktionäre von der Ausschüttung einer Sonderdividende von CHF 2,00 pro Aktie profitieren, die aus der sehr komfortablen Liquiditätsposition begründet und bedient wird.

Zusammenfassung und Ausblick

Für das Jahr 2014 besteht verhaltener Optimismus, dass sich ein weltwirtschaftlicher Erholungseffekt durchsetzt. Ermutigende Signale gehen von den USA und China aus. Mit Ausnahme von Deutschland dürfte im Euroraum die wirtschaftliche Lage anspruchsvoll bleiben. Die nach wie vor bestehenden Struktur-

probleme in den Ländern Südeuropas mindern eine breitgefächerte Konjunkturdynamik.

Die Kühne + Nagel-Gruppe hat ihre internen Strukturen auf Effizienz getrimmt und wird im laufenden Geschäftsjahr ihre Fokussierung auf regionale und industriespezifische Wachstumssegmente fortführen. Unter Beibehaltung des strikten Kosten- und Margen-Managements kommen der operativen Exzellenz sowie der Weiterentwicklung innovativer Dienstleistungen grosse Bedeutung zu.

Der Verwaltungsrat dankt allen Mitgliedern der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden für ihre sehr engagierten Beiträge im anspruchsvollen Jahr 2013. Schliesslich gilt der Dank allen Kunden und Geschäftspartnern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Das dokumentierte Vertrauen seiner Kunden sieht das Unternehmen als Ansporn für 2014.



Karl Gernandt
Präsident des Verwaltungsrats



- 1 KARL GERNANDT *Präsident des Verwaltungsrats*
 2 KLAUS-MICHAEL KÜHNE *Ehrenpräsident*
 3 DR. JÖRG WOLLE *Vizepräsident*
 4 BERND WREDE *Vizepräsident*
 5 DR. THOMAS STAEHELIN
 6 DR. RENATO FASSBIND
 7 JÜRGEN FITSCHEN
 8 HANS LERCH

Stand: 31. Dezember 2013

KONZENTRATION AUF RENDITEORIENTIERTES WACHSTUM UND VERBESSERUNG DER OPERATIVEN EFFIZIENZ

In einem weiterhin sehr volatilen Marktumfeld konzentrierte sich die Kühne + Nagel-Gruppe 2013 erfolgreich auf renditeorientiertes Wachstum in allen Geschäftsbereichen. Die Massnahmen zur operativen Effizienzsteigerung zielten, wie auch regionale und industriespezifische Wachstumsinitiativen, auf Nachhaltigkeit ab.

Rahmenbedingungen im internationalen Logistikgeschäft

Das internationale Logistikgeschäft wurde im Jahr 2013 von der geringen Dynamik des Welthandels, Überkapazitäten auf Carrierseite, starker Ratenvolatilität und hohem Margendruck beeinflusst. Die regional stark divergierende Nachfrage wie auch der Trend zum Nearshoring führten zu Veränderungen in den Handelsströmen und bedingten oftmals eine entsprechende Restrukturierung der Supply Chains von Handels- und Industrieunternehmen. In diesem Zusammenhang stiegen die Anforderungen der Kunden hinsichtlich eines kosteneffizienten Managements komplexer regionaler und globaler Lieferketten. Kühne + Nagel konnte sich schnell an diese Marktdynamiken anpassen und neue Geschäftschancen in diesem Umfeld erschliessen.

Geschäfts- und Ergebnisentwicklung

Nach einem verhaltenen ersten Quartal, teilweise beeinflusst durch Markt- und Wetterbedingungen in Europa, haben die eingeleiteten Massnahmen zur Effizienzsteigerung voll gegriffen und die Kühne +

Nagel-Gruppe konnte ihre Ergebnisse von Quartal zu Quartal kontinuierlich verbessern. Der Rohertrag, die im Gegensatz zum Umsatz aussagekräftigere Messgrösse für die Leistungsfähigkeit eines Logistikunternehmens, verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Prozent. Das operative Betriebsergebnis (EBITDA) stieg um 4,6 Prozent an und das operative EBIT wurde gegenüber dem Vorjahr um 9,0 Prozent gesteigert.

Mit der Ausrichtung auf renditeorientiertes Wachstum definierte jeder Geschäftsbereich seine operativen Schwerpunkte:

Die Seefrachtorganisation konzentrierte sich auf bestimmte Fahrtgebiete, wie beispielsweise die transpazifischen Verkehre, und konnte in diesen Relationen ein über dem Markt liegendes Wachstum erzielen. Auch die Weiterentwicklung von speziellen, an Kundenanforderungen orientierten Fachdiensten, wie Kühlcontainer- oder Sammelladungsverkehre, zeigte sich erfolgreich. Mit der Disposition von 3,6 Mio. TEU, 3 Prozent mehr als im Vorjahr, wurde



- 1 DR. DETLEF TREFZGER *CEO/Kontraktlogistik*
 2 GERARD VAN KESTEREN *Finanzen*
 3 LOTHAR HARINGS *Personal*
 4 STEFAN PAUL *Landverkehre*
 5 HORST JOACHIM SCHACHT *Seefracht*
 6 TIM SCHARWATH *Luftfracht*
 7 MARTIN KOLBE *Informationstechnologie*

Stand: 31. Dezember 2013

Kühne + Nagel seiner führenden Position als grösster Seefrachtspediteur gerecht. Im traditionell stark schwankenden Projektgeschäft mussten aufgrund abgeschlossener Projekte Rückgänge hingenommen werden. Trotzdem konnte die Conversion Rate, das Verhältnis von EBIT zum Rohertrag, stabil auf Vorjahresniveau gehalten werden.

In der Luftfracht überzeugte Kühne + Nagel sowohl in puncto Wachstum als auch in puncto Profitabilität. In einem stagnierenden Marktumfeld gelang es, die Tonnage gegenüber dem Vorjahr um rund 4 Prozent zu erhöhen. Die Conversion Rate verbesserte sich auf die Zielvorgabe von 25 Prozent. Wesentliche Erfolgsfaktoren in diesem Geschäftsbereich sind die industriespezifischen Lösungen. So findet beispielsweise Kühne + Nagels massgeschneidertes Luftfrachtprodukt für die Pharma- und Healthcarebranche hohe Marktakzeptanz. Mit „KN EngineChain“ wurde im Berichtsjahr ein neues, innovatives Produkt für die Luft- und Raumfahrtbranche auf den Markt gebracht.

Der Schwerpunkt des Geschäftsbereichs Landverkehre war die strategische und operative Neuausrichtung in Europa. „Road 2 Profit“ heisst die neue Strategie, die eine nachhaltige Ergebnisverbesserung und künftiges profitables Wachstum zum Ziel hat. Kernelement der Strategie ist die Fokussierung auf drei Angebotssegmente: 1. Stückgut-, Teil- und Komplettladungsverkehre, 2. Spezialdistributionsnetzwerke für die Pharmabranche und hochwertige Güter und 3. branchenspezifische Lösungen unter

anderem für die Segmente Automobil, Industrie sowie Öl & Gas. Bereits ab dem zweiten Halbjahr 2013 zeigte die neue strategische Ausrichtung positive Wirkung. Auf Stufe EBIT wurden bemerkenswerte Verbesserungen erzielt.

Die Ergebnisentwicklung in der Kontraktlogistik lag deutlich über den Erwartungen. Es gelang, die Rendite gegenüber dem Vorjahr nahezu zu verdoppeln. Die massgebliche Ergebnisverbesserung ist vor allem auf den konsequent umgesetzten Master Location Plan und die Fokussierung auf komplexe Lösungen und Services für internationale Kundengruppen zurückzuführen. So konnte anspruchvolles Neugeschäft von Kunden aus der Pharma- und der E-Commerce-Branche sowie aus dem Bereich Industrieersatzteile gewonnen werden. Gleichzeitig wurde im Bestandsgeschäft mit über 4 Prozent ein deutlich über dem Markt liegendes operatives Wachstum realisiert.

Einen hohen Stellenwert nimmt die kontinuierliche Verbesserung der Dienstleistungsqualität ein. Durch die konzernweite Nutzung des Kühne + Nagel-Produktionssystems „KNPS“ können Potenziale zur Qualitätsverbesserung und -sicherung identifiziert und operativ schnell umgesetzt werden.

Geschäftsentwicklung in den Regionen

Im Berichtsjahr passte Kühne + Nagel seine Regionalstruktur den unterschiedlichen Marktgegebenheiten an. Durch Zusammenführung der bisherigen Organisationseinheiten in Westeuropa, Nah-/Mittelost und

Afrika sowie durch eine Erweiterung in der asiatisch-pazifischen Region umfasst die Kühne + Nagel-Regionalstruktur seit dem 1. Juli 2013 sieben Organisationseinheiten. Der Lean Management-Ansatz unterstützt dabei neben einem effizienteren Einsatz der Ressourcen auch eine Optimierung der internen Prozesse.

Während im ersten Halbjahr die Geschäftsentwicklung in den westeuropäischen Landesgesellschaften konjunkturbedingt schleppend verlief und demzufolge der Fokus auf Kostenoptimierung gelegt wurde, nahm die Dynamik in den letzten sechs Monaten des Jahres zu. Vor allem die deutsche Landesorganisation verbesserte sich kontinuierlich in allen Geschäftsbereichen. In Frankreich litt das Ergebnis der Landesgesellschaft unter der schwachen Binnenkonjunktur und dem rückläufigen Aussenhandel, wogegen Kühne + Nagel in Spanien der angespannten Wirtschaftslage trotzte und sowohl Volumen als auch Ertrag gegenüber dem Vorjahr steigerte. In Osteuropa profitierten vor allem die Landesgesellschaften in Polen, Russland und der Tschechischen Republik von ihrer Industriekompetenz, infolge derer sie neue Aufträge und Vertragserweiterungen mit global operierenden Grosskunden abschliessen konnten.

Unterstützt von dem zunehmenden Konsumentenvertrauen zeigte sich das Geschäft in Nordamerika wachstums- und ergebnisstark. Sowohl in der See- als auch in der Luftfracht konnten insbesondere auf den transpazifischen und transatlantischen Relationen Marktanteile hinzugewonnen werden. Die Geschäfts-

entwicklung in der Kontraktlogistik und im Landverkehr verlief ebenfalls zufriedenstellend, was nicht zuletzt der guten Auftragslage bei der mexikanischen Landesgesellschaft zu verdanken war.

Die wirtschaftspolitische Lage in Argentinien, Brasilien und Venezuela stellte die dort ansässigen Kühne + Nagel-Gesellschaften vor verschiedene Herausforderungen, dennoch zeigte sich bei allen ein deutlicher Wachstumstrend. In Chile und Kolumbien profitierte Kühne + Nagel von den in den Vorjahren getätigten Investitionen in den Ausbau des Serviceportfolios und der Logistikinfrastruktur.

Erneut lieferten Nah-/Mittelost und Zentralasien wertvolle Beiträge zum Konzernergebnis. Das Projektgeschäft und der Ausbau der Aktivitäten in Nischensegmenten wie Hotellogistik waren wesentliche Treiber der positiven Entwicklung.

Im südasiatischen Raum konnten vor allem die Landesgesellschaften in Australien, Singapur und Thailand Wachstum und Ertrag steigern. Auch hier unterstützte der Fokus auf Kundengruppen und Produktqualitäten die erfreuliche Geschäftsentwicklung. In der nordasiatischen Region erhöhte Kühne + Nagel die Importvolumen in der Luft- und Seefracht, wogegen das Exportgeschäft nur langsam wuchs. Die verbesserte Marktnähe, die durch die neue Regionalstruktur ermöglicht wurde, führte bereits im zweiten Halbjahr zu neuen Geschäftschancen.

Zusammenfassung und Ausblick

Die Kühne + Nagel-Gruppe hat im Jahr 2013 eine nachhaltige Verbesserung der Rentabilität erzielt. Organisatorische Anpassungen, eine Verschlankung der Kostenstrukturen und Prozessoptimierung führten zu einer nachhaltigen Steigerung der operativen Effizienz. Mit dem umfassenden Angebot integrierter Dienstleistungen und end-to-end-Lösungen kann Kühne + Nagel schnell und flexibel weltweit auf die jeweiligen Kundenanforderungen reagieren.

Grosse Bedeutung kommt der Weiterentwicklung der branchenspezifischen Lösungen zu. Über alle Geschäftsbereiche hinweg sollen Kunden unterschiedlicher Branchen von Kühne + Nagels Industrie-Kompetenz und den hochspezialisierten Lösungen profitieren können. Damit leistet das Unternehmen einen aktiven Beitrag zum Erfolg seiner Kunden. Mit seiner Innovationskraft, dem Anspruch auf Qualitätsführerschaft in allen Bereichen und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kann Kühne + Nagel seine Position als einer der führenden globalen Logistikdienstleister nachhaltig ausbauen.

Die Geschäftsleitung dankt allen Führungskräften und Mitarbeitern für die herausragende Leistung und das grosse Engagement beim Umbau und beim profitablen Wachstum der Kühne + Nagel-Gruppe im Jahr 2013.



Dr. Detlef Trefzger
CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung

UMSATZ

Die Gruppe erzielte 2013 einen Gesamtumsatz von CHF 20.929 Mio., was einem Anstieg um 0,8 Prozent oder CHF 176 Mio. gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dabei haben sich das organische Wachstum mit CHF 471 Mio. und Akquisitionen mit CHF 3 Mio. positiv und Fremdwährungseffekte mit CHF 298 Mio. negativ auf den Gesamtumsatz ausgewirkt.

Nach Regionen betrachtet, haben Nord-, Mittel- und Südamerika (2,3 Prozent), Asien-Pazifik (2,0 Prozent) und Europa (0,5 Prozent) einen Umsatzanstieg verzeichnet, wohingegen Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika einen Umsatzrückgang von 1,8 Prozent ausweist.

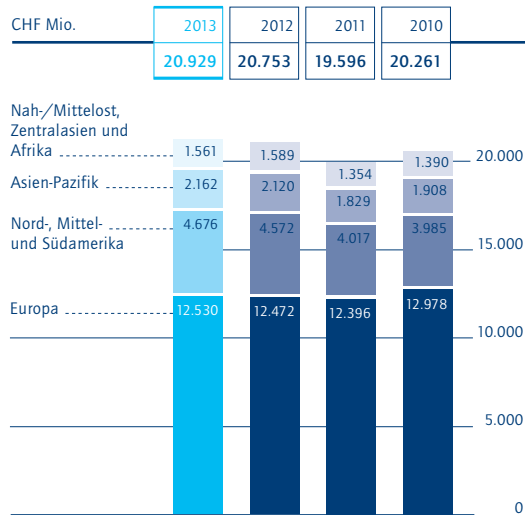
Die Veränderung der Wechselkurse von 2012 auf 2013, basierend auf den Durchschnittskursen des Jahres, führte gegenüber dem Schweizer Franken zu einer höheren Bewertung des Euros um 1,9 Prozent, einer tieferen Bewertung sowohl des US-Dollars von 1,0 Prozent sowie den davon abhängigen Währungen (z. B. einige Länder in Asien, Südamerika und dem Mittleren Osten) als auch des britischen Pfunds von 2,3 Prozent. Bei Betrachtung des Umsatzes in der Gewinn- und Verlustrechnung muss der marginal negative Kurseffekt von 1,4 Prozent im Jahr 2013 berücksichtigt werden.

ERTRAGSLAGE

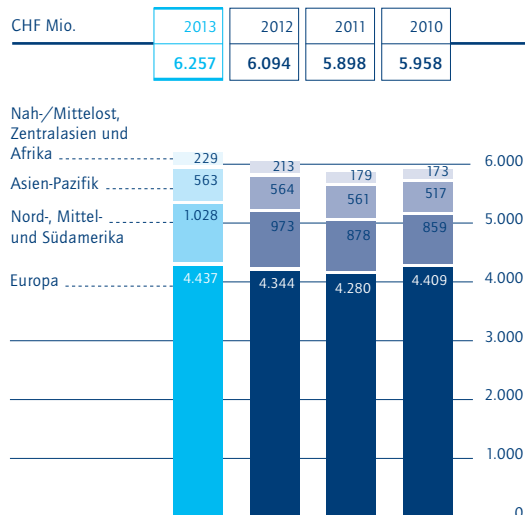
Rohhertrag

2013 erreichte der Rohhertrag, die im Gegensatz zum Umsatz aussagefähigere Messgrösse für die Leistungsfähigkeit eines Logistikunternehmens,

Umsatz nach Regionen



Rohhertrag nach Regionen



CHF 6.257 Mio., was einem Anstieg von 2,7 Prozent verglichen mit dem Vorjahr entspricht. Das organische Geschäft schlug mit einem Plus von CHF 200 Mio. (3,3 Prozent) und negative Fremdwährungseffekte mit CHF 37 Mio. zu Buche.

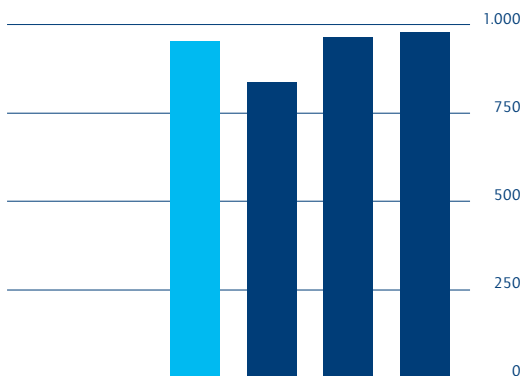
In Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika ist der Rohertrag um 7,5 Prozent, in Nord-, Mittel- und Südamerika um 5,7 Prozent, in Europa um 2,1 Prozent angestiegen und in Asien-Pazifik um 0,2 Prozent gesunken.

Betrieblicher Geldfluss

Der betriebliche Geldfluss als Summe aus Jahresüberschuss zu- bzw. abzüglich nicht liquiditätswirksamer Vorgänge hat sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 117 Mio. auf CHF 966 Mio. erhöht (für weitere Informationen wird auf die Geldflussrechnung im konsolidierten Jahresabschluss, Seite 70, verwiesen).

Betrieblicher Geldfluss

CHF Mio.	2013	2012	2011	2010
	966	849	978	992



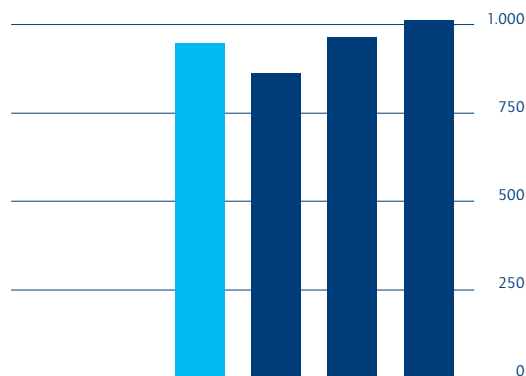
Betriebsgewinn (EBITDA)

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen, Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte hat sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 107 Mio. (12,5 Prozent) verbessert; das organische Geschäft nahm um CHF 118 Mio. (inklusive Aufwand für die Busse der EU-Wettbewerbskommission von CHF 65 Mio. im Jahr 2012) zu, während Fremdwährungseinflüsse mit CHF 11 Mio. negativ zum Betriebsgewinn beigetragen haben. Europa weist mit CHF 522 Mio. (54,3 Prozent) den grössten Anteil am EBITDA der Gruppe aus, gefolgt von Asien-Pazifik mit CHF 201 Mio. (20,9 Prozent), Nord-, Mittel- und Südamerika mit CHF 184 Mio. (19,1 Prozent) und Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika mit CHF 55 Mio. (5,7 Prozent).

Die EBITDA-Marge hat sich hauptsächlich aufgrund konsequenter Kostenkontrolle von 4,1 Prozent im Jahr

Betriebsgewinn (EBITDA)

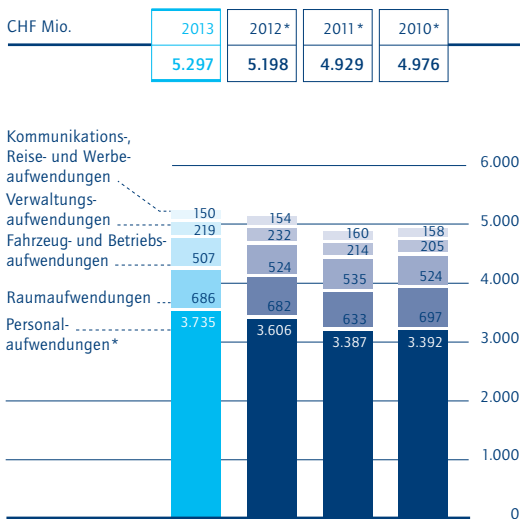
CHF Mio.	2013	2012*	2011*	2010*
	962	855	977	1.003



* Geändert um CHF 1 Mio. pro Jahr aufgrund der Anwendung von IAS 19R.

2012 auf 4,6 Prozent im Berichtsjahr verbessert. Der Personalaufwand ist entsprechend dem Geschäftswachstum um CHF 129 Mio. oder 3,6 Prozent angestiegen.

Betriebsaufwendungen



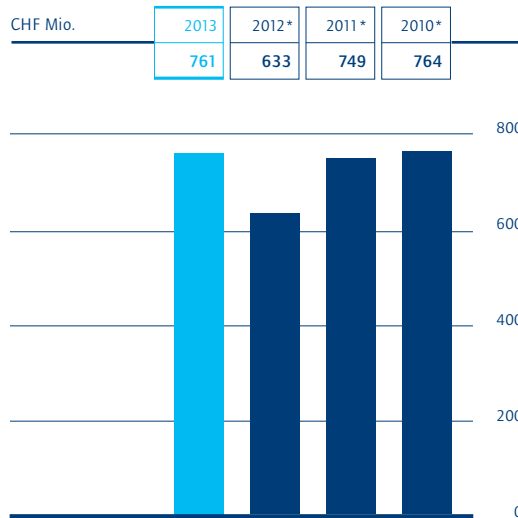
* Geändert um CHF 1 Mio. pro Jahr aufgrund der Anwendung von IAS 19R.

Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)/Reingewinn

2013 konnte der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) um CHF 128 Mio. auf CHF 761 Mio. (2012: CHF 633 Mio.) verbessert werden. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf eine Verbesserung der Profitabilität des organischen Geschäfts von CHF 139 Mio. (inklusive Aufwand für die Busse der EU-Wettbewerbskommission von CHF 65 Mio. im Jahr 2012) zurückzuführen, wobei sich Fremdwährungseffekte mit CHF 11 Mio. negativ auf den EBIT ausgewirkt haben.

In Europa wurde ein Anstieg des EBIT um CHF 66 Mio. (22,0 Prozent), in Nord-, Mittel- und Südamerika um CHF 28 Mio. (21,4 Prozent) verzeichnet. In der asiatisch-pazifischen Region wurde ein Anstieg des EBIT um CHF 20 Mio. (11,9 Prozent) und in Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika um CHF 14 Mio. (41,2 Prozent) erzielt. Die EBIT-Marge der Gruppe stieg von 3,1 Prozent 2012 auf 3,6 Prozent im Berichtsjahr an.

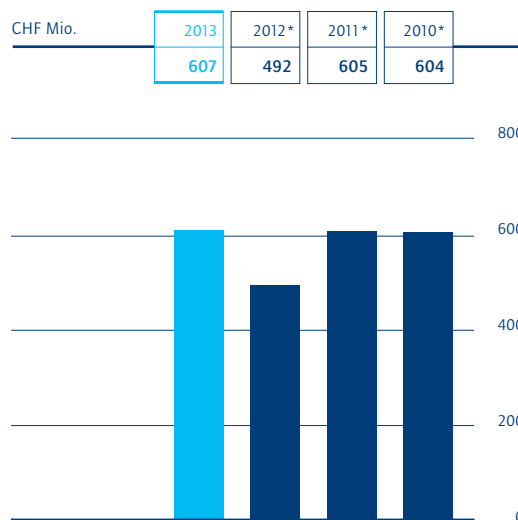
EBIT



* Geändert um CHF 1 Mio. pro Jahr aufgrund der Anwendung von IAS 19R.

Der Reingewinn konnte im Jahr 2013 um CHF 115 Mio. auf CHF 607 Mio. (2012: CHF 492 Mio.) erhöht und die Marge (in Relation zum Umsatz) gegenüber dem Vorjahr von 2,4 Prozent auf 2,9 Prozent in 2013 verbessert werden.

Reingewinn



* Geändert um CHF 1 Mio. pro Jahr aufgrund der Anwendung von IAS 19R.

FINANZLAGE

Die Bilanzsumme der Gruppe hat sich verglichen mit dem Vorjahr um CHF 95 Mio. auf CHF 6.374 Mio. erhöht. Details zu den Veränderungen in der Bilanz sind im konsolidierten Jahresabschluss 2013 ersichtlich. Die flüssigen Mittel und geldnahen Finanzanlagen sind aufgrund reduzierter Akquisitionstätigkeit um CHF 184 Mio. angestiegen; für weitere Informationen wird auf die Geldflussrechnung auf Seite 70 verwiesen.

Die Forderungen aus Leistungen von CHF 2.426 Mio. stellen den bedeutendsten Vermögenswert der Kühne + Nagel-Gruppe dar. Die Dauer der Forderungsausstände hat sich von 42,6 Tagen per 31. Dezember 2012 auf 43,2 Tage per 31. Dezember 2013 erhöht.

Das Eigenkapital der Gruppe stieg um CHF 133 Mio. auf CHF 2.558 Mio.; dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 40,1 Prozent (2012: 38,6 Prozent). Bezüglich weiterer Finanzkennzahlen wird auf die folgende Tabelle verwiesen:

Kühne + Nagel-Gruppe: Kennzahlen zur Bilanz

Kennzahlen zur Bilanz	2013	2012*	2011*	2010*
¹ Eigenkapitalquote (in %)	40,1	38,6	39,2	40,0
² Eigenkapitalrendite (in %)	23,9	19,9	24,8	25,5
³ Fremdkapitalquote (in %)	59,9	61,4	60,8	60,0
⁴ Kurzfristige Verschuldungsquote (in %)	51,0	51,7	51,2	49,7
⁵ Intensität des langfristigen Fremdkapitals (in %)	8,8	9,7	9,6	10,3
⁶ Anlagendeckungsgrad (in %)	146,3	137,7	133,9	145,1
⁷ Nettoumlaufvermögen (in CHF Mio.)	988	831	758	929
⁸ Debitorenlaufzeit (in Tagen)	43,2	42,6	42,2	37,8
⁹ Kreditorenlaufzeit (in Tagen)	52,6	50,4	51,2	48,0
¹⁰ Anlageintensität (in %)	33,5	35,1	36,5	34,6

¹ Total Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme am Ende des Jahres.

² Jahresüberschuss im Verhältnis zur Summe Aktienkapital + Kapital- und Gewinnrücklagen am 1. Januar des laufenden Jahrs abzüglich Dividendenausschüttung des laufenden Jahrs ab dem Tag der Ausschüttung zuzüglich Kapitalerhöhungen (inkl. Agio) ab dem Tag der Einzahlung.

³ Total Fremdkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.

⁴ Kurzfristiges Fremdkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.

⁵ Langfristiges Fremdkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.

⁶ Total Eigenkapital inkl. nicht beherrschender Anteile + langfristiges Fremdkapital im Verhältnis zum Anlagevermögen.

⁷ Total Umlaufvermögen abzüglich kurzfristiges Fremdkapital.

⁸ Umsatzerlöse im Verhältnis zum Debitorenstand am Ende des laufenden Jahrs.

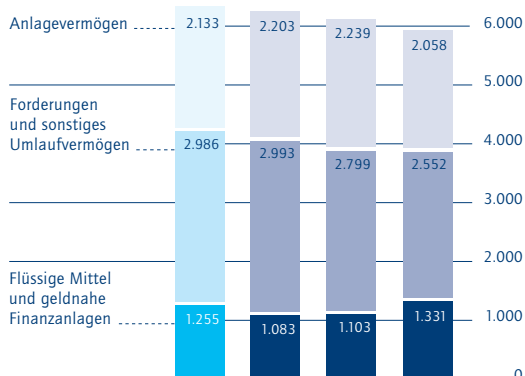
⁹ Aufwendungen für bezogene Leistungen im Verhältnis zu den Verbindlichkeiten aus Leistungen und noch ausstehenden Lieferantenrechnungen am Ende des laufenden Jahrs.

¹⁰ Anlagevermögen im Verhältnis zur Bilanzsumme.

* Geändert um CHF 1 Mio. pro Jahr aufgrund der Anwendung von IAS 19R.

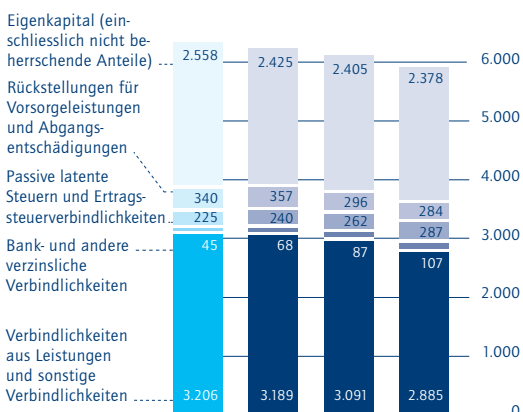
Aktiven

CHF Mio.	2013	2012	2011	2010
	6.374	6.279	6.141	5.941



Passiven

CHF Mio.	2013	2012	2011	2010
	6.374	6.279	6.141	5.941



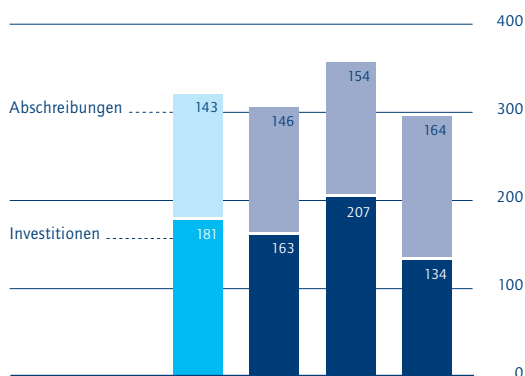
INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN

Im Geschäftsjahr 2013 hat die Kühne + Nagel-Gruppe insgesamt CHF 181 Mio. in Sachanlagen investiert. In Grundstücke und Bauten wurden CHF 46 Mio. investiert. Für Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattungen wurden CHF 135 Mio. aufgewendet.

Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgte aus dem betrieblichen Geldfluss des Geschäftsjahrs in Höhe von CHF 966 Mio.

Investitionen in Sachanlagen/Abschreibungen

CHF Mio.	2013	2012	2011	2010
----------	------	------	------	------



Im Jahr 2013 wurden folgende grössere Investitionen in Grundstücke und Bauten getätigt:

Region/Standort	CHF Mio.	Anlage
Geel, Belgien	10	Erweiterung einer Logistik- und Distributionsanlage
Beaune, Frankreich	2	Erweiterung einer Cross-Docking-Einrichtung
Leipzig, Deutschland	4	Bau einer neuen Logistik- und Distributionsanlage
Dagenham, Grossbritannien	15	Neues Landverkehrsterminal
Sydney, Australien	1	Eröffnung einer neuen Logistik- und Distributionsanlage
Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	6	Erweiterung einer Logistik- und Distributionsanlage
Verschiedene Standorte	8	Erneuerung/Ausbau von bestehenden Logistik- und Distributionsanlagen
	46	

Die Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattungen verteilen sich auf folgende Anlagekategorien:

CHF Mio.	2013
Betriebsausstattungen	52
Fahrzeuge	19
Mietereinbauten	37
IT-Hardware	18
Büromaschinen und -mobiliar	9
Total	135

Nach Regionen gegliedert, ergibt sich folgende Darstellung:

CHF Mio.	2013
Europa	91
Nord-, Mittel- und Südamerika	20
Asien-Pazifik	18
Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika	6
Total	135

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Abschreibungen auf Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte betragen 2013 CHF 200 Mio., Wertminderungen auf andere immaterielle Vermögenswerte im Geschäftsjahr

betragen CHF 1 Mio. Die Aufteilung der Abschreibungen und der Wertminderungen auf die einzelnen Anlagekategorien ist im konsolidierten Jahresabschluss 2013 in den Erläuterungen 27 und 28 ersichtlich.

Entwicklung der Investitionen und Abschreibungen im 4-Jahres-Vergleich

CHF Mio.	2013	2012	2011	2010
Investitionen				
Sachanlagen				
Grundstücke und Bauten	46	28	72	28
Betriebs- und Geschäftsausstattung	135	135	135	106
Immaterielle Vermögenswerte				
Goodwill in konsolidierten Beteiligungen	-	4	121	-
Andere immaterielle Vermögenswerte aus Erstkonsolidierung	-	9	88	2
IT-Software	7	12	11	17
Total	188	188	427	153
Abschreibungen und Amortisationen				
Sachanlagen				
Bauten	23	23	27	24
Betriebs- und Geschäftsausstattung	120	123	127	140
Immaterielle Vermögenswerte				
Abschreibungen und Wertminderungen auf andere immaterielle Vermögenswerte	58	76	74	75
Total	201	222	228	239

GEPLANTE INVESTITIONEN IM JAHR 2014

Für das Jahr 2014 hat die Kühne + Nagel-Gruppe Investitionen in Sachanlagen von CHF 190 Mio. geplant (Investitionen 2013: CHF 181 Mio.).

Geplante Investitionen pro Anlagekategorie

CHF Mio.	2014
Grundstücke und Bauten	56
Betriebsausstattungen	56
Fahrzeuge	14
Mietereinbauten	19
IT-Hardware	29
Büromaschinen und -mobiliar	16
Total	190

Geplante Investitionen pro Geschäftsbereich

CHF Mio.	2014
Seefracht	17
Luftfracht	16
Landverkehre	19
Kontraktlogistik	81
Immobilien	57
Total	190

Im Jahr 2014 werden die Abschreibungen auf Sachanlagen voraussichtlich ca. CHF 154 Mio. und die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

rund CHF 49 Mio. betragen (ohne Berücksichtigung der Auswirkungen von möglichen Akquisitionen im Jahr 2014).

Geplante Investitionen pro Region

CHF Mio.	2014
Europa	118
Nord-, Mittel- und Südamerika	18
Asien-Pazifik	44
Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika	10
Total	190

Geplante Akquisitionen

Die Strategie der Kühne + Nagel-Gruppe fokussiert auf organisches Wachstum mit kunden- und branchenspezifischen, integrierten Logistiklösungen. Akquisitionen werden dahingehend geprüft werden, ob sie diese Strategie durch den Erwerb von komplementären Dienstleistungen unterstützen. Es wird nicht erwartet, dass diese Strategie im

Jahr 2014 zu wesentlichen Akquisitionen führen wird.

AKTIENRENDITE

Über die 5-Jahresperiode von 2009 bis 2013 hat die Kühne + Nagel-Aktie die Entwicklung des SMI und des SPI übertroffen, lediglich der BEUTRAN-Index ist stärker gestiegen.

Aktienpreis und Börsenkapitalisierung (31. Dezember)

Aktienpreis und Börsenkapitalisierung	2013	2012	Abweichung in %
Aktienpreis (CHF)	117,1	110,0	6,5
Börsenkapitalisierung (CHF Mio.)	14.052	13.200	6,5

Entwicklung der Aktienrendite

in CHF	2013	2012
Jährliche Veränderung des Aktienpreises	7,10	4,50
Dividende pro Aktie	3,50	3,85
Gesamte Aktienrendite	10,60	8,35

Dividende

Der Verwaltungsrat schlägt für das Berichtsjahr die Ausschüttung einer ordentlichen Dividende von CHF 3,85 pro Aktie sowie die Ausschüttung einer Sonderdividende von CHF 2,00 pro Aktie zur Genehmigung durch die ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft vor. Falls der Vorschlag angenommen wird, beträgt die ordentliche Dividendenauszahlung für das Geschäftsjahr 2013 CHF 462 Mio. (2012:

CHF 419 Mio.). Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 77,4 Prozent (2012: 86,6 Prozent) des Reingewinns, welcher den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist. Die zusätzliche Auszahlung der Sonderdividende wird CHF 240 Mio. betragen. Basierend auf dem Aktienkurs am Jahresende 2013 beträgt die Dividendenrendite der Kühne + Nagel-Aktie 3,0 Prozent (2012: 3,5 Prozent).

SEEFRACHT FOKUS AUF VOLATILITÄTSMANAGEMENT

In einem Seefrachtmarkt, der vor allem im ersten Halbjahr von einem geringen Mengenwachstum und signifikanter Ratenvolatilität geprägt war, lenkte Kühne + Nagel seinen Fokus stärker auf die Marge als auf Wachstum. Trotz starker Rückgänge im Öl & Gas- sowie im Projektgeschäft konnte die Rohertragsmarge und die Conversion Rate (das Verhältnis von EBIT zum Rohertrag) stabil auf Vorjahresniveau gehalten werden. 2013 disponierte Kühne + Nagel rund 3,6 Mio. TEU, 105.000 Container mehr als im Vorjahr.

Internationaler Containermarkt wächst langsamer

Der Volumenzuwachs beim internationalen Containerumschlag lag 2013 bei circa 3 Prozent und damit knapp über dem Wachstum des Welthandels. Das vom Aufkommen her bedeutendste Fahrtgebiet, der innerasiatische Verkehr, verzeichnete einen Anstieg der Containermengen um rund 5 Prozent. Auf den transpazifischen Routen belief sich der Zuwachs lediglich auf circa 2 Prozent. Konnten die Ausfuhren von Europa nach Asien noch um 5 Prozent zulegen, so zeigten sich in der Gegenrichtung die Auswirkungen der schleppenden Nachfrage in Europa. Die Volumen stiegen in diesen Relationen lediglich um 2 Prozent an. Die lateinamerikanischen Import- und Exportverkehre wurden wie im Vorjahr durch den schwachen Welthandel gebremst.

Reedereien und Frachtraten

Trotz bestehender Überkapazitäten ist die weltweit eingesetzte Containerschiffsflotte auch im Jahr 2013 wieder gewachsen. Neue Schiffe wurden in den Dienst gestellt, die zwischen 13.000 und 18.000 TEU befördern können. Daraus resultierte ein Kapazitätzuwachs von rund 6 Prozent. Das in einzelnen Fahrtgebieten erhebliche Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage führte vor allem in der ersten Jahreshälfte zu einem signifikanten Ratenverfall. In einigen Verkehren wurden Schwankungen von bis zu 700 USD pro TEU innerhalb weniger Monate zur Norm.

Kühne + Nagel-Geschäftsentwicklung

Mit Fokus auf Margenstabilität entzog sich Kühne +

Nagel bewusst dem intensiven Wettbewerb im Asien-Europa-Verkehr, sodass die Mengen in diesen traditionell wichtigen Relationen nur um 3 Prozent gesteigert wurden. In den nordatlantischen Verbindungen konnte das Unternehmen wiederum schneller als der Markt wachsen, es wurde ein Zuwachs von 8 Prozent erzielt. Bei den europäischen Exporten nach Lateinamerika und Asien dagegen entwickelten sich die Geschäfte schwächer als erwartet; erst im vierten Quartal konnte Kühne + Nagel die Volumentrübkänge grösstenteils wieder wettmachen. Die ambitionierten Ziele im transpazifischen Verkehr wurden erreicht. Mit einem Mengenzuwachs von 7 Prozent stärkte Kühne + Nagel seine führende Position.

Sammelcontainergeschäft

Einem harten Wettbewerb unterworfen ist auch das Sammelcontainergeschäft (LCL = Less-than-Container-Load). Konjunkturbedingt stagnierten zwar insgesamt die Mengen, jedoch konnte Kühne + Nagel die Auslastung und Anzahl der eigenen Sammeldienste mit 30 zusätzlichen Routen steigern. Die Etablierung eines neuen Gateways in Busan, Südkorea, das die Hubs in Shanghai, Singapur und Colombo ideal ergänzt, ermöglicht eine noch effizientere Bündelung der Frachten nach Lateinamerika.

Binnenschifffahrt

Die erfreuliche Entwicklung im europäischen Binnenschifffahrtsgeschäft setzte sich mit einer Mengensteigerung von über 10 Prozent im Jahr 2013 fort. Mit seinem Netzwerk deckt Kühne + Nagel vor allem

die Rhein-Main-Donau-Verbindungen von und zu den sogenannten ZARA-Häfen (Zeebrügge, Antwerpen/Belgien, Amsterdam, Rotterdam/Niederlande) bis zum Schwarzen Meer inklusive der Donau-Seeverkehre ab.

Kühlcontainerverkehre

Im Rahmen der globalen Strategie, den Transport bestimmter Warengruppen (wie Früchte, Fisch, Fleisch und pharmazeutische Produkte) zu fokussieren, hat Kühne + Nagel seine Aktivitäten im Bereich temperaturgeführter Ladungen über die vergangenen Jahre kontinuierlich ausgebaut. Im Jahr 2013 gelang es dem Unternehmen erneut, sowohl Mengen als auch Ertrag gegenüber dem Vorjahr zu steigern.

Öl-, Gas- und Projektgeschäft

Traditionell unterliegt dieses Geschäftsfeld aufgrund von langen Vorlaufzeiten und unterschiedlicher Vertragsdauer Schwankungen. Im Geschäftsjahr 2013 sind bei Kühne + Nagel grosse Projekte ausgelaufen, was sich im Umsatz und Ertrag des Geschäftsbereichs niederschlug. Neue Projekte in Asien und Afrika sind derzeit in Entwicklung.

Hilfsgüterlogistik

Auf Basis langfristiger Verträge unterstützt Kühne + Nagel mit seinem speziellen Know-how zahlreiche internationale Hilfsorganisationen in Krisengebieten. Das Unternehmen kann seine Dienstleistungen auf allen Transportrouten und mit allen Verkehrsträgern anbieten. Als im November 2013 der Taifun Haiyan auf den Philippinen eine Spur der Zerstörung hinterlassen hatte, war Kühne + Nagel auch dort für eine grosse Hilfsorganisation im Einsatz.

Hohe Produktivität durch IT-Systeme

Die Gründe für die sehr hohe Produktivität von Kühne + Nagel liegen in den weltweit einheitlichen, vernetzten IT-Systemen. Die Implementierung eines ersten Moduls des neuen operativen Systems „SeaLOG“ wird die Produktivität weiter steigern und gleichzeitig die Datenqualität erhöhen.

Die Kundenanforderungen verändern sich immer schneller und werden zunehmend komplexer. Kühne + Nagel modernisiert und optimiert kontinuierlich seine IT-Systeme, um den Kunden eine Informationslogistik anbieten zu können, die auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnitten ist und Mehrwert bietet.

Ausblick 2014

Nach ersten positiven Signalen prognostizieren Experten für den internationalen Containermarkt 2014 ein moderates Wachstum. Allerdings hängt der Aufschwung im Containergeschäft stark von einem Anziehen der Weltwirtschaft und insbesondere der US-Konjunktur ab. Durch die weitere Inbetriebnahme von Schiffsneubauten wird die Ratenentwicklung auch im laufenden Geschäftsjahr Schwankungen unterliegen.

Unter Beibehaltung eines strikten Kostenmanagements wird sich Kühne + Nagel auf die Verkehre konzentrieren, die ein nachhaltiges Wachstum bei stabiler Marge versprechen. Zugleich wird das Unternehmen mit dem Ausbau der spezifischen Fachdienste und innovativer Value-added Services seine führende Marktposition weiter stärken.



Leistungsübersicht Seefracht

CHF Mio.	2013	Marge %	2012	Marge %	Veränderung 2013/2012 %
Umsatzerlöse	8.998	100,0	9.059	100,0	-0,7
Rohertrag	1.279	14,2	1.275	14,1	0,3
EBITDA	408	4,5	415	4,6	-1,7
EBIT	384	4,3	391	4,3	-1,8
Anzahl Mitarbeitende	8.036		8.016		0,2
TEU '000	3.578		3.473		3,0

LUFTFRACHT HERAUSRAGENDE LEISTUNG

In einem anhaltend anspruchsvollen Geschäftsumfeld stellte Kühne + Nagels Luftfrachtorganisation ihre Leistungsstärke erneut unter Beweis. Während der internationale Luftfrachtmarkt stagnierte, erhöhte das Unternehmen seine Tonnage um rund 4 Prozent. Auch in puncto Profitabilität wurde die Zielsetzung erreicht: Das Verhältnis von EBIT zum Rohertrag (Conversion Rate) verbesserte sich auf die Zielvorgabe von 25 Prozent.

Markt- und Ratenentwicklung

Ein lang anhaltender Nachfragerückgang und eine regional sehr unterschiedliche Tonnagenentwicklung kennzeichneten im Jahr 2013 den globalen Luftfrachtmarkt. Allerdings gingen die Marktvolumen weniger stark zurück als im Vorjahr; in den letzten beiden Monaten des Berichtsjahrs gab es sogar einige Signale, die Zuversicht auf eine Wende zum Wachstum zuließen.

Aus regionaler Sicht musste China erstmalig einen deutlichen Rückgang des Luftfrachtexportgeschäfts hinnehmen, was primär auf die verhaltene Nachfragesituation in Europa und Nordamerika zurückzuführen war. Beeinflusst wurde diese Entwicklung zudem durch den Trend zur Verlagerung von Cargomengen auf die kostengünstigere Seefracht. Sehr positiv dagegen verlief das Exportgeschäft in den Märkten Südasiens, Europas sowie im Nahen und Mittleren Osten.

Trotz der angespannten Lage im weltweiten Luftfrachtmarkt haben sich die Frachtkapazitäten im Berichtsjahr erhöht. Aufgrund des wachsenden Passagieraufkommens hatten die Airlines neue Flugzeuge in Betrieb genommen, was zu einem Anstieg der sogenannten „Bellykapazität“ um circa 5 Prozent führte. Das Ungleichgewicht zwischen Kapazität und Nachfrage resultierte in geringeren Ladefaktoren und niedrigen Raten. In letzter Konsequenz verschwanden einige Cargo-Airlines vom Markt.

Kühne + Nagel-Geschäftsentwicklung

Kühne + Nagel trotzte dem schwierigen Umfeld, erhöhte seine Volumen um 4 Prozent auf 1.134.000 Tonnen und verbesserte damit weiter seine globale Marktposition.

Sehr positiv entwickelten sich die Luftfrachtaktivitäten in Europa, den Wachstumsmärkten Asiens sowie im Mittleren Osten und Afrika. In Nordamerika wurden Geschäftschancen genutzt, die vor allem auf den Relationen nach Südamerika zu höheren Transportmengen führten. Dagegen konnten die aus Latein- und Zentralamerika ausgehenden Mengen gegenüber dem Vorjahr nicht gesteigert werden. Dies war vorrangig der volatilen wirtschaftspolitischen Situation in einigen Schlüsselmärkten, unter anderem Brasilien, geschuldet.

Geschäftsentwicklung unterstreicht Wirksamkeit der Strategie

Die konsequente Umsetzung der Luftfrachtstrategie – die Konzentration auf spezifische Luftfrachtprodukte für bestimmte Branchen, die Erhöhung der Tonnage in ausgewählten Märkten und im klassischen Luftfrachtprojektgeschäft – war ausschlaggebend dafür, dass Kühne + Nagel über alle Quartale 2013 hinweg über dem Markt liegende Volumenzuwächse erzielen konnte. Im Bereich des „Hardcargo“-Geschäfts wurden im Berichtsjahr insbesondere in der Automobilbranche und im Ersatzteilbereich neue, interessante Projekte gewonnen. Der Tonnagenzuwachs im Segment Perishables entsprach den internen



Zielvorgaben. Das Augenmerk wird sich künftig auf organisches Wachstum richten, da das für diesen Bereich dedizierte Kühne + Nagel-Netzwerk nunmehr seine kritische Grösse erreicht hat. Dessen Hauptstützpunkte befinden sich in den Kernmärkten für Perishables wie Australien, Kanada, Kenia, Kolumbien und den Niederlanden.

Fokussiert wurde im Jahr 2013 die Vermarktung von „KN PharmaChain“. Mit diesem Produkt hatte Kühne + Nagel 2012 einen innovativen Service auf den Markt gebracht, der den hohen Qualitätsanforderungen der Kunden aus der Pharma- und Gesundheitsbranche entspricht. Die aktive Sensortechnik, mittels der die Temperatur der Güter über alle Transportmittel, Standorte und Schnittstellen hinweg lückenlos verfolgt werden kann, gilt als marktführend. Ein Kontrollzentrum überwacht die Werte rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche und stellt einen optimalen Umschlag und eine fachgerechte Lagerung der Güter sicher. Dieses Qualitätsangebot führte 2013 zu bemerkenswertem Neugeschäft.

Aviation/Aerospace Logistics

Für die Unternehmen der Luft- und Raumfahrtindustrie entwickelt Kühne + Nagel massgeschneiderte Lösungen für Ersatzteillogistik und Wartung. Basierend auf den Erfahrungen und der Technik von „KN PharmaChain“ hat Kühne + Nagel 2013 das innovative Produkt „KN EngineChain“ im Markt platziert. Rund um die Uhr können Transport und Umschlag von Flugzeugtriebwerken überwacht und die Sendungsdaten in KNLogin, dem Informationslogistiksystem von Kühne + Nagel, detailliert abge-

bildet werden. Mit neuen Vertragsabschlüssen wurde im Jahr 2013 die führende Marktposition in diesem Segment gestärkt.

Hotel Logistics

In Segment Hotellogistik bietet Kühne + Nagel weltweit führenden Hotelketten integrierte Logistiklösungen rund um Neubauten und Renovierungen an. Die Vermarktung dieser Dienstleistungen war auch im Jahr 2013 erfolgreich. Neben der Verlängerung bestehender Verträge wurden insbesondere in Saudi-Arabien neue vielversprechende Projekte hinzugewonnen.

Prozessoptimierung durch neue Software

2012 hatte Kühne + Nagel mit der Einführung seines neuen operativen Luftfrachtsystems „AirLOG“ begonnen. Diese Eigenentwicklung wird nunmehr von 100 Landesgesellschaften genutzt. Neben einer verbesserten Datenqualität konnten bereits messbare Effizienzsteigerungen erzielt werden.

Ausblick 2014

Die Prognosen für den globalen Luftfrachtmarkt 2014 sind trotz positiver Signale verhalten. Die angebotene Kapazität wird die Nachfrage weiterhin übersteigen, was alle Marktbeteiligten vor Herausforderungen stellt.

Kühne + Nagel wird sich auf seine Stärken konzentrieren und seine strategische Ausrichtung auf bestimmte Märkte und Industriesegmente beibehalten. Gleichzeitig bleibt der Fokus auf operativer Effizienz und profitabilem Wachstum.

Leistungsübersicht Luftfracht

CHF Mio.	2013	Marge %	2012	Marge %	Veränderung 2013/2012 %
Umsatzerlöse	4.143	100,0	4.063	100,0	2,0
Rohertrag	877	21,2	837	20,6	4,8
EBITDA*	247	6,0	164	4,0	50,6
EBIT*	222	5,4	138	3,4	60,9
Anzahl Mitarbeitende	5.211		5.281		-1,3
Tonnen '000	1.134		1.093		3,8

* Inklusive Aufwand von CHF 65 Mio. für die Busse der EU-Wettbewerbskommission im Jahr 2012.

LANDVERKEHRE

NEUE STRATEGIE LEGT GRUNDSTEIN FÜR ERGEBNISVERBESSERUNG

Trotz der angespannten Wirtschaftslage in Europa, dem Hauptmarkt für Landverkehre, konnte Kühne + Nagel nach einem schwachen ersten Quartal das Ergebnis auf EBIT-Stufe gegenüber dem Vorjahr kontinuierlich steigern; insgesamt wurde eine Verbesserung um 50 Prozent erzielt. Massgeblich dafür war die neue Strategie „Road 2 Profit“, die vor allem auf dedizierten Produkten, einer verbesserten Ausrichtung auf diverse Kundensegmente und einer Zentralisierung der Laderaumbeschaffung basiert.

Marktentwicklung

Der Umsatz im europäischen Landverkehrsmarkt ist im Jahr 2013 um 0,6 Prozent gesunken. Die westeuropäischen Länder mussten einen Rückgang von 1,3 Prozent hinnehmen, wogegen in Zentral- und Osteuropa der Marktumsatz um 2,1 Prozent gestiegen ist. In den USA, Brasilien und den Ländern im Nahen Osten boten sich aufgrund des Wirtschaftswachstums zwischen 1,7 und 2,5 Prozent auch mehr Geschäftschancen im Landverkehr.

Neue Strategie „Road 2 Profit“ – Überblick

Die neue Strategie „Road 2 Profit“ wird seit Ende des ersten Quartals verfolgt. Kernelement dieser Strategie ist die Fokussierung auf drei Angebotssegmente:

1. Stückgut-, Teil- und Komplettladungsverkehre.
2. Speziallösungen für die Pharmabranche, für hochwertige Güter sowie für den Messe & Veranstaltungsbereich.
3. Branchenspezifische Lösungen wie beispielsweise für die Segmente Automobil, Industrie und den Bereich Öl & Gas.

Ziel ist es, den Kunden ein komplettes Angebot für den Transport auf der Strasse zu bieten. Kombiniert

mit einem strikten Kostenmanagement soll diese Ausrichtung zu Wachstum und einer nachhaltig positiven Ergebnisentwicklung führen.

Entwicklung im Stückgutbereich

Die grössten Herausforderungen im europäischen Stückgutmarkt liegen in den stark steigenden Kosten im Nahverkehr und dem harten Verdrängungswettbewerb. Um Kühne + Nagels Marktposition in diesem Bereich zu verbessern, wurde im Berichtsjahr mit „KN EuroLink“ ein klar definiertes Produkt lanciert. Des Weiteren wurden folgende Massnahmen zur Steigerung der Effizienz initiiert: Ausrichtung der Vertriebskanäle nach Kundensegmenten, Zentralisierung des Preisbildungsprozesses und des Einkaufs der Transportkapazitäten, Anpassung der Frequenz der internationalen Linien zum Eurohub in Bad Hersfeld nach Markterfordernissen sowie Vereinfachung der IT-Landschaft.

Entwicklung bei Teil- und Komplettladungen

Im Berichtsjahr setzte sich die positive Entwicklung bei den Teil- und Komplettladungsverkehren fort. Auch in diesem Bereich wurde mit „KN EuroDirect“ ein neues Produkt mit genauer Leistungsbeschreibung eingeführt. Europaweit sind nun die Disponenten für Teil- und Komplettladungen besser vernetzt,





was zu einer höheren Auslastung der Transporteinheiten und zu einer Reduzierung der Leerkilometer führte. In Skandinavien waren diese Massnahmen durch den Aufbau einer länderübergreifenden Komplettladungs-Organisation besonders erfolgreich. Wie im Bereich Stückgutverkehre wurde auch in diesem Segment der Einkauf von Transportdienstleistungen zentralisiert.

Industriespezifische Distributionsleistungen
 Kühne + Nagel setzt im Landverkehr auf industriespezifische Netzwerke. Besonders in der Pharmabranche erhöhte sich die Nachfrage. Mit dem Produkt „KN PharmaChain“ verbindet Kühne + Nagel in Europa zahlreiche pharmazeutische Produktionsstätten mit seinen nunmehr 23 nach dem Best-Practice-Standard (GxP) zertifizierten und temperaturkontrollierten Verteilzentren. Bei den Transportdienstleistungen für die Hightech-Industrie („KN SecureChain“) gab es konjunkturbedingte Umsatzrückgänge, die partiell durch eine höhere Effizienz bei den Backoffice-Funktionen ausbalanciert werden konnten.

Messe & Event Logistik
 Im Bereich Messe & Event Logistik konnten die Geschäftsanteile an den deutschen Messeplätzen erhöht

werden. Dass Kühne + Nagel im Vorjahr in den Ausbau der Sportevent-Logistik investiert hatte, zahlt sich jetzt aus: Die Aktivitäten konnten 2013 massgeblich erweitert werden. Neue Büros wurden in Australien, Kanada, Österreich und in der Schweiz eröffnet.

Bahnverkehre
 Kühne + Nagel hat Teile seiner Schienenlogistikaktivitäten in ein Joint Venture mit der VTG Aktiengesellschaft, Hamburg, eingebracht. Das neue Unternehmen, das unter „VTG Rail Logistics“ firmiert, nahm am 1. Januar 2014 seine Tätigkeit auf. Als aktiver Gesellschafter arbeitet Kühne + Nagel eng mit der VTG zusammen und die Kunden profitieren von einem erweiterten Dienstleistungsangebot. Die intermodalen Bahnlogistikaktivitäten werden weiterhin in den Kernbereichen von Kühne + Nagel entwickelt und angeboten.

Ausblick 2014
 Wichtigstes Ziel im laufenden Geschäftsjahr ist eine positive Ergebnisentwicklung. Die im Berichtsjahr eingeleiteten „Turnaround“-Massnahmen und die konsequente Umsetzung der „Road 2 Profit“-Strategie werden dazu ihren Beitrag leisten. Der Fokus liegt auf profitabilem Neukundengeschäft und der kontinuierlichen Verbesserung des Produktportfolios.

Leistungsübersicht Landverkehre

CHF Mio.	2013	Marge %	2012	Marge %	Veränderung 2013/2012 %
Umsatzerlöse	3.059	100,0	3.155	100,0	-3,0
Rohertrag	902	29,5	887	28,1	1,7
EBITDA	33	1,1	36	1,1	-8,3
EBIT	-8	-0,3	-16	-0,5	50,0
Anzahl Mitarbeitende	8.115		8.399		-3,4

KONTRAKTLOGISTIK RENDITE NAHEZU VERDOPPELT

Mit der konsequent umgesetzten Standort- und Portfoliobereinigung sowie der unternehmensweiten Konzentration auf komplexe Lösungen und Services für international operierende Kundengruppen wurde in der Kontraktlogistik eine beachtliche Rentabilitätsverbesserung erzielt: Auf Stufe EBIT konnte das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 89 Prozent gesteigert werden.

Globaler Kontraktlogistikmarkt

Die regional unterschiedliche Nachfrageentwicklung sowie sich rasch verändernde Marktbedingungen und Kundenanforderungen sorgten in der Kontraktlogistik für neue Herausforderungen, boten aber auch neue Geschäftschancen. In Westeuropa stagnierte der Kontraktlogistikmarkt aufgrund der in den meisten Ländern angespannten Wirtschaftslage. Dagegen setzte sich in Asien und anderen Schwellenländern das leichte Wachstum fort, in Nordamerika belebte sich das Geschäft moderat. Expertenschätzungen zufolge soll der globale Kontraktlogistikmarkt 2013 um 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen sein.

Transformation in der Kontraktlogistik führt zur starken Ergebnisverbesserung

Die Transformation basiert auf drei wesentlichen Initiativen:

1. Master Location Plan/Standortbereinigung

Im Rahmen des Master Location Plans wurden weltweit alle Kontraktlogistikstandorte einer Geschäfts- und Rentabilitätsprüfung unterzogen. In der Folge wurden für einen Grossteil der Standorte Restrukturierungsmaßnahmen definiert und deren Umsetzung eingeleitet. 2013 wurden rund 40 unprofitable Lagerhäuser geschlossen. Des Weiteren konnte die Leerstandsquote deutlich

reduziert und damit eine Rentabilitätssteigerung erzielt werden. Der Standortbereinigungsprozess wird auch im laufenden Geschäftsjahr fortgeführt werden und die Ergebnisentwicklung weiterhin positiv beeinflussen.

2. Fokussiertes Wachstumsprogramm

Die bisherige Strategie in der Kontraktlogistik in Bezug auf Produktportfolio, Kunden- und Industriesegmente sowie Zielmärkte wurde ebenfalls überprüft und neu definiert. Kühne + Nagel fokussiert sich auf ein Angebot hochwertiger Dienstleistungen, stärker integriert in die Produktions- und Handelsprozesse der Kunden, und auf end-to-end-Lösungen für international operierende Kundengruppen. Entsprechend dieser Ausrichtung wurde in der Kontraktlogistik das globale Serviceportfolio konsolidiert, optimiert und weiterentwickelt.

3. Operative Exzellenz

Im Rahmen des weltweiten Qualitätsprogramms stehen sowohl die exzellente Umsetzung aller operativen Prozesse als auch die permanente Prozessverbesserung im Vordergrund. Unter anderem trägt die konzernweite Implementierung des Kühne + Nagel-Produktionssystems „KNPS“ dazu bei, weitere Potenziale zur Prozessoptimierung, Produktivitätssteigerung sowie Qualitätssicherung zu identifizieren und zu heben.

Neben einer bemerkenswerten Ergebnisverbesserung führte die konsequente Umsetzung der strategischen Neuausrichtung auch zum Gewinn von massgeblichem Neugeschäft von Kunden aus der Pharma- und der E-Commerce-Branche sowie dem Bereich Industrieersatzteile.

Integrated Logistics: Profitables Wachstum nachhaltig fortgesetzt

Die Strategie, verkehrsträgerübergreifende end-to-end-Lösungen innerhalb des Geschäftsfelds Integrated Logistics zu bündeln, wurde im Berichtsjahr fortgeführt. Weltweit operieren sieben Logistics Control Center, in denen die angebotenen Lösungen kundenorientiert weiterentwickelt werden. Dabei wird das branchenspezifische Know-how integriert und zur Prozesskettensteuerung der Industrie- und Handelskunden eingesetzt. Substanzielle Wertschöpfungsbeiträge wurden sowohl im Bereich des Warenflussmanagements als auch im Bestandsmanagement der Supply Chain erwirtschaftet.

Ausblick 2014

Für das Jahr 2014 sind die ersten Prognosen für den globalen Kontraktlogistikmarkt verhalten optimistisch. Mittelfristig sind Wachstumsraten möglich, die über dem globalen Bruttoinlandsprodukt liegen. Basis dafür sind die Dynamik der weltweit vernetzten Wirtschaft, der anhaltende Trend zum Outsourcing

von Logistikfunktionen und sich verändernde Industriestrukturen, beispielsweise durch E-Commerce. Allerdings werden sich auch weiterhin sehr unterschiedliche regionale und industriespezifische Entwicklungen zeigen.

Während sich in China und anderen Schwellenländern das Wachstum fortsetzen wird, steht in Europa und Nordamerika bei vielen Handels- und Industrieunternehmen die Restrukturierung der Lieferketten im Vordergrund. Für versierte Logistikanbieter ergeben sich dadurch auch in den etablierten Industrieländern neue Geschäftschancen. Massgebliche Erfolgskriterien bei intensivem Wettbewerb werden die Anpassungsfähigkeit der Kontraktlogistikanbieter an unterschiedliche Marktdynamiken und veränderte Industriestrukturen sowie die Integration in Produktions- und Handelsprozesse sein.

Bei Kühne + Nagel wird im laufenden Geschäftsjahr die weitere konsequente Umsetzung der drei Transformationsinitiativen (Master Location Plan, Fokussiertes Wachstumsprogramm und Operative Exzellenz) zu einem profitablen Wachstum beitragen. Neben Investitionen in die Bereiche Infrastruktur, IT und Personal wird auch die Konzentration auf Wachstumsmärkte eine nachhaltig positive Entwicklung fördern.



Leistungsübersicht Kontraktlogistik

CHF Mio.	2013	Marge %	2012	Marge %	Veränderung 2013/2012 %
Umsatzerlöse	4.608	100,0	4.357	100,0	5,8
Rohertrag	3.158	68,5	3.056	70,1	3,3
EBITDA*	191	4,1	150	3,4	27,3
EBIT*	104	2,3	55	1,3	89,1
Anzahl Mitarbeitende	30.725		30.658		0,2

* 2012 angepasst um CHF 1 Mio. aufgrund der Anwendung von IAS 19R.

IMMOBILIEN

VIER NEUE LOGISTIKANLAGEN IN BETRIEB GENOMMEN

Im Berichtsjahr erweiterte Kühne + Nagel sein Portfolio um neue Logistikimmobilien in Belgien, Deutschland, England und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Zugleich wurde das globale Infrastrukturmanagement gestrafft.

Corporate Real Estate Management

Weltweit leistet der Geschäftsbereich Immobilien bei der Entwicklung, Erstellung und Anmietung neuer Anlagen sowie bei Einzelverkäufen von Logistikimmobilien aktive Unterstützungsarbeit. Diese konzentriert sich vor allem auf die Selektion von und die Vertragsverhandlungen mit Immobilienentwicklern und Investoren, auf das Vertragsmanagement, die technische Betreuung sowie die termin- und budgetgerechte Fertigstellung der jeweiligen Projekte.

Weltweites Immobilienportfolio

Kühne + Nagels Immobilienbesitz umfasste am Ende des Berichtsjahrs 126 Logistikanlagen und Bürogebäude in 21 Ländern. Die von der Gruppe weltweit bewirtschafteten Flächen belaufen sich auf insgesamt 8,4 Mio. Quadratmeter.

2013 in Betrieb genommene Anlagen

Anlagen	Nutzfläche (m ²)
Belgien, Geel	
2. Etappe Logistikanlage	20.000
Deutschland, Leipzig	
1. Etappe Logistikanlage	10.000
England, Dagenham	
Umschlaganlage	6.000
Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	
2. Etappe Logistikanlage	14.000

Alle Neubauten werden unter den Aspekten von Nachhaltigkeit und schonendem Umgang mit natürlichen Ressourcen konzipiert; so werden Kühne + Nagel-Logistikzentren unter anderem mit großflächigen Photovoltaik-Solaranlagen ausgerüstet. Die energieeffizienten Komponenten der neuesten Gebäudetechnik werden darüber hinaus nach internationalen Standards zertifiziert.

Marktentwicklung

Im Logistik-Immobilienmarkt und dessen Akteuren – Banken, Investoren, Immobilienentwickler – herrschte im Jahr 2013 aufgrund der Eurokrise und der volatilen Weltwirtschaftslage Zurückhaltung. In einigen Märkten stagnierte die Bautätigkeit, obwohl das Kapital auf Investorensseite zur Verfügung stand. In der Folge verknappte sich das Angebot an hochwertigen Logistikimmobilien in verschiedenen Märkten. Erst gegen Ende des Jahres war eine gewisse Entspannung der Situation zu verspüren.

Beim Abschluss von Mietverträgen setzte sich der Trend fort, dass die Bonität der Mieter und die Dauer der Vertragsverhältnisse ausschlaggebend waren. Flexibilität durch kürzere Vertragslaufzeiten musste mit höheren Mietkosten erkauft werden. Bei Projektentwicklungen lag der Schwerpunkt auf Investorenlösungen, industriespezifischen Anlagen („build-to-suit“) und auf der Kombination von Umschlag- und Logistikterminals an erstklassig gelegenen Standorten.

Strategische Ausrichtung

Unverändert verfolgt Kühne + Nagel eine nachhaltige Immobilienstrategie, die durch antizyklisches Agieren eine kontinuierliche Optimierung des Portfolios zum Ziel hat. In diesem Zusammenhang sind folgende Elemente von zentraler Bedeutung:

- Eine vorausschauende Flächenbedarfsplanung auf Basis des geplanten Wachstums der Geschäftsbereiche.
- Eine selektive Erweiterung des Portfolios von firmeneigenen Immobilien an strategischen Knotenpunkten des Welthandels, um Wertsteigerungspotenziale zu generieren und die operative Effizienz der Gruppe zu erhöhen.
- Ein effizientes Management des Portfolios an gemieteten Immobilien.

Campus-Konzept

Zunehmend setzt die Kühne + Nagel-Gruppe an strategischen Standorten das Campus-Konzept um. Durch die Konzentration verschiedener Logistikanlagen (shared/dedicated) für unterschiedliche Branchen an einem Standort können die Effizienz erhöht, Synergien geschaffen und Bedarfsspitzen

flexibel und bestandstechnisch ideal abgewickelt werden. Die Flexibilität bei der Flächennutzung entspricht auch den Anforderungen der E-Commerce-Branche.

Ein globales Netzwerk von Geschäftspartnern – Investoren, Entwickler und Immobilienberater – erleichtert die Identifikation von idealen Mietflächen und baureifen Grundstücken, um sie der Nutzung von Kühne + Nagel zuführen zu können. Ebenso unterstützen Marktanalysen das Ziel, den Flächenbedarf der einzelnen Landesgesellschaften schnell, effizient und kostenoptimal abzudecken.

Ausblick 2014

Die wichtigsten Zielsetzungen im Immobilienbereich liegen weiterhin in der rechtzeitigen Identifikation und Sicherstellung der für die Kühne + Nagel-Geschäftsaktivitäten benötigten Flächen, wobei auf ein ausgewogenes Verhältnis von eigenen Immobilien und Mietobjekten geachtet wird. Eine stete Anpassung an die Anforderungen von Markt und Umwelt sowie das Festhalten an einer hohen Planungs- und Ausführungsqualität sind weitere Ziele, welche übergeordnet verfolgt werden.

Leistungsübersicht Immobilien

CHF Mio.	2013	2012	Veränderung 2013/2012 %
Nettoumsatz	73	76	-3,9
EBITDA	62	70	-11,4
EBIT	38	45	-15,6

VERSICHERUNGSMAKLER POSITIVE GESCHÄFTSENTWICKLUNG SETZT SICH FORT

Die Nacora-Gruppe knüpfte trotz anspruchsvoller Marktbedingungen an die stabile Geschäftsentwicklung des Vorjahrs an und steigerte erneut ihr Betriebsergebnis. Das Geschäftsmodell, basierend auf einem umfassenden Angebot von Nischen- und Spezialprodukten, sowie die weltweite Präsenz erweisen sich als kunden- und marktrelevant.

Versicherungsmarkt

Auch im Jahr 2013 beeinflusste das tiefe Prämien-niveau aufgrund hoher verfügbarer Kapazitäten den Geschäftsgang in der internationalen Versicherungswirtschaft. Zudem hatte sie mit einem vornehmlich auf den Preis fokussierten Wettbewerb um Marktanteile in Europa und Amerika zu kämpfen. Um in diesem Umfeld erfolgreich agieren zu können, waren eine ausgeprägte Kundenorientierung, Serviceexzellenz und die Fähigkeit, in allen Sparten der Industrieversicherung professionelle und individuelle Lösungen anbieten zu können, massgebliche Voraussetzungen. Bedingt durch eine zunehmende Schadenbelastung in der Warentransportversicherung gab es erste Anzeichen dafür, dass sich Versicherer bei der Zeichnung von problematischen Risiken künftig deutlich restriktiver verhalten und gegebenenfalls die Prämien anpassen werden.

Geschäftsentwicklung

Mit verstärkten Vertriebsaktivitäten und dem erweiterten Produktangebot gelang es Nacora, in den europäischen und südamerikanischen Märkten Geschäftsanteile hinzuzugewinnen. Besonders erfreulich entwickelte sich das Maklergeschäft der Nacora-Gesellschaften in Brasilien, Deutschland, Grossbritannien und in der Schweiz. Ergebnisver-

besserungen verzeichneten auch die skandinavischen und osteuropäischen Gesellschaften.

Kontinuierliche Erweiterung des Produktportfolios

Kerngeschäft der Nacora-Gruppe sind Warentransportversicherungen. Das Produktportfolio ist auf die Bedürfnisse kleinerer und mittlerer Unternehmen aus Handel und Industrie sowie Transport und Logistik ausgerichtet. Für diese Kundensegmente stellt Nacora über das weltweite Netzwerk den Zugang zu Fach- und Spezialwissen zur Verfügung und bietet Flexibilität sowie hohe Servicequalität. Daneben weitet Nacora die Maklertätigkeit für andere Industrieversicherungssparten kontinuierlich aus und entwickelt branchenspezifische Versicherungslösungen.

Im Berichtsjahr konnte die Nacora-Gruppe die Nachfrage nach den spezialisierten Produkten für Risiken aus Transport und Lagerung von Flugzeugersatzteilen sowie für den Bereich Hilfsgüterlogistik steigern. Die speziellen Transportversicherungen für die Segmente Perishables, Getränke/Weine/Spirituosen, Öl & Gas sowie für die Hightechindustrie finden eine hohe Marktakzeptanz. Hervorzuheben sind auch die vermehrten Abschlüsse von hybriden Produkten aus den Bereichen Transport- und Verkehrshaftungsver-

sicherung. Der Vorteil dieses Angebotes ist, dass die Haftung von Transport- und Speditionsunternehmen aus individuellen Kundenverträgen massgeschneidert abgedeckt werden kann.

Moderne Informationstechnologie erhöht die Effizienz

Die Nacora-Gruppe hat nahezu alle ihrer über 40 Büros in 33 Ländern mit dem richtungsweisen Online-Zertifikatssystem „nacora-e-insurance“ ausgestattet. Dieses System ermöglicht den Kunden, Transportversicherungssendungen zu deklarieren und Zertifikate zu erstellen. Neben höherer Flexibilität und Produktivität wird der Prozess der Deklaration, Prüfung und Genehmigung durch die Versicherer transparenter und sicherer.

Ausblick 2014

Aufgrund der anhaltenden Konsolidierung von Versicherungsmakleraktivitäten sowie hohen Kapazitäten in einem sehr moderat wachsenden Markt wird sich die Nacora-Gruppe im laufenden Geschäftsjahr auf den Ausbau ihres Kerngeschäfts und die Weiterentwicklung von Nischenprodukten konzentrieren. Mittels strategischer Partnerschaften zur Erschließung neuer Märkte und einer selektiven Investitionspolitik in den Wachstumsregionen Südamerikas, Asiens und in Osteuropa wird die Gruppe ihre Marktposition weiter stärken. Der hohe Service-Standard und die ausgeprägte Kundenorientierung werden auch 2014 zur anhaltend positiven Entwicklung der Nacora-Gruppe beitragen.

Leistungsübersicht Versicherungsmakler

CHF Mio.	2013	Marge %	2012	Marge %	Veränderung 2013/2012 %
Umsatzerlöse	120	100,0	117	100,0	2,6
Rohhertrag	40	33,3	38	32,5	5,3
EBITDA	21	17,5	20	17,1	5,0
EBIT	21	17,5	20	17,1	5,0
Anzahl Mitarbeitende	187		174		7,5

PERSONALWESEN

Zukunft gestalten

Wesentliche Beiträge zur Absicherung des zukünftigen geschäftlichen Erfolgs:

Neuausrichtung der Regionalstruktur

Eine zentrale Aufgabe des Personalbereichs war im Berichtsjahr die Unterstützung bei der Konzeption und Implementierung der Neuausrichtung der Regionalstruktur. Durch Konsolidierung und Erweiterung umfasst die Organisation seit dem 1. Juli 2013 sieben Regionen, was zahlreiche Veränderungen in den regionalen Führungsstrukturen nach sich zog. Die intensive Begleitung dieses Veränderungsprozesses ermöglichte es, in kurzer Zeit Schlüsselpositionen um- oder neu zu besetzen.

Talente global gewinnen und gezielt fördern

Mit einem umfassenden Entwicklungsprogramm stellt Kühne + Nagel die länderübergreifende Talentförderung von der Ausbildung bis zur Ernennung in höhere Managementfunktionen sicher. Neben Beibehaltung der regionalen Förderprogramme sollen die positiven Erfahrungen aus dem dualen Ausbildungssystem in Deutschland künftig in neue internationale Konzepte einfließen.

Auszubildende: Internationale Erfahrung als Basis für eine globale Karriere

Auch 2013 wurden die Kühne + Nagel-Ausbildungsprogramme und einzelne Absolventen mehrfach ausgezeichnet. Zum Ende des Berichtsjahrs befanden sich

11.027 junge Menschen in zwölf verschiedenen Fachrichtungen in der Ausbildung. Dies entspricht einer Steigerung um 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Um die Bereitschaft zur internationalen Mobilität zu fördern, entwickelte Kühne + Nagel ein Konzept, das angehenden Speditionskaufleuten ab dem Ausbildungsjahr 2014/2015 ein sechsmonatiges Praktikum in einer ausländischen Niederlassung ermöglicht. Wie das 2012 etablierte Kühne + Nagel-Bachelor-Programm sollen auch die Erfahrungen im Ausland die Auszubildenden optimal auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereiten.

High Potentials

71 Teilnehmer aus 28 Ländern starteten 2013 im Rahmen des High Potential-Programms die ersten Trainingsmodule. Im Zentrum der Schulungen stehen von den Teilnehmern initiierte und selbst organisierte soziale Projekte. Anhand dieser werden wichtige Themen aus den Bereichen Projektmanagement, Führung, Teambildung und ethisches Verhalten im Geschäftsleben vermittelt und diskutiert.

Ein wesentlicher Bestandteil des Talent-Management-Prozesses ist die Begleitung und das Monitoring der High Potential-Alumnigruppe, die mittlerweile über 200 Mitarbeitende umfasst. In enger Zusammenarbeit zwischen den Corporate- und regionalen Personalentwicklern werden die Karriereschritte dieser Mitarbeitergruppe geplant und umgesetzt. Unterstützend hierbei ist die Mentor-Funktion seitens erfahrener Führungskräfte.

Führungskräfteentwicklung

Die Kühne + Nagel-Führungskräfteentwicklung orientiert sich lokal, regional und global an der Unternehmensstrategie- und -philosophie. Die Programme sind weltweit standardisiert und aufeinander aufbauend. Auch 2013 wurde das Top- und Senior Management-Programm in Zusammenarbeit mit der Cranfield School of Management, London, entwickelt. Im Fokus der Fortbildungen stand neben der Erweiterung der fachlichen und persönlichen Führungskompetenz auch die Arbeit an strategisch wichtigen Geschäftsthemen.

Aus- und Weiterbildung – Veränderungen aktiv begleiten

Im Jahr 2013 fanden über 20.000 Ausbildungs- und Weiterbildungskurse statt. Neben Fachtrainings für die Bereiche Qualitätsmanagement, Kontraktlogistik und Seefracht war ein weiterer Schwerpunkt die Schulung sämtlicher Mitarbeiter in Compliance-Themen. Seit Einführung der „Code of Conduct“-Kampagne wurden weltweit nahezu 61.000 Mitarbeiter in Präsenzveranstaltungen geschult.

Die Implementierung der neuen operativen IT-Systeme für die Luft- und Seefracht wird von einem umfangreichen Change Management-Programm begleitet.

Soziale Verantwortung

Auf nationaler und regionaler Ebene wird eine Vielzahl von Programmen angeboten, um die Vereinbar-

keit von Beruf und Familie sowie die nachhaltige Förderung der Gesundheit sicherzustellen.

HR-Systeme und -Prozesse

Die E-Recruitment-Lösung wurde weiter ausgebaut und dieser systemunterstützte Bewerbungsprozess kommt nun in 72 Ländern zum Einsatz. Zusätzlich konnte eine weltweit einheitliche IT-Lösung zur Steuerung der Nachfolgeplanung entwickelt und implementiert werden. In Vorbereitung befindet sich die globale Harmonisierung der Personal-, Zeit- und Abrechnungssysteme, die zu einer Reduzierung der administrativen Kosten führen soll.

Kosteneffizienter globaler Businessaustausch

Die Zahl der virtuellen Meetings mithilfe der Centra-Plattform erhöhte sich auf 8.500. Hierdurch konnten Reisekosten vermieden und sowohl interne als auch externe Projekte und Trainings deutlich schneller realisiert werden.

Auch der Einsatz von computerbasierten Trainings (CBT), die die Vermittlung von Trainingsinhalten im Selbststudium ermöglichen, nimmt einen immer grösseren Stellenwert ein. So wurden im Berichtsjahr erstmalig über 100.000 CBTs erfolgreich abgeschlossen, was einer Zunahme von 25 Prozent entspricht.

Beschäftigtenzahl

Im Jahresvergleich hat sich die Mitarbeiterzahl von 63.248 leicht auf 62.744 reduziert.



*KLAUS-MICHAEL KÜHNE
Ehrenpräsident der Kühne +
Nagel International AG,
Präsident des Stiftungsrats der
Kühne-Stiftung*

KÜHNE STIFTUNGEN DER AUS- UND WEITERBILDUNG NACHHALTIG VERPFLICHTET

Die im Jahr 1976 in der Schweiz gegründete Kühne-Stiftung hat sich mit ihren Förderinitiativen im Bereich Aus- und Weiterbildung sowie Forschung in der Logistik und Verkehrswirtschaft einen Namen gemacht.

Sie engagiert sich auch im medizinischen, kulturellen und humanitären Bereich. Die Kühne-Stiftung ist operativ tätig und initiiert ihre Förderprojekte fast ausschliesslich selbst. Für den Träger der gemeinnützigen Stiftung, Prof. Dr. h.c. Klaus-Michael Kühne, stellt sein auf Qualität und Nachhaltigkeit ausgerichtetes Engagement einen wesentlichen Teil seiner sozialen Verantwortung als Unternehmer dar.

Fördermassnahmen im Bereich Logistik

Neben der Finanzierung der Kühne Logistics University, Hamburg, wurden 2013 folgende Logistik-institute/-Lehrstühle und Projekte unterstützt:

- Lehrstuhl für Logistikmanagement an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH), Zürich
- Kühne-Institut für Logistikmanagement an der WHU – Otto Beisheim School of Management, Vallendar
- Lehrstuhl für Logistikmanagement an der Hochschule für Internationale Wirtschaft und Logistik (HIWL), Bremen
- Lehrstuhl für Logistikmanagement an der Tongji-Universität, Shanghai
- Kompetenzzentrum für Internationale Logistiknetzwerke an der Technischen Universität (TU), Berlin

Kühne Logistics University (KLU), Hamburg

Die 2010 gegründete Kühne Logistics University deckt das gesamte Spektrum der universitären Bildung ab: Sie bietet einen Bachelor in Management, einen Master in Global Logistics als spe-

zialisiertes Programm für Studierende mit klarer Berufsausrichtung in der Logistik, einen Master in Management, einem allgemeineren Programm zur Unternehmensführung, sowie ein Doktorandenprogramm. Für berufsbegleitende Ausbildungen offeriert die KLU ein Executive MBA in Leadership & Logistics sowie offene und firmenspezifische Weiterbildungsprogramme für Fach- und Führungskräfte. Die 15 internationalen Professorinnen und Professoren zeichnen sich durch praxisnahe Lehr- und Forschungskompetenz in Logistik und Unternehmensführung aus.

Im Jahr 2013 wurde das Lehrprogramm der Universität ausgeweitet und 24 Studierende begannen den ersten Abschnitt des Bachelorstudiums. Durch den Bezug des neuen Campus in der HafenCity hat die Universität moderne und inspirierende Räumlichkeiten gefunden, von denen nicht nur die Professoren, sondern auch die rund 200 Studierenden profitieren. Die Kühne-Stiftung hat im Berichtsjahr beschlossen, die positive Entwicklung der KLU mit einer weiteren Zuwendung zu fördern und so ihr Engagement für die akademische Logistikförderung weiter auszubauen.

Lehrstuhl für Logistikmanagement an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH), Zürich

Der seit dem Jahr 2008 unterstützte Lehrstuhl für Logistikmanagement an der ETH Zürich konnte sein Profil als international führende Forschungseinrichtung auf dem Gebiet des Supply Chain Managements weiter schärfen. Dies wurde durch Mitwirkung bei internationalen wissenschaftlichen Konferenzen, vor allem in den USA, sowie durch Publikation von hochkarätigen wissenschaftlichen und praxisorientierten Arbeiten erreicht. Die Projekte thematisieren unter anderem Strategie, Netzwerke, Lieferantenbeziehungen, Risiko, Innovation, Unternehmertum und Nachhaltigkeit im Kontext der Logistik und des Supply Chain Managements. Neue Aktivitäten umfassen die Forschung, Produktentwicklung und Schulung auf dem Gebiet der humanitären Logistik.

Ein Schwerpunkt im Jahr 2013 lag auf der Weiterentwicklung des Executive MBA in Supply Chain Management. Das seit 2003 jährlich beginnende Programm bereitet Führungs- und Nachwuchskräfte auf die nächste Karrierestufe vor. Die erneute Akkreditierung durch die European Foundation for Management Development unterstreicht, dass das Programm höchsten internationalen Qualitätsansprüchen Rechnung trägt.

Kühne-Institut für Logistikmanagement an der WHU – Otto Beisheim School of Management, Vallendar

Das Kühne-Institut für Logistikmanagement verantwortet sämtliche logistikbezogenen Aus- und Weiterbildungsaktivitäten der WHU und dient der Bündelung der Logistikforschung an der Hochschule.

Schwerpunkte der Forschungsaktivitäten sind die Bereiche: Nachhaltigkeit und Risikomanagement von Logistiknetzwerken, Humanitäre Logistik, Management von Logistikdienstleistern sowie Logistikoutsourcing und -controlling.

So wird beispielsweise im Kontext der Nachhaltigkeit untersucht, wie die Logistik in den Megacities dieser Welt verbessert werden kann, um urbanes Wachstum nachhaltig zu gestalten. Ein weiterer Bereich betrachtet, welche IT-Fähigkeiten Logistikdienstleister benötigen, um Kundenbedürfnissen im Spektrum zwischen standardisierten Transportdienstleistungen und komplexen Kontraktlogistikprojekten gerecht zu werden. Um praxisorientierte und internationale Ergebnisse zu erzielen, bindet die Forschung führende Logistikdienstleister und Industrieunternehmen ein.

Unter dem Motto „Communication and Collaboration Shaping Future Supply Chains“ fand im März 2013 zum zehnten Mal der alljährliche



„WHU-Campus for Supply Chain Management“ statt, der ebenfalls von der Kühne-Stiftung unterstützt wird. Vorträge und Workshops von Unternehmensvertretern und Wissenschaftlern adressierten neueste Entwicklungen im Supply Chain Management aus der Perspektive der Kommunikation und Kooperation.

Lehrstuhl für Logistikmanagement an der Hochschule für Internationale Wirtschaft und Logistik (HIWL), Bremen

Die Kühne-Stiftung unterstützt an der Hochschule für Internationale Wirtschaft und Logistik den Aufbau der Lehre, insbesondere durch die Förderung des Lehrstuhls für Systeme und Prozesse in der Logistik. Ziel ist es, durch die dualen Bachelorstudiengänge „Logistik“ und „Internationale Wirtschaft“ jungen Menschen eine praxisorientierte akademische Ausbildung als Basis für einen erfolgreichen Berufsweg zu ermöglichen. In Zeiten der Globalisierung kommt der internationalen Ausrichtung des Studiums eine grosse Bedeutung zu. So absolvieren circa 50 Prozent der 83 immatrikulierten Studierenden derzeit Studien oder Praxisphasen im Ausland.

Lehrstuhl für Logistikmanagement am Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg an der Tongji-Universität, Shanghai

Seit über fünf Jahren fördert die Kühne-Stiftung den Lehrstuhl „International Logistics Networks and

Services“ am Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg der Tongji-Universität in Shanghai. Dieser kooperiert mit weiteren von der Kühne-Stiftung geförderten Institutionen durch gemeinsame Forschungsaktivitäten, Doppelmaster- und Promotionsprogramme. Auch werden Doktorandenaufenthalte in China sowie Austauschprogramme für Studierende unterstützt.

Ein interessantes Forschungsbeispiel ist, dass gemeinsam mit der TU Berlin an einem Navigator für deutsch-chinesische Logistiknetze gearbeitet wird, der Unternehmen in wichtigen Planungsphasen unterstützen soll. Der Lehrstuhl engagiert sich zudem intensiv in der Lehre an der Tongji-Universität und bildet chinesische und internationale Studierende in Logistik und Supply Chain Management aus.

Kompetenzzentrum für Internationale Logistiknetzwerke an der Technischen Universität, Berlin

Die Kühne-Stiftung fördert seit vielen Jahren das Kompetenzzentrum Internationale Logistiknetze, das am Institut für Technologie und Management der TU Berlin angesiedelt ist. Fokus der Projektgruppe ist unter anderem die Erforschung des Managements deutsch-chinesischer Logistiknetze. Es ist vorgesehen, im Jahr 2014 eine von der Kühne-Stiftung geförderte Juniorprofessur für „Management Internationaler Logistiknetze“ einzurichten.

Humanitäre Logistik – H.E.L.P. (Humanitarian and Emergency Logistics Project)

Das im Oktober 2010 von der Kühne-Stiftung in Schindellegi ins Leben gerufene H.E.L.P.-Programm widmet sich der Aus- und Weiterbildung sowie der Beratung von humanitären Organisationen. Ziel ist eine Professionalisierung der humanitären Logistik, um so für mehr Effizienz, Effektivität und Transparenz in den Prozessen zu sorgen. Im Rahmen dieser Initiative werden sowohl Ausbildungsgänge in Hilfsgüter-Empfangsländern als auch Schulungen in Supply Chain Management und humanitärer Logistik für verschiedene Organisationen in Geberländern abgehalten. Im Bereich Forschung arbeitet das H.E.L.P.-Team eng mit der Kühne Logistics University in Hamburg und weiteren lokalen Universitäten zusammen.

2013 wurden die Aktivitäten konsequent regionalisiert, um an den weltweiten Brennpunkten schneller unterstützen zu können. Aussenstellen wurden in Singapur für den asiatisch-pazifischen Raum, in Tansania für den südöstlichen Hilfskorridor und in Äthiopien für die Krisenregion am Horn von Afrika etabliert. Im November 2013 traf der Jahrhundert-Taifun „Haiyan“ mit nie dagewesener Stärke weite Teile der Philippinen und brachte grosses Leid über die Region. Mitarbeiter der Aussenstelle Singapur waren für drei Wochen in den am schwersten betroffenen Gebieten vor Ort und unterstützten die britische Hilfsorganisation „Plan International“ bei operativen Aufgaben sowie der Verteilung von Lebensmitteln.

CK-CARE – Allergieforschung

Seit vier Jahren widmet sich das „Christine Kühne Center for Allergy Research and Education“ (CK-CARE) der Allergieforschung und Wissensvermittlung. Ziel ist es, Forschung, Edukation und Prävention im Allergiebereich zu fördern und möglichst grosse Wirkung auf den Gesundheitszustand der betroffenen Patienten zu erzielen. In industrialisierten Ländern leiden rund 30 Prozent der Menschen unter Allergien – mit entsprechenden gesundheitlichen Einschränkungen und volkswirtschaftlichen Kosten. In koordinierter Zusammenarbeit renommierter und internationaler Arbeitsgruppen werden folgende Fachbereiche untersucht:

- Umwelt, Allergene und Exposition
- Immunepidemiologie allergischer Erkrankungen im Kindesalter
- Innovative Diagnostik und Therapie
- Mechanismen schwerer Allergien
- Therapie und Rehabilitation

Von besonderem Wert ist dabei der Transfer zwischen den gewonnenen Erkenntnissen und deren Vermittlung in der Öffentlichkeit. So organisierte CK-CARE eine Plattform der Begegnung auf höchstem wissenschaftlichen Niveau im Rahmen des zweiten Global Allergy Forum in Davos. Im Zentrum des Kongresses stand die Frage, welche Auswirkungen der Klimawandel auf Allergien hat. Als Ergebnis wurde festgehalten, dass sich die weltweiten Fallzahlen wohl deutlich erhöhen werden. Im Zusammenhang mit dieser Fragestellung wurde auch eine Studie vorgestellt, wie früh blühende Erlen die Lebens-

bedingungen von Allergikern nachhaltig verändern. Die Ergebnisse fanden weltweit Beachtung, so wurde eine Zusammenfassung der Studie im renommierten „New England Journal of Medicine“ publiziert.

Kulturförderung

Im Bereich Kultur fördern die Kühne Stiftungen insbesondere die Musik und Literatur. Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Konzerte, Opern und Festivals in der Schweiz und Deutschland unterstützt.

Salzburger Festspiele

2013 unterstützte die Kühne-Stiftung mit den Young Singers erstmalig ein Nachwuchsprogramm, mit dem eine hochkarätige Plattform zur Förderung von Gesangssolisten etabliert wurde. Den Nachwuchsinterpreten wurde ein Stipendium in Salzburg und die Zusammenarbeit mit Festspiel-Künstlern in Aussicht gestellt. Die Attraktivität dieses Angebotes belegen die über 400 internationalen Bewerber, aus denen die 21 begabtesten Talente ausgewählt wurden. Die originelle Kombination aus Künstlerbegegnungen und Praxiserfahrung macht das Engagement der Kühne-Stiftung zu einem Förderprogramm mit internationalem Modellcharakter.

Harbour Front Literaturfestival in Hamburg

Kreativität und Vielfalt sind nicht nur in der Logistik, sondern auch in der Literatur gefordert. Aus diesen Parallelen erwuchs die Motivation der Klaus-Michael Kühne Stiftung, gemeinsam mit dem Hamburger Senat 2009 das Harbour Front Literaturfestival aus der Taufe zu heben.

2013 gab es ein Jubiläum zu feiern: Fünf Jahre Harbour Front Literaturfestival mit der Stiftung als Hauptförderer. Auch aus diesem Grund fand die Eröffnungsveranstaltung in den neuen Räumlichkeiten der Kühne Logistics University statt. Neben dem „Klaus-Michael-Kühne-Preis“ für den besten Debütanten wurde anlässlich des Jubiläums ein neuer Preis für Kinder- und Jugendbuch-Autoren gestiftet: Das „Hamburger Tüddelband“ für den besten Geschichten-Erzähler ging 2013 an Rafik Shaml. Schirmherrin Christine Kühne überreichte den Preis bei der feierlichen Verleihung in der Hamburger Speicherstadt. 2013 gab es beim Harbour Front Literaturfestival 80 Veranstaltungen, die an 26 verschiedenen Orten 20.000 Besucher anzogen.

Lucerne Festival

Auch im Jahr 2013 unterstützte die Kühne-Stiftung das Lucerne Festival, eine der renommiertesten Veranstaltungen der klassischen Musik. Auch hier wurde ein Jubiläum gefeiert, denn zum 75. Mal versammelten sich die Stars der internationalen Klassik-Szene am Vierwaldstättersee. Über 135.000 Musikliebhaber hatten die Gelegenheit, die hochkarätigen Konzerte zu besuchen.

Zu den weiteren Förderungen der Kühne-Stiftung zählen der Musiksommer am Zürichsee, die Hamburgische Staatsoper, die Renovierung der St. Katharinenkirche in Hamburg und zahlreiche weitere Kulturveranstaltungen.

QUALITÄT, SICHERHEIT, GESUNDHEIT UND UMWELT

QSHE – als wichtiger Baustein der Nachhaltigkeit

In der Kühne + Nagel-Gruppe bildet das integrierte Management der Bereiche Qualität, Sicherheit, Gesundheit und Umwelt das Fundament der Nachhaltigkeit: in ökonomischer, ökologischer und sozialer Dimension.

Zertifizierte Qualität

Qualitativ hochwertige Dienstleistungen sind in einem komplexen wirtschaftlichen Umfeld eine wesentliche Voraussetzung für den Geschäftserfolg. Um zu dokumentieren, dass die Qualitätsanforderungen der Kunden gemäss internationalen Richtlinien und Normen erfüllt werden, unterzieht sich Kühne + Nagel jährlich externen Qualitätsaudits. Auch im Berichtsjahr wurden wieder zahlreiche Zertifizierungen durchgeführt. Mittlerweile sind 669 Niederlassungen in 88 Ländern gemäss Qualitätsnorm ISO 9001:2008 zertifiziert. 404 Standorte in 55 Ländern entsprechen den Umweltstandards ISO 14001. Mit Bezug auf die Arbeitssicherheit waren zum Ende des Berichtsjahrs 302 Niederlassungen in 51 Ländern OSHAS 18001 konform.

Produkt- und branchenspezifische Zertifizierungen

Kühne + Nagel erfüllt ausserdem Qualitätsstandards unterschiedlicher Branchen, wie zum Beispiel die der Hightech-, Luft- und Raumfahrt-, Chemie- und Pharmaindustrie.

Mit „KN PharmaChain“ bietet Kühne + Nagel ein Produkt an, das den hohen Qualitätsanforderungen der pharmazeutischen Industrie entspricht. Das dafür dedizierte Netzwerk wurde 2013 weiter auf über 80 zertifizierte Niederlassungen ausgebaut. Kühne + Nagel kann somit seine Dienstleistungen an allen wichtigen Zentren der Pharmaindustrie nach den höchsten nationalen und internationalen Zulassungsrichtlinien für den Transport und Umschlag temperatursensibler Produkte anbieten.

Auf Basis der internationalen Richtlinien der Weltgesundheitsorganisation (WHO) überprüfen über 50 zertifizierte Kühne + Nagel-Pharma-Auditoren, ob die hohen operativen und qualitativen Anforderungen rund um den Globus eingehalten werden. Zudem wurden 2013 über 100 Kundenaudits im Pharnanetzwerk von Kühne + Nagel durchgeführt und erfolgreich bestanden.

Qualität wird anerkannt

Der hohe Kühne + Nagel-Standard in den Bereichen Qualität und Umwelt wurde 2013 auf internationaler Ebene wieder mehrfach ausgezeichnet – sowohl von Kunden und Geschäftspartnern als auch von unabhängigen Gremien und Medien. Beispielsweise seien drei erwähnt: In den USA wurde Kühne + Nagel von „eyefortransport“, einem renommierten Logistik-Informationsportal, zum „Best 3PL for Hi-Tech & Electronics Supply Chains“ gewählt. In China erhielt Kühne + Nagel 2013 erneut den „Green Supply Chain Award“ des Magazins „Supply Chain Asia“ für seine nachhaltige und transparente Umweltstrategie nach zertifizierten Standards. Kühne + Nagel Brasilien wurde von der Shippers Association als bester Logistikdienstleister (Prêmio Guia Maritimo) ausgezeichnet.

Kundenumfragen

Wichtige Beiträge zur kontinuierlichen Optimierung der Prozesse und administrativer Abläufe liefern auch Kundenumfragen. 2013 umfassten die Fragen zahlreiche Aspekte der angebotenen Dienstleistungen, von der Auftragserteilung über die Abwicklung bis hin zur Rechnungsstellung. Sehr positive Resonanz gab es weltweit im Sektor Kundenservice.

Nachhaltigkeit durch Schulung

Kühne + Nagel legt bei seinen Qualitätsansprüchen die Messlatte hoch, daher absolvieren die Mitarbeitenden umfassende Trainings- und Weiterbildungsprogramme. 2013 schulte Kühne + Nagel knapp 18.000 Mitarbeitende in 19 Themenfeldern.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bedeuten für Kühne + Nagel weit mehr als das bloße Einhalten von Vorschriften am Arbeitsplatz. So werden die Mitarbeitenden regelmässig geschult, damit Unfälle und Schäden vermieden werden können. In allen Betriebsstätten von Kühne + Nagel werden die Arbeitsabläufe so gestaltet, dass Gefahrenpotenziale weitestgehend reduziert werden. Teil des Präventionsprogramms sind auch Kurse zur Gesundheitsförderung der Mitarbeitenden. Alle Massnahmen unterstreichen den hohen Stellenwert des Sicherheits- und Gesundheitsmanagements bei Kühne + Nagel.

Sicherheit entlang der Lieferkette

Höchstmögliche Sicherheit entlang der Lieferkette ist im globalen Umfeld zu einem bedeutenden Wettbewerbsfaktor avanciert.

Die Sicherheitsstandards bei Kühne + Nagel erfüllen die Anforderungen der ISO 28001 Supply Chain

Security. In 21 speziell gesicherten Logistikzentren entsprechen sie den Sicherheitsprüfkriterien der TAPA A (Transported Asset Protection Association). 31 Kühne + Nagel-Landesgesellschaften verfügen über den Status AEO (Authorized Economic Operator der Europäischen Union für Sicherheit im Zusammenhang mit der Zollabfertigung). Damit kann Kühne + Nagel den freien Handel (Import/Export) nach einheitlichen Standards gewährleisten, zum Beispiel gemäss den von den US-Zollbehörden erteilten C-TPAT-Anforderungen, wobei gleichzeitig Transport- und Handelsrisiken für die Kunden gesenkt werden.

Geschäftskontinuität und Notfallpläne

Zur Sicherstellung der Geschäftskontinuität in Krisenfällen überprüft Kühne + Nagel kontinuierlich seine Notfallpläne. Zusätzlich wurden Massnahmen für unterschiedliche Szenarien erarbeitet, um den Schutz der Mitarbeitenden und die Weiterführung der Logistikaktivitäten zu gewährleisten.

Nachhaltiges Umweltmanagement

Kühne + Nagel verpflichtet sich zu einer umfassenden Umweltstrategie mit folgenden Zielsetzungen:

- Die weltweiten CO₂-Emissionen aus den operativen Tätigkeiten kontinuierlich zu reduzieren.
- Den Verbrauch natürlicher Ressourcen durch Wiederverwertung, Recycling oder geringeren Materialeinsatz zu vermindern.
- Strom aus energiearmen Quellen bzw. erneuerbaren Energien zu nutzen.
- Umweltschonende Produktalternativen anzubieten, damit die Kunden bei Transport und Lagerung ihre eigenen Nachhaltigkeitsziele erfüllen können.

Global Facility Carbon Calculator (GFCC)

Die 2012 erstellte globale GFCC-Emissionsdatenbank (GFCC= Global Facility Carbon Calculator) wurde im Berichtsjahr erneut ausgeweitet. Basis der Datenbank sind historische und aktuelle Aufzeichnungen von über 650 Kühne + Nagel-Standorten. Die von rund 500 speziell ausgebildeten Fachkräften, sogenannten Environmental Champions, gesammelten Daten ermöglichen eine lokale Bewertung von Emissionen und bilden damit die Grundlage für einen Reduktionsplan.

Um eine möglichst hohe Qualität der Daten zu sichern, liess Kühne + Nagel 2013 sämtliche Tochtergesellschaften und Niederlassungen durch das Bureau Veritas nach ISO-Norm 14063-3 zertifizieren. Die Prüfer bescheinigten, dass sowohl die Emissionsberechnung für die Standort-Datenbank als auch die Transportstreckenberechnung mit der korrekten Methodik erhoben werden.

Global Transport Carbon Calculator (GTCC)

Der Global Transport Carbon Calculator ist ein wirksames Werkzeug zur Priorisierung und Erfolgskontrolle von Einsparungen in den Bereichen CO₂-Emissionen durch Transportleistungen sowie Abfallvolumen, Energie- und Wasserverbrauch. 2013 wurden folgende Ziele erreicht:

- Die CO₂-Emissionen der Transportleistungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 20 Prozent (45.484 Tonnen);
- der Energieverbrauch sank um 11 Prozent (46 Millionen kWh);
- der Wasserverbrauch wurde um 36 Prozent

(384.726 Kubikmeter) auf 1,7 Millionen Kubikmeter reduziert;

- das Abfallrecycling stieg im Vergleich zu 2012 um 36 Prozent.

Kühne + Nagel unterstützt globale CO₂-Initiativen. Als weltweit führender Logistikdienstleister setzt Kühne + Nagel im Umweltmanagement neue Industriestandards und arbeitet eng mit Umweltplattformen und Verbänden zusammen. Diese sind: Clean Cargo Working Group (CCWG), Green Freight Europe und Green Freight Asia, SmartWay, ADAME, COFRET, Air Carbon Industry (ACI) und Laboratory for Climatology and Remote Sensing (LCRS). Gemeinsam mit diesen Organisationen werden neue Erkenntnisse der Umwelttechnologien erarbeitet und deren Umsetzungen und Auswirkungen auf die Wertschöpfungskette erforscht.

Nachhaltigkeitsbewertung

Kühne + Nagel nimmt an der jährlichen Erhebung des Carbon Disclosure Project (CDP) teil und erreichte im Jahr 2013 87 von 100 möglichen Punkten in den folgenden sechs Kategorien: Governance & Strategie, Risiken, Möglichkeiten, Emissionsberichterstattung, Emissionsmanagement, Engagement und Verifikation durch die Stakeholder.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2014 stehen die Weiterentwicklung des QSHE-Bereichs und der Ausbau der branchenspezifischen QSHE-Prozesse im Fokus. Beides wird das nachhaltige Wirtschaften und die Orientierung zu gesamtheitlicher sozialer Verantwortlichkeit weiter fördern.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Weiterentwicklung der IT-Strategie

Während 2012 die IT-Architektur modernisiert und auf eine modulare Basis gestellt wurde, stand im Berichtsjahr die Überarbeitung und Weiterentwicklung der IT-Strategie im Vordergrund. Wichtige Eckpunkte sind neben den als „state-of-the-art“ geltenden Methoden und Standards die Spezifikationen für künftige Softwareentwicklungen und den kosteneffizienten Einsatz von Technologie im Gesamtunternehmen.

Neue Anwendungen in der See- und Luftfracht

Die Implementierung des ersten Moduls der neuen Luftfrachtanwendung „AirLOG Import“ wurde zügig fortgesetzt. Mittlerweile arbeiten über 100 Landesorganisationen mit diesem weitgehend auf Prozessautomatisierung ausgerichteten System und konnten erste Effizienzsteigerungen erzielen. Die moderne Nutzerführung von „AirLOG“ sorgt für eine hohe Akzeptanz bei den Anwendern, ebenso überzeugt das Programm durch seine Stabilität und Wartungsmöglichkeit. Bei der Entwicklung von „SeaLOG“, dem entsprechenden Seefrachtimport-Modul, fließen die Erfahrungen aus dem Luftfrachtbereich ein.

Fortschritte in der Prozess-Automatisierung

Die Einführung der neuen Anwendungen in der See- und Luftfracht unterstützt Kühne + Nagels Zielsetzung, die Geschäftsprozesse kontinuierlich zu automatisieren. Die im System integrierten Workflow-Komponenten erleichtern die Standardisierung und Automatisierung landes- oder kundenspezifischer Prozesse. Da das Dokumentenmanagement weitestgehend papierlos abgewickelt wird, verringern sich nicht nur die Prozesslaufzeiten, sondern die Dokumente sind jederzeit für alle Beteiligten schnell abrufbar und können analog zum Prozessfortschritt versandt werden.

Kunden profitieren von IT-basierten Produkten

Bei der Entwicklung neuer Produkte stehen bei Kühne + Nagel der Kundennutzen und die Steigerung der Prozesseffizienz im Vordergrund. Mit dem Produkt KN PharmaChain bietet Kühne + Nagel seinen Kunden aus der Pharma und Healthcare-Branche einen innovativen und sehr hohen

Qualitätsansprüchen genügenden Service für den Lufttransport und Umschlag pharmazeutischer Produkte. Herzstück der Lösung ist ein drahtloser Sensor, der es ermöglicht, die Temperatur der Güter und andere Indikatoren über alle Transportmittel, Standorte und Schnittstellen hinweg lückenlos – auch während des Fluges – zu messen. Die Daten werden an Kühne + Nagels Informationssystem KNLogin übermittelt, sodass die Kunden die Werte rund um die Uhr überwachen und schneller zur Auslieferung freigeben können.

Neuerungen

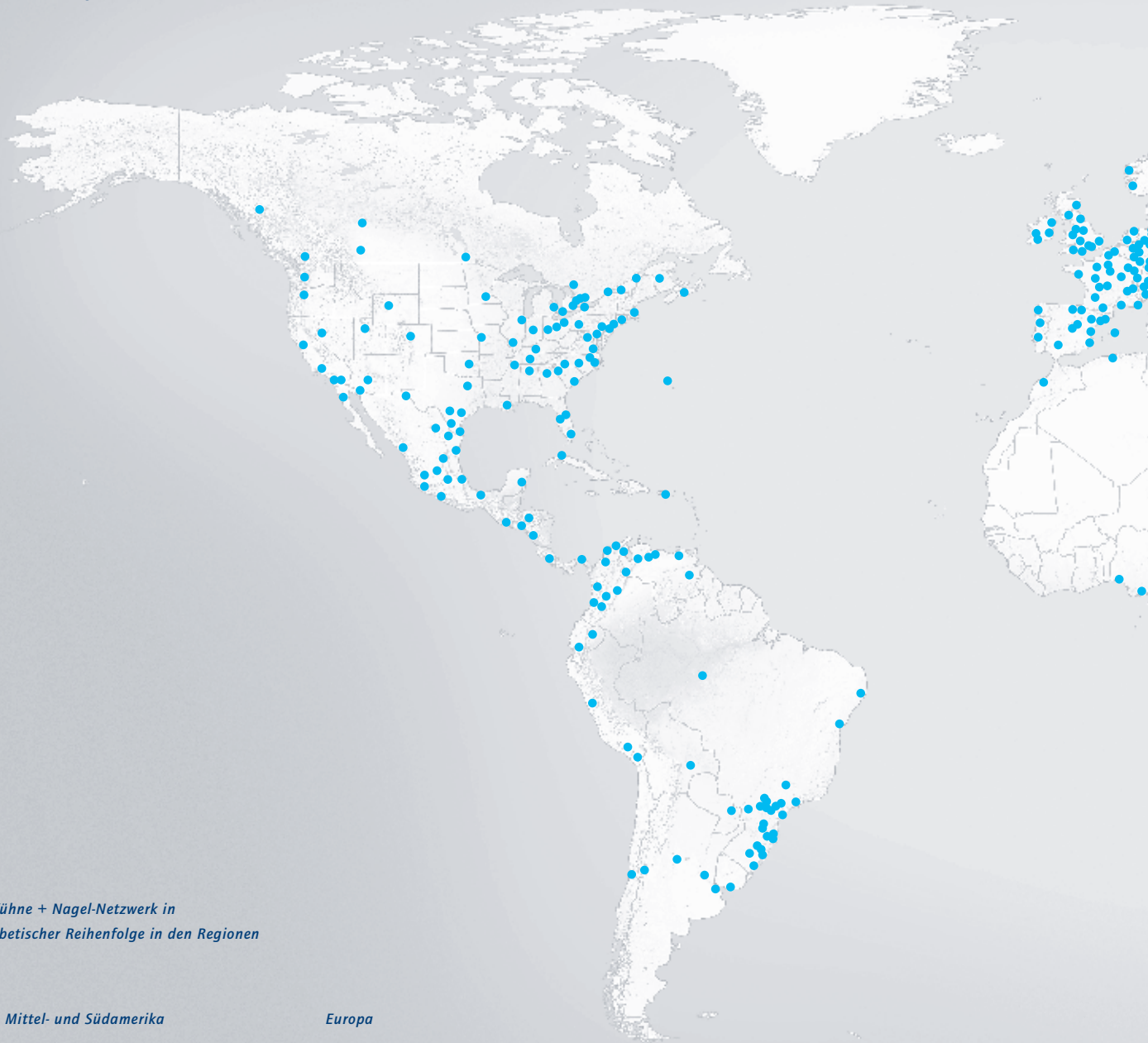
Kühne + Nagel begegnet den Herausforderungen durch steigende Datenwüchse und dem Kundenwunsch nach schnellerem Informationsaustausch durch konsequente Investitionen in den Ausbau seiner IT-Infrastruktur. Die Modernisierung diverser Basissysteme, u. a. der EDI (Electronic Data Interchange)-Verarbeitung ermöglicht neben einer schnelleren Integration der Kunden-IT eine höhere Informationsqualität und Skalierbarkeit.

Eine tatkräftige Verstärkung für den IT-Support bildet das neue IT-Service Center in Tallinn, Estland, mit dessen Aufbau Anfang 2013 begonnen wurde und dessen Ausbau konsequent weitergeführt wird. Neben professionellen Support-Services rund um die Uhr programmieren die dort ansässigen über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter u. a. Schnittstellen für Kundenlösungen. Den geglückten Start des Service Centers illustriert auch der „Foreign Investor of the Year“-Preis der estnischen Handelskammer, der Kühne + Nagel 2013 verliehen wurde.

Ausblick 2014

Im laufenden Geschäftsjahr sollen die Modernisierung der EDI-Verfahren fortgesetzt und die Erneuerung wesentlicher Systemkomponenten für den zentralen elektronischen Dokumentenspeicher (Document Data Warehouse) und die strategische Datenbank in Angriff genommen werden. Auf der Anwenderseite wird nach der Implementierung von „AirLOG“ nun die durchgängige Einführung des Moduls „SeaLOG“ erfolgen. Des Weiteren sind Neuerungen in der Informationslogistikplattform KNLogin sowie die Entwicklung einer neuen Software für den Geschäftsbereich Landverkehre geplant.

KÜHNE + NAGEL WELTWEIT



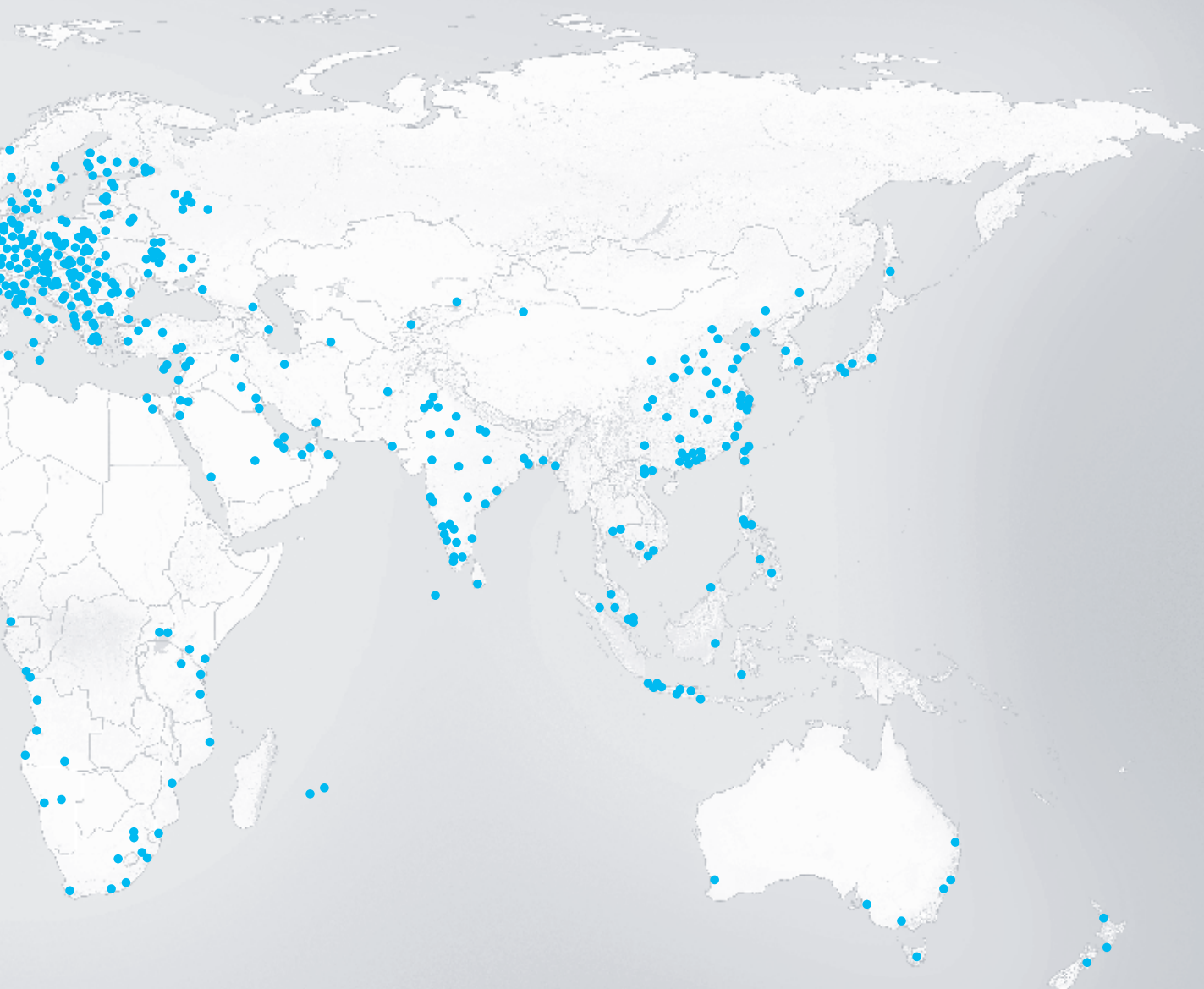
*Das Kühne + Nagel-Netzwerk in
alphabetischer Reihenfolge in den Regionen*

Nord-, Mittel- und Südamerika

ARGENTINIEN	KOLUMBIEN
BARBADOS	KUBA
BERMUDA	MEXIKO
BOLIVIEN	NICARAGUA
BRASILIEN	PANAMA
CHILE	PERU
COSTA RICA	TRINIDAD UND
ECUADOR	TOBAGO
EL SALVADOR	URUGUAY
GUATEMALA	USA
HONDURAS	VENEZUELA
KANADA	

Europa

ALBANIEN	IRLAND	POLEN	UKRAINE
BELGIEN	ITALIEN	PORTUGAL	UNGARN
BOSNIEN UND	KROATIEN	RUMÄNIEN	WEISSRUSSLAND
HERZEGOWINA	LETTLAND	RUSSLAND	ZYPERN
BULGARIEN	LITAUEN	SCHWEDEN	
DÄNEMARK	LUXEMBURG	SCHWEIZ	
DEUTSCHLAND	MALTA	SERBIEN	
ESTLAND	MAROKKO	SLOWAKEI	
FINNLAND	MAZEDONIEN	SLOWENIEN	
FRANKREICH	NIEDERLANDE	SPANIEN	
GRIECHENLAND	NORWEGEN	TSCHECHISCHE	
GROSSBRITANNIEN	ÖSTERREICH	REPUBLIK	



Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika

ÄGYPTEN	LIBANON	VEREINIGTE
ANGOLA	MAURITIUS	ARABISCHE EMIRATE
BAHRAIN	MOSAMBIK	
GEORGIEN	NAMIBIA	
IRAK	NIGERIA	
IRAN	OMAN	
ISRAEL	SAUDI-ARABIEN	
JORDANIEN	SÜDAFRIKA	
KASACHSTAN	TANSANIA	
KATAR	TÜRKEI	
KENIA	UGANDA	
KUWAIT	USBEKISTAN	

Asien-Pazifik

AFGHANISTAN	MYANMAR
AUSTRALIEN	NEUSEELAND
BANGLADESCH	PAKISTAN
CHINA	PHILIPPINEN
INDIEN	SINGAPUR
INDONESIEN	SRI LANKA
JAPAN	TAIWAN
KAMBODSCHA	THAILAND
KOREA	VIETNAM
MACAU	
MALAYSIA	
MALEDIVEN	

KÜHNE + NAGEL VERPFLICHTET SICH ZUR GUTEN CORPORATE GOVERNANCE, DIE EIN WICHTIGER UND INTEGRALER TEIL DER MANAGEMENT-KULTUR DER KÜHNE + NAGEL-GRUPPE (DIE GRUPPE) IST.

Corporate Governance begleitet die Struktur und die operativen Praktiken der Gruppe. Sie zielt auf die Schaffung von nachhaltigen Werten für alle Interessengruppen und wahrt eine entscheidungsfähige und effiziente Unternehmensführung. Klar zugewiesene Verantwortlichkeiten und Transparenz in der Finanzberichterstattung bilden die Grundlage für das verantwortungsbewusste Handeln der Gruppe.

GRUNDSÄTZE

Die Grundsätze der Corporate Governance, die in der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) durch die SIX Swiss Exchange festgelegt wurden, sind in den Statuten, dem Organisationsreglement sowie in den Reglementen der Ausschüsse der Holdinggesellschaft der Kühne + Nagel International AG, Schindellegi, Schweiz (die Gesellschaft), festgelegt. Darüber hinaus folgt Kühne + Nagel den sich stetig weiterentwickelnden weltweiten „Best Practice Standards“ und orientiert sich dabei am „Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance“.

KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

Gemäss schweizerischem Gesellschaftsrecht ist Kühne + Nagel als Aktiengesellschaft organisiert. Kühne + Nagel International AG ist die Muttergesellschaft der Kühne + Nagel-Gruppe.

Operative Konzernstruktur

Die operative Struktur der Gruppe gliedert sich in die folgenden Segmente:

Die berichtspflichtigen Segmente bestehen aus den Geschäftsbereichen:

- Seefracht
- Luftfracht
- Landverkehre
- Kontraktlogistik
- Immobilien
- Versicherungsmakler

Die geografischen Informationen bestehen aus:

- Europa

- Nord-, Mittel- und Südamerika
- Asien-Pazifik
- Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika

Die Geschäftsentwicklung wird gemäss der oben genannten operativen Struktur erfasst. Weitere Informationen zu den Geschäftsbereichen sind in den „Berichten der Geschäftsbereiche“ und im „Konsolidierten Jahresabschluss“ ersichtlich.

Kotierte Unternehmen im Konsolidierungskreis

Kühne + Nagel International AG (KNI), die oberste Holdinggesellschaft, ist das einzige zum Konsolidierungskreis der Gruppe gehörende börsennotierte Unternehmen. KNI hat den registrierten Firmensitz in Schindellegi (Feusisberg), Schweiz. Die KNI-Aktien sind an der SIX Swiss Exchange in Zürich kotiert. Die Börsenkapitalisierung der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 CHF 14.052 Mio. (120 Mio. Namenaktien à CHF 117,10 pro Aktie).

Am 31. Dezember 2013 befanden sich vom Aktienkapital der Kühne + Nagel International AG:

- 56.038.474 Namenaktien = 46,7 %
im Börsenhandel (free float) und
- 61.526 Namenaktien = < 0,1 %
im Eigentum von KNI (eigene Aktien)

Die Kühne + Nagel International AG-Aktien werden unter Valor-Nr. 2'523'886, ISIN-CH0025238863, Symbol „KNIN“, gehandelt.

Nicht kotierte Unternehmen im Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Unternehmen, die im Konsolidierungskreis der Gruppe enthalten sind, werden mit

Sitz, Aktienkapital, Kühne + Nagel-Beteiligungsquote und -Stimmrechtsanteil im Anhang „Wesentliche konsolidierte Unternehmen und Joint Ventures“ zum konsolidierten Jahresabschluss auf den Seiten 138 bis 145 aufgelistet.

Bedeutende Aktionäre

Hauptaktionär der Kühne + Nagel-Gruppe ist die Kühne Holding AG, Schindellegi, Schweiz. Die Kühne Holding AG hält per 31. Dezember 2013 einen Anteil von 53,3 Prozent am Aktienkapital der Kühne + Nagel International AG und ist zu 100 Prozent im Eigentum von Klaus-Michael Kühne.

Am Bilanzstichtag hielt die Kühne-Stiftung 4,4 Prozent am Aktienkapital der Kühne + Nagel International AG.

Der Dispo-Bestand belief sich per 31. Dezember 2013 auf 22 Prozent der total ausgegebenen Aktien.

Kreuzbeteiligungen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Kreuzbeteiligungen.

KAPITALSTRUKTUR

Kapital zum Bilanzstichtag

Das ordentliche Aktienkapital der Kühne + Nagel International AG beträgt CHF 120 Mio. Das Kapital ist aufgeteilt in 120 Mio. Namenaktien im Nennwert von je CHF 1.

Genehmigtes und bedingtes

Kapital im Besonderen

Die Generalversammlung vom 8. Mai 2012 beschloss die Weiterführung des genehmigten Kapitals von maximal CHF 20 Mio. für weitere zwei Jahre bis zum 6. Mai 2014.

Die Generalversammlung vom 2. Mai 2005 beschloss die Schaffung von bedingtem Kapital im Umfang von höchstens CHF 12 Mio. und die diesbezügliche Anpassung der Statuten.

Die Generalversammlung vom 8. Mai 2012 beschloss die Schaffung von bedingtem Kapital im Umfang von höchstens CHF 20 Mio. zum Zweck der Beteiligung von Mitarbeitern der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften.

Bisher wurde weder von diesen Rechten Gebrauch gemacht noch ist ein Antrag des Verwaltungsrats zur weiteren Schaffung von genehmigtem oder bedingtem Kapital pendent.

Eine Beschreibung des Kreises der Begünstigten sowie der Bedingungen und Modalitäten des genehmigten und des bedingten Aktienkapitals ist den Artikeln 3.3, 3.4 und 3.5 der Statuten zu entnehmen. Diese können auf der Webseite der Gesellschaft unter http://www.kn-portal.com/about_us/investor_relations/corporate_governance/ eingesehen werden.

Kapitalveränderungen der letzten drei Jahre

In den Jahren 2011 bis 2013 sind keine Kapitalveränderungen, bis auf die vorgängig erwähnten, die das genehmigte und das bedingte Kapital betreffen, aufgetreten.

Aktien und Partizipationsscheine

Zum Bilanzstichtag waren 120 Mio. voll liberierte KNI-Namenaktien im Nennwert von je CHF 1 ausstehend; Partizipationsscheine sind nicht ausgegeben worden.

Genussscheine

Zum Bilanzstichtag waren keine Genussscheine ausstehend.

Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Jede Aktie hat eine Stimme; alle Aktien haben gleiche Stimmrechte und es bestehen keine Vorzugsrechte oder ähnliche Berechtigungen. Die Statuten der Gesellschaft sehen keine Beschränkungen für die Übertragbarkeit der Aktien vor. Nominees werden im Aktienbuch nur eingetragen, wenn sie sich schriftlich bereit erklären, die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen offenzulegen, für deren Rechnung sie Aktien halten.

Wandelanleihen und Optionen

Zum Bilanzstichtag waren keine Wandelanleihen, Optionsscheine oder Optionen ausstehend, ausser Optionen zum Erwerb von KNI-Namenaktien im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan (SPOP) der Gruppe. Weitere Informationen zum SPOP können der Erläuterung 37 des konsolidierten Jahresabschlusses 2013, Seiten 116 bis 118, entnommen werden.

VERWALTUNGSRAT

An der ordentlichen Generalversammlung vom 7. Mai 2013 wurden Klaus-Michael Kühne, Karl Gernandt, Dr. Jörg Wolle, Bernd Wrede, Dr. Renato Fassbind, Jürgen Fitschen, Hans Lerch und Dr. Thomas Staehelin für eine Amtszeit von einem Jahr in den Verwaltungsrat wiedergewählt. Hans-Jörg Hager stand nach turnusmässigem Ablauf der Amtsperiode nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung.

Der Verwaltungsrat setzte sich per Bilanzstichtag aus acht Mitgliedern zusammen. Die biografischen Daten der einzelnen Mitglieder sind wie folgt:

Klaus-Michael Kühne, Ehrenpräsident,
Deutscher, 1937

Kaufmännische Lehre, Abschluss als Bankkaufmann.
Andere wichtige Positionen: Stiftungsratspräsident der Kühne-Stiftung, Schindellegi, und der Klaus-Michael Kühne Stiftung, Hamburg, Aufsichtsratsvorsitzender der Kühne Logistics University GmbH (KLU), Hamburg.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

1958 _____ Eintritt in das Familienunternehmen
Ausübung verschiedener Managementfunktionen

1966–1975 _____ Vorsitzender der Geschäftsleitung

1975–1992 _____ Delegierter und Mitglied des Verwaltungsrats

1992–2009 _____ Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats
Vorsitzender des Personalausschusses

2009–2011 _____ Präsident des Verwaltungsrats
Vorsitzender des Personalausschusses

2010–2011 _____ Vorsitzender des Präsidialausschusses

2011–heute _____ Ehrenpräsident der Kühne + Nagel International AG
Mitglied des Verwaltungsrats, gewählt bis zur Generalversammlung 2014
Mitglied des Personalausschusses
Mitglied des Präsidialausschusses

Karl Gernandt, Präsident, Deutscher, 1960

Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule St. Gallen, Schweiz, mit Abschluss lic. oec. HSG. Danach von 1988 bis 1996 bei der Deutsche Bank AG tätig, unter anderem als Assistent des Vorstandssprechers und Aufsichtsratsvorsitzenden; darüber hinaus nahm er Aufgaben im internationalen Bankgeschäft in Deutschland, Asien und den USA wahr. Von 1997 bis 1999 prägte er bei der A.T. Kearney GmbH die Financial Institution Group. 1999 folgte der Eintritt in die Holcim (Deutschland) AG als CFO, 2000 die Ernennung zum CEO mit gleichzeitiger Berufung in das europäische Board der Holcim Ltd., Schweiz. 2007 wurde Karl Gernandt zum CEO der Holcim Region Western Europe, Brüssel, berufen. Seit 1. Oktober 2008 ist Karl Gernandt Delegierter des Verwaltungsrats der Kühne Holding AG, Schindellegi, und Stiftungsrat der Kühne-Stiftung. Zudem ist er Vorstand der Klaus-Michael Kühne Stiftung in Hamburg.
Andere wichtige Positionen: Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Hapag-Lloyd AG, Hamburg.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

2008–2011 _____ Mitglied des Verwaltungsrats

2009–2011 _____ Exekutiver Vizepräsident und Delegierter des Verwaltungsrats

2010–2011 _____ Mitglied des Präsidialausschusses

2011–heute _____ Präsident des Verwaltungsrats, gewählt bis zur Generalversammlung 2014
Vorsitzender des Präsidialausschusses
Mitglied des Personalausschusses
Mitglied des Auditausschusses

08.05.2013–
14.08.2013 _____ Chief Executive Officer der Gruppe

Dr. Jörg Wolle, Vizepräsident,
Deutscher/Schweizer, 1957

Studium und Promotion in Ingenieurwissenschaften. Seit Juni 2002 CEO und Delegierter des Verwaltungsrats der DKSH-Gruppe. Zuvor war er seit 2000 in derselben Funktion für SiberHegner tätig. Von 1991 bis 1995 fungierte Dr. Jörg Wolle als Direktor Marketing und Vertrieb von SiberHegner in Hongkong und wurde

1995 in die Konzernleitung nach Zürich berufen. Von 1988 bis 1990 war er Projektmanager bei SKF. Andere wichtige Positionen: Honorar-Professor für „interkulturelle Kommunikation“ an der Fachhochschule Zwickau, Deutschland. Mitglied des Präsidiums des Ostasiatischen Vereins, des Verbands der deutschsprachigen Asienwirtschaft und Verwaltungsratsmitglied der Diethelm Keller Holding, Schweiz.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

2010–2012 — Mitglied des Verwaltungsrats

2011–heute — Vorsitzender des Personalausschusses

2013–heute — Vizepräsident des Verwaltungsrats, gewählt bis zur Generalversammlung 2014

Bernd Wrede, Vizepräsident, Deutscher, 1943

Studium und Abschluss zum Dipl.-Kaufmann an der Universität Würzburg. Von 1982 bis 2001 war Bernd Wrede Mitglied, ab 1993 Vorsitzender des Vorstands der Hapag-Lloyd AG, Hamburg. Derzeit ist er als selbstständiger Unternehmensberater tätig.

Andere wichtige Positionen: Mitglied des Aufsichtsrats der HSH Nordbank AG, Hamburg, und Mitglied des Kuratoriums der ZEIT-Stiftung, Hamburg.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

1999–2002 — Mitglied des Verwaltungsrats

2002–heute — Vizepräsident des Verwaltungsrats, gewählt bis zur Generalversammlung 2014

2008–2009 — Mitglied des Investitionsausschusses
Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses

2003–2006/

2008–heute — Mitglied des Auditausschusses

2003–heute — Mitglied des Personalausschusses

2010–heute — Mitglied des Präsidialausschusses

Dr. Renato Fassbind, Schweizer, 1955

Nach dem Studium der Betriebswirtschaft und Promotion an der Universität Zürich war Dr. Renato Fassbind zwischen 1979 und 1982 als Assistent am Institut für Schweizerisches Bankwesen der Universi-

tät Zürich tätig. Im Jahr 1984 begann er seine Karriere bei der Hoffmann-La Roche AG in Basel und stieg dort zum Leiter der Konzernrevision auf. 1990 folgte der Wechsel zur ABB AG, bei der er von 1997 bis 2002 die Funktion des Chief Financial Officers innehatte. Von 2002 bis 2004 war Dr. Fassbind der Chief Executive Officer der Diethelm Keller Gruppe, Zürich.

Von 2004 bis 2010 war Dr. Fassbind Chief Financial Officer der Credit Suisse Group AG und der Credit Suisse AG. In dieser Funktion gehörte er seit 2004 den Executive Boards der Credit Suisse Group AG und der Credit Suisse AG an.

Andere wichtige Positionen: Vizepräsident des Verwaltungsrats der Swiss Re AG, Zürich; Verwaltungsrat der HSBC Holdings plc, London; Verwaltungsrat der Schweizerischen Revisionsaufsichtsbehörde (RAB), Bern.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

2011–heute — Mitglied des Verwaltungsrats, gewählt bis zur Generalversammlung 2014

2011–heute — Mitglied des Auditausschusses

Jürgen Fitschen, Deutscher, 1948

Nach einer Ausbildung zum Gross- und Aussenhandelskaufmann studierte Jürgen Fitschen Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hamburg. 1975 begann er seine Karriere bei der Citibank in Hamburg. Im Jahr 1983 wurde er in die Geschäftsleitung der Citibank Deutschland berufen.

Nach seinem Wechsel zur Deutschen Bank im Jahr 1987 wurde er nach diversen Führungspositionen in Thailand, Japan, Singapur und UK im Jahr 2001 zum Mitglied des Konzernvorstands für den Bereich „Corporate and Investment Bank“ berufen. Seit 2002 ist Jürgen Fitschen Mitglied des Group Executive Committees der Deutschen Bank. Im Jahr 2004 übernahm er die Verantwortung für das Regional Management weltweit und wurde zum CEO der Deutschen Bank für Deutschland ernannt. 2009 wurde Jürgen Fitschen in diesen Funktionen in den Vorstand der Deutsche Bank AG berufen.

Seit dem 1. Juni 2012 ist er Co-Vorsitzender des Vorstands. Andere wichtige Positionen: Mitglied im Aufsichtsrat der Metro AG.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:
 2008–heute _____ Mitglied des Verwaltungsrats,
 gewählt bis zur Generalversammlung 2014
 2008–2009 _____ Mitglied des Wirtschaftsausschusses

Hans Lerch, Schweizer, 1950

Ausbildung und Tätigkeit als Tourismuskaufmann mit einer 35-jährigen Laufbahn bei Kuoni Reisen Holding AG. 1972–1985: Tätigkeit im Fernen Osten und danach verschiedene Verantwortungen am Hauptsitz in Zürich sowie Präsident und CEO von 1999–2005. Präsident und CEO der SR Technics in Zürich von 2005–2008. Seit 2010 Vizepräsident des Verwaltungsrats der Hotelplan Holding Ltd., Zürich. Andere wichtige Positionen: Exekutiver Vizepräsident des Verwaltungsrats der Abercrombie & Kent Firmengruppe, London; Präsident des Verwaltungsrats der Internationalen Schule für Tourismusmanagement, Zürich; Vizepräsident des Verwaltungsrats der New Venturetech AG, Zug, und Präsident des Kuratoriums der move>med Foundation, Zürich.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:
 2005–heute _____ Mitglied des Verwaltungsrats,
 gewählt bis zur Generalversammlung 2014
 2006–heute _____ Mitglied des Personalausschusses

Dr. Thomas Staehelin, Schweizer, 1947

Studium der Rechtswissenschaften und Promotion an der Universität Basel; Rechtsanwalt. Dr. Thomas Staehelin ist als Partner im Advokatur- und Notariatsbüro „Fromer Advokatur und Notariat“ in Basel tätig. Als Rechtsanwalt liegen Thomas Staehelins Schwerpunkte im Steuer-, Unternehmens-, Vertrags- sowie Gesellschaftsrecht.

Andere wichtige Positionen (Auszug): Verwaltungsratspräsident der Kühne Holding AG, Schindellegi; Vizepräsident des Stiftungsrats der Kühne-Stiftung; Verwaltungsrat und Präsident des Auditausschusses der Inficon Holding AG, Bad Ragaz; Verwaltungsratspräsident der Swissport International SA, Opfikon, und der Scobag Privatbank AG, Basel; Verwaltungsratspräsident der Lantal Textiles, Langenthal, und der Stamm Bau AG, Binningen; Vorstandsmitglied und Kommissionspräsident von economiesuisse; Präsident der Handelskammer beider Basel; Präsident der Vereinigung der Privaten Aktiengesellschaften; Mitglied der Fachkommission zur Rechnungslegung (SWISS GAAP FER).

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:
 1978–heute _____ Mitglied des Verwaltungsrats,
 gewählt bis zur Generalversammlung 2014
 2006–heute _____ Vorsitzender des Audit-ausschusses

Mit Ausnahme des Präsidenten des Verwaltungsrats, Karl Gernandt, sind sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats nicht-exekutive Mitglieder, die nicht in der Geschäftsleitung der Gruppe tätig sind und mit Ausnahme des Ehrenpräsidenten, Klaus-Michael Kühne, keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit Kühne + Nagel unterhalten.

Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind für eine Einjahresperiode gewählt. Es gibt keine Beschränkungen bezüglich der Amtsdauer oder des Alters der Verwaltungsräte. Die Wahl der Verwaltungsräte erfolgt bei Ablauf der einzelnen Amtsperioden. Anstelle von Gesamterneuerungswahlen finden

individuelle Wiederwahlen für jedes Mitglied des Verwaltungsrats statt. Auf diese Weise wird den Aktionären die Möglichkeit eingeräumt, die Arbeit jedes einzelnen Mitglieds gesondert zu beurteilen.

Interne Organisation des Verwaltungsrats und Sitzungen 2013

Der Verwaltungsrat nimmt sämtliche Aufgaben wahr, deren Erfüllung ihm gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR) und den Statuten der KNI obliegen. Dazu gehören im Wesentlichen:

- die strategische Ausrichtung und die Organisation des Unternehmens,
- die Rechnungslegung,
- die finanzielle Kontrolle und Planung,
- die Ernennung und die Abberufung von Mitgliedern der Geschäftsleitung und anderer Führungskräfte,
- die Oberaufsicht über die Geschäftstätigkeit und
- die Vorlage der Anträge an die Generalversammlung, insbesondere Konzern- und Jahresrechnungen der KNI.

Präsident des Verwaltungsrats ist Karl Gernandt; Ehrenpräsident der Kühne + Nagel International AG ist Klaus-Michael Kühne. Für Entscheidungen über die vorgenannten Punkte in einem für die Gruppe insgesamt bedeutsamen Rahmen ist der Gesamtverwaltungsrat zuständig. Im Organisationsreglement sind die Abgrenzungen der Verantwortlichkeiten des Präsidenten, des Vizepräsidenten und des Verwaltungsrats im Einzelnen festgelegt.

Der Verwaltungsrat hält üblicherweise pro Quartal eine zweitägige Sitzung ab. Als Vertreter der Geschäftsleitung nehmen mindestens der Vorsitzende (CEO) und der Finanzchef (CFO) an allen Sitzungen

teil. Im Bedarfsfall können auch andere Mitglieder der Geschäftsleitung beigezogen werden. Der Verwaltungsrat trifft Entscheidungen in den Sitzungen oder mittels schriftlichem Zirkulationsbeschluss. Alle Ausschüsse treten sooft es die Geschäfte erfordern, jedoch gewöhnlich quartalsweise, zusammen.

Auditausschuss

Dem Auditausschuss gehören drei bis fünf nicht-exekutive, mehrheitlich unabhängige Mitglieder an, die der Verwaltungsrat aus seinem Kreis für die Dauer eines Jahres wählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Mitglieder der Geschäftsleitung können dem Auditausschuss nicht angehören.

Der Auditausschuss überprüft die Quartalsabschlüsse und gibt sie zur Veröffentlichung frei. Bei den regelmässigen Kontakten des Auditausschusses mit der Internen Revision sowie mit den Konzernprüfern werden anhand der vorliegenden schriftlichen Prüfungsberichte (Interne Revision) und „Management Letters“ über Interimsprüfungen (Konzernprüfer) die Qualität und das Funktionieren der internen Kontrollinstrumente begutachtet. Dank der laufenden Kontakte mit dem Konzernprüfer ist der Auditausschuss in der Lage, sich frühzeitig über Problemfelder in Kenntnis zu setzen und Korrekturmassnahmen zu initiieren.

Per Bilanzstichtag gehören dem Auditausschuss Dr. Thomas Staehelin als Vorsitzender sowie Karl Gernandt, Bernd Wrede und Dr. Renato Fassbind als Mitglieder an.

Der Auditausschuss tritt mindestens viermal jährlich zusammen. Der Ehrenpräsident des Verwaltungsrats kann an den Sitzungen mit beratender Stimme teilnehmen. Sofern es der Auditausschuss nicht

anders beschliesst, nehmen an allen seinen Sitzungen der CEO und der CFO teil sowie der Leiter der internen Revision gegebenenfalls zeitweise mit beratender Stimme. Im Jahr 2013 nahmen der leitende Revisor an zwei und der vorherige leitende Revisor der externen Revisionsstelle an einer Sitzung des Auditausschusses teil. Der Vorsitzende des Auditausschusses informiert die anderen Verwaltungsratsmitglieder im Detail über die behandelten Themenkreise sowie die getroffenen Entscheidungen. Er unterbreitet ferner Beschlussvorlagen zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat für Geschäfte, die in dessen Kompetenz fallen.

Personalausschuss

Dem Personalausschuss gehören drei bis fünf Mitglieder an, die der Verwaltungsrat aus seiner Mitte für die Dauer eines Jahres wählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Der Präsident des Verwaltungsrats kann dem Personalausschuss angehören, sofern dieser mehrheitlich mit nicht-exekutiven und unabhängigen Mitgliedern besetzt bleibt.

Der Personalausschuss deckt die Bereiche der Nominierung einer kompetenten Besetzung der Geschäftsleitung und anderer Führungspositionen ab. Zu diesem Zweck entwickelt der Personalausschuss einerseits Richtlinien und Kriterien zur Auswahl von Kandidaten, andererseits obliegt ihm aber auch die einleitende Informationssammlung und Beurteilung potenzieller neuer Kandidaten nach den zuvor entwickelten Kriterien. Der Personalausschuss bereitet die dem Verwaltungsrat vorbehaltene Beschlussfassung über die Geschäftsleitungsbesetzung umfassend vor.

Der Personalausschuss lenkt ferner die Entwicklung der Vergütungsgrundsätze für die Geschäftsleitung und empfiehlt die Höhe der Entschädigungen der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder. Des Weiteren beurteilt der Personalausschuss die individuellen Leistungen der Geschäftsleitungsmitglieder und setzt hinsichtlich deren Vergütung sowohl Höhe als auch Zusammensetzung fest.

Am 31. Dezember 2013 gehörten dem Personalausschuss Dr. Jörg Wolle als Vorsitzender sowie Klaus-Michael Kühne, Karl Gernandt, Bernd Wrede und Hans Lerch als Mitglieder an.

Der Personalausschuss versammelt sich auf Einladung des Vorsitzenden, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber dreimal jährlich. Auf Beschluss des Personalausschusses können an seinen Sitzungen auch Mitglieder der Geschäftsleitung teilnehmen.

Über die erörterten Themengebiete und getroffenen Entscheidungen werden die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats durch den Vorsitzenden des Personalausschusses umfassend informiert. Dies gilt insbesondere für Vorlagen, die in die Kompetenz des Verwaltungsrats fallen.

Präsidialausschuss

Der Präsidialausschuss besteht aus dem Vorsitzenden, den Vizepräsidenten sowie dem Ehrenpräsidenten des Verwaltungsrats für die Dauer ihrer Amtsperiode. Der Präsidialausschuss berät den Verwaltungsrat hinsichtlich des finanziellen Resultats der Gruppe, der wirtschaftlichen Entwicklung, Optimierungsmöglichkeiten sowie anderer wesentlicher Entwicklungen innerhalb der Gruppe. In seiner beratenden Rolle berichtet der Präsidialausschuss für die Entscheidungsfindung direkt dem Verwaltungsrat.

Per Bilanzstichtag war Karl Gernandt der Vorsitzende des Präsidialausschusses und Klaus-Michael Kühne, Dr. Jörg Wolle und Bernd Wrede waren Mitglieder.

Auf Einladung des Vorsitzenden wird der Präsidialausschuss je nach Bedarf, jedoch üblicherweise viermal jährlich, einberufen. Der Verwaltungsrat hat die Möglichkeit, Mitglieder der Geschäftsleitung einzuladen. Diese sollte zumindest durch den Vorsitzenden der Geschäftsleitung und den Leiter Finanzen repräsentiert sein. Zusätzlich können andere Geschäftsleitungsmitglieder zu den Sitzungen eingeladen werden.

Der Verwaltungsrat wird durch den Vorsitzenden des Präsidialausschusses über alle besprochenen Angelegenheiten, im Wesentlichen über alle Entscheidungen, die innerhalb der Kompetenzen des Verwaltungsrats zu treffen sind, informiert.

Grundsätze der Kompetenzregelung zwischen dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat übt die unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben der Oberleitung der Gesellschaft aus. Soweit nicht die unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben des Verwaltungsrats berührt sind, obliegt dem Präsidenten des Verwaltungsrats die Führung der Kühne + Nagel-Gruppe. Er ist berechtigt, Verantwortung und Kompetenzen der operativen Unternehmensführung auf die Geschäftsleitung zu übertragen. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die Entwicklung, Durchführung und Überwachung des Tagesgeschäfts der Gruppe und der Konzerngesellschaften, soweit dies nicht nach Recht und Gesetz, den Statuten oder dem Organisationsreglement der Zuständigkeit der Generalversammlung, der Revisionsstelle, dem Verwaltungsrat oder dem Präsidenten des Verwaltungsrats obliegt. Das Organisationsreglement regelt mit einer nach Art und Umfang des betroffenen Geschäfts abgestuften Zustimmungsregelung, welche Geschäfte von der Geschäftsleitung genehmigt werden können und für welche es einer Genehmigung des Präsidenten des Verwaltungsrats bedarf.

Die folgenden Geschäfte bedürfen trotz Delegation an die Geschäftsleitung der Zustimmung des Präsidenten des Verwaltungsrats:

- Aufstellung der grundsätzlichen Richtlinien für die Geschäftspolitik, der Führungs-, Organisations- und Qualitätsgrundsätze sowie von Kompetenzkatalogen
- Festlegung und grundsätzliche Veränderung der Corporate Identity

- Wesentliche Akquisitionen, Käufe, Verkäufe, Gründungen, Errichtungen oder Liquidationen von Gesellschaften und Beteiligungen sowie wesentliche Käufe und Verkäufe von Grundstücken und Gebäuden
- Wesentliche Kapitalerhöhungen und -herabsetzungen bei Tochter- und Beteiligungsfirmen
- Abschluss von wesentlichen Miet- und Pachtverträgen (einschliesslich Leasingverträgen)
- Jährlicher Budgetierungsprozess sowie allfällige Nachträge
- Führung oder Erledigung von Rechtsstreitigkeiten, Prozessen, Schiedsgerichtsverfahren und behördlichen Verfahren mit einem wesentlichen Gegenstands- beziehungsweise Streitwert oder Risiko.

Informations- und Kontrollsysteme gegenüber der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung informiert den Verwaltungsrat regelmässig und zeitgerecht über den Geschäftsverlauf, und zwar mittels eines umfassenden schriftlichen finanziellen „MIS-Reports“, der monatlich konsolidierte Ergebnisse (mit effektiven, Budget- und Vorjahreszahlen) je Geschäftsbereich und Landesgesellschaft sowie die Bilanz und Geldflussrechnung enthält und spätestens zwei Wochen nach Monatsende vorliegt.

Der Präsident des Verwaltungsrats nimmt regelmässig an den Sitzungen der Geschäftsleitung teil. Der CEO und der CFO nehmen regelmässig an den Sitzungen des Verwaltungsrats, des Auditausschusses und des Präsidialausschusses teil. Zu den Sitzungen des Personalausschusses werden Mitglieder der Geschäftsleitung je nach Bedarf hinzugezogen.

Risikomanagement

Risikomanagement ist ein fundamentales Element der Geschäftspraxis der Gruppe auf allen Ebenen und umfasst verschiedene Risikoarten. Auf Gruppenebene ist Risikomanagement ein integraler Bestandteil der Geschäftsplanung und der Controlling-

prozesse. Wesentliche Risiken werden überwacht und regelmässig mit dem Risk and Compliance Committee, welchem der Verwaltungsratspräsident, die Geschäftsleitung und die Risk and Compliance-Managerin angehören, diskutiert. Das Risikomanagementsystem der Gruppe umfasst sowohl Finanz- als auch operative Risiken.

Das Risikomanagement ist Bestandteil des Internen Kontrollsystems (IKS). Präventive und minimierende Massnahmen zur Risikokontrolle werden auf unterschiedlichen Ebenen proaktiv ergriffen und sind wesentlicher Bestandteil der Managementverantwortung. Die Abteilung Finanz- und Rechnungswesen führt in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement und der Geschäftsleitung mindestens einmal

jährlich eine Risikobeurteilung durch. Details zum Risikomanagement, inklusive der identifizierten Risiken, können der Erläuterung 48 zum konsolidierten Jahresabschluss 2013 auf den Seiten 125 bis 131 entnommen werden.

Interne Revision

Die Interne Revision der Gruppe untersteht direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrats, berichtet ihm über laufende Aktivitäten und Revisionen und steht unter der Aufsicht des Auditausschusses. Kühne + Nagels Interne Revision ist eine unabhängige, objektive Prüfungs- und Beratungsfunktion, die das Management in der effektiven Ausübung seiner Verantwortlichkeiten betreffend die Angemessenheit und Effektivität der internen Kontrollen unterstützt.

Verwaltungsrat und Ausschüsse: Teilnahme, Anzahl und Dauer der Sitzungen

Verwaltungsrat und Ausschüsse	Verwaltungs- rat	Audit- ausschuss	Personal- ausschuss	Präsidial- ausschuss
Anzahl der Sitzungen 2013	4	6	8	3
Durchschnittliche Dauer der einzelnen Sitzungen	9 Stunden	4 Stunden	3 Stunden	3 Stunden
Klaus-Michael Kühne	4	-	8	3
Karl Gernandt	4	6	8	3
Dr. Jörg Wolle	4	-	8	2
Bernd Wrede	4	5	7	3
Dr. Renato Fassbind	4	6	-	-
Jürgen Fitschen	4	-	-	-
Hans-Joerg Hager ¹	2	-	-	-
Hans Lerch	4	-	7	-
Dr. Thomas Staehelin	4	5	-	-

¹ An der Generalversammlung vom 7. Mai 2013 nicht mehr zur Wahl gestanden.

GESCHÄFTSLEITUNG

Per 15. August 2013 hat der Verwaltungsrat der Kühne + Nagel International AG Dr. Detlef Trefzger, Leiter Kontraktlogistik, zum Chief Executive Officer der Gruppe ernannt. Er trat die Nachfolge von Karl Germandt an, der die Funktion am 8. Mai 2013 von Reinhard Lange übernommen hat. Reinhard Lange ist nach 42-jähriger Firmenzugehörigkeit per 31. Dezember 2013 als Mitglied der Geschäftsleitung in den Ruhestand getreten.

Der Verwaltungsrat der Kühne + Nagel International AG hat Markus Blanka-Graff, Director Corporate Finance, per 1. Juli 2014 zum neuen Mitglied der Geschäftsleitung ernannt. Er tritt die Nachfolge von Gerard van Kesteren, der nach 25-jähriger Firmenzugehörigkeit in den Ruhestand geht, als Leiter Finanzen der Gruppe an.

Per Bilanzstichtag sind die biografischen Daten der einzelnen Mitglieder folgende:

Dr. Detlef Trefzger, Deutscher, 1962

Nach dem Studium in Münster, Kingston upon Hull und Wien begann der Diplom-Kaufmann Dr. Detlef Trefzger seine berufliche Karriere als Projektmanager, Industrial & Building Systems Group bei der Siemens AG in Erlangen, Deutschland. Im Jahr 1994 erfolgte der Wechsel zu Roland Berger & Partner, München, Deutschland, als Principal im Competence Center Transportation & Logistics. Von 1999 bis 2003 war er als Geschäftsleitungsmitglied und CFO der Region Südosteuropa bei der Schenker & Co AG, Wien, Österreich, tätig. Von 2004 bis Oktober 2012 war Dr. Detlef Trefzger Mitglied der Geschäftsleitung globale Kontraktlogistik/Supply Chain Management der Schenker AG, Essen, Deutschland und ausserdem Leiter Luft- und Seefracht in 2012.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

Seit 01.03.2013 — Leiter Kontraktlogistik der Gruppe

Seit 15.08.2013 — Chief Executive Officer der Gruppe

Generaldirektor und Vorsitzender der Geschäftsleitung der KNI

Gerard van Kesteren, Niederländer, 1949

Chartered Accountant. 17 Jahre bei Sara Lee Corporation in verschiedenen Führungspositionen im Finanzbereich, zuletzt als Direktor Finanzplanung und Analyse.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

1989–1999 — Regional Financial Controller Kühne + Nagel Westeuropa

1999–heute — Leiter Finanzen der Gruppe

Lothar Harings, Deutscher, 1960

Jurist (Assessor iur.). Verschiedene nationale und internationale Managementpositionen bei Siemens, u. a. Vice President Human Resources der Siemens AG für Enterprise & International HR ICN von 1998 bis 2002. Mitglied des Vorstands der T-Mobile International. Verantwortlich für die weltweiten Human Resources bei T-Mobile AG und bei der Deutschen Telekom von 2002 bis 2009.

Andere wichtige Positionen: Hochschulrat der Universität Bonn; Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Bonner Akademie, Bonn; Nationaler Kurator Deutsches Komitee AIESEC e. V., Bonn.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

01.04.2009–heute — Leiter Personal der Gruppe

2010–heute — Konzernsekretär

Martin Kolbe, Deutscher, 1961

Diplom-Informatiker und Industriekaufmann.
 Verschiedene IT-Management-Funktionen, unter anderem als IT-Verantwortlicher bei der DHL Deutsche Post AG, von 2002 bis 2005, als CIO bei der DHL Express Europe und bei der DHL Express Germany sowie Aufsichtsrat in diversen DPWN-Tochtergesellschaften.

Andere wichtige Positionen: Beiratsmitglied für den Studiengang Wirtschaftsinformatik der Technischen Universität Berlin.

Position innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:
 2005–heute _____ Leiter Informationstechnologie der Gruppe

Stefan Paul, Deutscher, 1969

Nach Abschluss seiner Ausbildung als Speditionskaufmann begann er seine Karriere im Jahr 1990 bei Kühne + Nagel, wo er verschiedene Positionen in den Bereichen Vertrieb und Operations innehatte. Im April 1997 erfolgte der Wechsel zu DHL Danzas Air & Ocean, wo er als Geschäftsführer für die Grosskunden und die Industriesektoren in Deutschland verantwortlich war. Per 1. Oktober 2003 wurde Stefan Paul Leiter Marketing und Vertrieb bei Exel Zentral- und Osteuropa. Nach der Fusion von DHL und Exel war er als globaler Leiter Marketing, Customer Management und Reporting der Logistikdivision tätig. Im Februar 2007 wurde Stefan Paul bei DHL zum Verantwortlichen für Marketing & Sales des Bereichs Landverkehre und im Februar 2010 zum CEO Landverkehre Deutschland ernannt.

Position innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:
 Seit 01.02.2013 _____ Leiter Landverkehre der Gruppe

Horst-Joachim (Otto) Schacht, Deutscher, 1959

Ausbildung zum Schifffahrtskaufmann.

Von 1978 bis 1997 verschiedene Führungspositionen bei Hapag-Lloyd, inklusive drei Jahre Auslandsaufenthalt in den USA und als Trade Manager Ferner Osten – Europa.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:
 1997–1999 _____ Geschäftsleitungsmitglied Kühne + Nagel Deutschland, verantwortlich für die Seefracht
 1999–2011 _____ Leiter weltweite Seefracht
 01.09.2011–heute _____ Leiter Seefracht der Gruppe

Tim Scharwath, Deutscher, 1965

Diplomkaufmann der Universität Hamburg.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:
 1992–2003 _____ Verschiedene operative Führungspositionen in der Kühne + Nagel-Gruppe
 2004–2007 _____ Regionalleiter Luftfracht Zentraleuropa
 2007–2008 _____ Präsident von Kühne + Nagel Niederlande
 2008–2011 _____ Regionaldirektor Nordwesteuropa
 01.09.2011–heute _____ Leiter Luftfracht der Gruppe

Entschädigungen, Aktienzuteilungen und Organdarlehen

Die Entschädigung und Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung wird auf Antrag des Personalausschusses vom Verwaltungsrat festgelegt und jährlich oder bei Ablauf von Verträgen des Managements überprüft.

Die Festsetzung der Entschädigungsgrundsätze sowie die Zuteilung von Aktien und Darlehen an

Mitglieder des Verwaltungsrats erfolgt durch den Verwaltungsrat. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung werden diese Angelegenheiten durch den Personalausschuss des Verwaltungsrats geregelt.

Für das Geschäftsjahr 2013 hat der Verwaltungsrat folgende fixe Entschädigungen (Barbezüge) sowie zusätzliche Entschädigungen an Mitglieder der verschiedenen Ausschüsse beschlossen:

Mitglieder des Verwaltungsrats in CHF	Grund- entschädigung	Zusätzliche Entschädigung als Mitglied des Audit- ausschusses	Zusätzliche Entschädigung als Mitglied des Personal- ausschusses	Zusätzliche Entschädigung als Mitglied des Präsidial- ausschusses
Verwaltungsratspräsident ¹	300.000	15.000	10.000	-
Vizepräsidenten und Mitglieder	1.941.459	45.000	80.000	-
Total	2.241.459	60.000	90.000	-

¹ Die Honorare sind Bestandteil der unter „Vergütung des Verwaltungsratspräsidenten und der Geschäftsführung“ offengelegten Beträge; siehe auch Seite 152, Erläuterung 12 des Jahresabschlusses 2013 der Kühne + Nagel International AG.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten eine Vergütung in bar, die aus einem fixen Grundgehalt und einer vom Gewinn der Gruppe abhängigen Komponente besteht. Des Weiteren können sich die Mitglieder der Geschäftsleitung an den anteilsbasierten Vergütungsplänen der Gruppe beteiligen.

Entschädigungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Die Summe aller im Geschäftsjahr 2013 gezahlten und zurückgestellten Entschädigungen und Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung betrug CHF 20 Mio., wovon CHF 18 Mio. an das einzige exekutive Mitglied des Verwaltungsrats und die Mitglieder der Geschäftsleitung und CHF 2 Mio. an die nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats flossen.

Weitere Informationen zu den zurückgestellten und bezahlten Entschädigungen und Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und an die Geschäftsleitung der Kühne + Nagel International AG können der Erläuterung 12 zum Jahresabschluss 2013 der Gesellschaft entnommen werden.

MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Jede Aktie hat eine Stimme; alle Aktien haben gleiche Stimmrechte und es bestehen keine Vorzugsrechte oder ähnliche Berechtigungen.

Bei Beschlüssen über die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats haben Personen, die in irgend-

einer Weise an der Geschäftsführung teilgenommen haben, kein Stimmrecht.

Namenaktien kann nur vertreten, wer als Aktionär oder Nutzniesser im Aktienbuch eingetragen ist oder über eine schriftliche Vollmacht verfügt. Depotvertreter im Sinne von Art. 689d OR sowie Organvertreter müssen nicht Aktionäre sein. Einzelfirmen, Personengesellschaften oder juristische Personen können sich durch gesetzliche oder statutarische Vertreter oder sonstige Vertretungsberechtigte vertreten lassen, auch wenn diese Personen nicht Aktionäre sind.

Statutarische Quoren

Es gelten grundsätzlich die gesetzlichen Quoren und Fristen. Die folgenden Beschlüsse müssen jedoch mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigen, damit sie gefasst werden könnten:

- Aufhebung von Beschränkungen der Übertragbarkeit;
- Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien und umgekehrt;
- Abberufung von mehr als einem Viertel der Verwaltungsratsmitglieder.

Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen. Die Tagesordnung enthält alle für die Analyse der Traktandenpunkte notwendigen Angaben. Dazu gehören insbesondere Informationen zu Neuernennungen in den Verwaltungsrat sowie bei Änderungen oder Ergänzungen der Statuten die Bekanntgabe des neuen Wortlauts.

Traktandierung

Aktionäre, die zusammen Aktien mit einem Nennwert von mindestens CHF 1 Mio. vertreten, können bis spätestens 45 Tage vor dem Verhandlungstag die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen unter Angabe der Anträge verlangen.

Eintragungen im Aktienbuch

Namenaktien kann nur vertreten, wer als Aktionär oder Nutzniesser im Aktienbuch der Kühne + Nagel International AG eingetragen ist und über eine schriftliche Vollmacht verfügt. Aktionäre oder Nutzniesser, die nicht persönlich an der Generalversammlung teilnehmen können, sind berechtigt, einen Bevollmächtigten zu ernennen, der sie bei Vorweisung einer schriftlichen Vollmacht während der Generalversammlung vertreten kann.

Das Aktienbuch bleibt für jegliche Eintragungen sechs Tage (einschliesslich des Tages der Generalversammlung) vor dem Datum der Generalversammlung geschlossen.

KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

Angebotspflicht

Es bestehen keine Opting-out- oder Opting-in-Regelungen in den Statuten.

Kontrollwechselklauseln

Kein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung oder andere Kadermitglieder haben in ihren Verträgen Kontrollwechselklauseln.

REVISIONSSTELLE

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

KPMG AG, Zürich, war bis 2012 als externe Revisionsstelle der Kühne + Nagel-Gruppe gewählt. Der Verwaltungsrat hat das Mandat der Revisionsstelle im Jahr 2012 neu ausgeschrieben und den Aktionären an der Generalversammlung vom 7. Mai 2013 die Wahl von Ernst & Young AG, Zürich, als neue Revisionsstelle empfohlen. Die Generalversammlung hat den Antrag angenommen und Ernst & Young AG als neue Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2013 gewählt. Alessandro Miolo ist seitdem leitender Revisor.

Der Rotationsrhythmus des leitenden Revisors beträgt sieben Jahre und entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

Revisionshonorare

Als Revisionshonorar wurden für das Berichtsjahr 2013 laut Finanzbuchhaltung CHF 3,1 Mio. (2012: CHF 3,9 Mio.) verrechnet.

Zusätzliche Honorare

Zusätzlich wurden der Revisionsgesellschaft Ernst & Young AG im Jahr 2013 für weitere Beratungsdienstleistungen, die auf selektiver Basis restriktiv vergeben wurden, CHF 0,3 Mio. (2012: KPMG AG, CHF 0,6 Mio.) vergütet.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revisionsstelle

Die externe Revision wird durch den Auditausschuss des Verwaltungsrats beaufsichtigt und kontrolliert. Die Revisionsstelle berichtet auch an den Auditausschuss und nimmt regelmässig in der Person des leitenden Revisors an deren Sitzungen teil. Der vorherige leitende Revisor hat im Jahr 2013 insgesamt an einer Sitzung des Auditausschusses und der leitende Revisor an zwei Sitzungen des Auditausschusses und an einer Sitzung des Gesamtverwaltungsrats teilgenommen. Auswahlkriterien für die externe Revisionsstelle sind deren weltweite Präsenz sowie deren Reputation und ökonomische Kriterien.

INFORMATIONSPOLITIK

Mit ihrer Informationspolitik ist die Kühne + Nagel-Gruppe bestrebt, eine umfassende, offene und einheitlich gestaltete Kommunikation zu gewährleisten. Ziel dabei ist es, Anlegern, Analysten und weiteren Interessengruppen gegenüber noch mehr Transparenz zu schaffen und so den weltweit branchenüblichen „Best Practice Standards“ gerecht zu werden.

Kühne + Nagel nutzt dazu neben Printmedien insbesondere ihr Internetportal. Auf der Webseite

des Unternehmens, unter www.kuehne-nagel.com, können aktuelle Informationen abgerufen werden. Diese umfassen unter anderem eine allgemeine Präsentation des Unternehmens, die neben detaillierten wirtschaftlichen Daten auch vermehrt in den Blickpunkt rückende Umwelt- und Sicherheitsbelange umfasst, welche die Hauptelemente der Nachhaltigkeitsbestrebungen der Gruppe darstellen. Die Gruppe verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz in Bezug auf ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung. Ausserdem bietet Kühne + Nagel regelmässig aktualisierte Darstellungen und Hintergrundinformationen über wesentliche geschäftliche Ereignisse sowie über wichtige organisatorische Änderungen an.

Der Jahresbericht über das jeweils vorangegangene Geschäftsjahr ist sowohl auszugsweise als auch in Vollversion in deutscher und englischer Sprache abrufbar unter http://www.kn-portal.com/about_us/investor_relations/annual_reports.

Die Geschäftsergebnisse des Unternehmens werden auf dem Internetportal vierteljährlich veröffentlicht (http://www.kn-portal.com/about_us/investor_relations/financial_presentations/). Vor Bekanntgabe des ersten Quartalsergebnisses findet sich dort neben den voraussichtlichen Publikationsterminen der Quartalsergebnisse auch der Termin für die Generalversammlung (http://www.kn-portal.com/about_us/investor_relations/financial_calendar/).

Die Kontaktadresse von Investor Relations lautet:

Kühne + Nagel Management AG
Investor Relations
Dorfstrasse 50
Postfach 67
CH-8834 Schindellegi
Telefon: +41 (0)44 786 95 61

Detaillierte Informationen über die Gruppe, über deren Geschäftsaktivitäten sowie Kontaktdetails stehen unter www.kuehne-nagel.com zur Verfügung.

Gewinn- und Verlustrechnung

CHF Mio.	Anhang	2013	2012 ¹	Abweichung in %
Umsatzerlöse	20	20.929	20.753	0,8
Zölle und Abgaben		-3.751	-3.633	
Nettoumsatz		17.178	17.120	0,3
Nettoaufwendungen für bezogene Leistungen		-10.921	-11.026	
Rohertrag	20	6.257	6.094	2,7
Personalaufwand	21	-3.735	-3.606	
Verkaufs-, allgemeine und administrative Aufwendungen	22	-1.562	-1.592	
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen, netto	23	2	24	
Aufwand für Bussen der EU-Wettbewerbskommission	23/41	-	-65	
Betriebsgewinn (EBITDA)		962	855	12,5
Abschreibungen auf Sachanlagen	27	-143	-146	
Abschreibungen auf andere immaterielle Vermögenswerte	28	-57	-74	
Wertminderung auf andere immaterielle Vermögenswerte	28	-1	-2	
Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)		761	633	20,2
Finanzerträge	24	5	12	
Finanzaufwendungen	24	-6	-5	
Ergebnis von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	20	7	4	
Gewinn vor Steuern (EBT)		767	644	19,1
Ertragssteuern	25	-160	-152	
Reingewinn		607	492	23,4
Aufgeteilt auf:				
Aktionäre der Gesellschaft		597	484	23,3
Nicht beherrschende Anteile		10	8	
Reingewinn		607	492	23,4
Unverwässerter Gewinn pro Aktie in CHF	26	4,98	4,05	23,0
Verwässerter Gewinn pro Aktie in CHF	26	4,98	4,05	23,0

¹ Siehe Erläuterung 3 für den Effekt aus der Anwendung von IAS 19 (revised).

Gesamtergebnisrechnung

CHF Mio.	Anhang	2013	2012 ¹
Reingewinn		607	492
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die anschliessend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:			
Währungsumrechnungsdifferenzen		-66	-21
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:			
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)			
aus leistungsorientierten Plänen	36/25	27	-57
Ertragssteuern auf versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Plänen		-19	19
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-58	-59
Gesamtergebnis		549	433
Aufgeteilt auf:			
Aktionäre der Gesellschaft		540	425
Nicht beherrschende Anteile		9	8

¹ Siehe Erläuterung 3 für den Effekt aus der Anwendung von IAS 19 (revised).

Bilanz

CHF Mio.	Anhang	31.12.2013	31.12.2012 ¹
Aktiven			
Sachanlagen	27	1.151	1.134
Goodwill	28	688	694
Andere immaterielle Vermögenswerte	28	89	141
Beteiligungen an Joint Ventures	29	33	39
Aktive latente Steuern	25	172	195
Anlagevermögen		2.133	2.203
Rechnungsabgrenzungsposten		105	109
Unfertige Leistungen	30	296	306
Forderungen aus Leistungen	31	2.426	2.428
Sonstige Forderungen	32	107	116
Ertragssteuerforderungen	32	52	34
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen	33/34	1.255	1.083
Umlaufvermögen		4.241	4.076
Total Aktiven		6.374	6.279

¹ Siehe Erläuterung 3 für den Effekt aus der Anwendung von IAS 19 (revised).

CHF Mio.	Anhang	31.12.2013	31.12.2012 ¹
Passiven			
Aktienkapital		120	120
Kapital- und Gewinnreserven		1.820	1.792
Reingewinn		597	484
Eigenkapital der Aktionäre der Gesellschaft		2.537	2.396
Nicht beherrschende Anteile		21	29
Eigenkapital	35	2.558	2.425
Rückstellungen für Vorsorgeleistungen und Abgangsschädigungen	36	340	357
Passive latente Steuern	25	136	151
Verpflichtungen aus Finanzleasing	39	24	32
Langfristige Rückstellungen	41	63	69
Langfristiges Fremdkapital		563	609
Kurzfristige Bank- und andere verzinsliche Verbindlichkeiten	38/39	21	36
Verbindlichkeiten aus Leistungen	40	1.362	1.337
Ausstehende Lieferantenrechnungen und Rechnungsabgrenzungen	40	936	931
Ertragssteuerverbindlichkeiten		89	89
Kurzfristige Rückstellungen	41	78	68
Sonstige Verbindlichkeiten	42	767	784
Kurzfristiges Fremdkapital		3.253	3.245
Total Passiven		6.374	6.279

¹ Siehe Erläuterung 3 für den Effekt aus der Anwendung von IAS 19 (revised).

Schindellegi, 28. Februar 2014

KÜHNE + NAGEL INTERNATIONAL AG

Dr. Detlef Trefzger Gerard van Kesteren

CEO

CFO

Eigenkapitalnachweis

CHF Mio.	Anhang	Aktienkapital	Agio	Eigene Aktien	Kumulative Währungsumrechnungsdifferenzen	Versicherungsmathematische Gewinne & Verluste	Gewinnrücklage	Total Eigenkapital der Aktionäre der Gesellschaft	Nicht beherrschende Anteile	Total Eigenkapital
Stand per 1. Januar 2013		120	549	-20	-736	-81	2.564	2.396	29	2.425
Reingewinn		-	-	-	-	-	597	597	10	607
Sonstiges Ergebnis										
Währungsumrechnungsdifferenzen		-	-	-	-65	-	-	-65	-1	-66
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Plänen nach Steuern	36/25	-	-	-	-	8	-	8	-	8
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	-	-65	8	-	-57	-1	-58
Gesamtergebnis		-	-	-	-65	8	597	540	9	549
Kauf eigener Aktien	35	-	-	-24	-	-	-	-24	-	-24
Veräusserung eigener Aktien	35	-	2	37	-	-	-	39	-	39
Dividenden	35	-	-	-	-	-	-419	-419	-17	-436
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungspläne	37	-	-	-	-	-	5	5	-	5
Total Kapitaleinlagen von/und Ausschüttungen an Eigentümer		-	2	13	-	-	-414	-399	-17	-416
Stand per 31. Dezember 2013		120	551	-7	-801	-73	2.747	2.537	21	2.558

CHF Mio.	Anhang	Aktienkapital	Agio	Eigene Aktien	Kumulative Währungsumrechnungsdifferenzen	Versicherungsmathematische Gewinne & Verluste	Gewinnrücklage	Total Eigenkapital der Aktionäre der Gesellschaft	Nicht beherrschende Anteile	Total Eigenkapital
Stand per 1. Januar 2012		120	535	-45	-715	-44	2.531	2.382	23	2.405
Änderung der Grundsätze zur Rechnungslegung ¹		-	-	-	-	1	-1	-	-	-
Angepasster Stand per 1. Januar 2012		120	535	-45	-715	-43	2.530	2.382	23	2.405
Reingewinn ¹		-	-	-	-	-	484	484	8	492
Sonstiges Ergebnis										
Währungsumrechnungsdifferenzen		-	-	-	-21	-	-	-21	-	-21
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Plänen nach Steuern ¹	36/25	-	-	-	-	-38	-	-38	-	-38
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	-	-21	-38	-	-59	-	-59
Gesamtergebnis		-	-	-	-21	-38	484	425	8	433
Kauf eigener Aktien	35	-	-	-20	-	-	-	-20	-	-20
Veräusserung eigener Aktien	35	-	14	45	-	-	-	59	-	59
Dividenden	35	-	-	-	-	-	-460	-460	-2	-462
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungspläne	37	-	-	-	-	-	10	10	-	10
Total Kapitaleinlagen von/und Ausschüttungen an Eigentümer		-	14	25	-	-	-450	-411	-2	-413
Stand per 31. Dezember 2012		120	549	-20	-736	-81	2.564	2.396	29	2.425

¹ Siehe Erläuterung 3 für den Effekt aus der Anwendung von IAS 19 (revised).

Geldflussrechnung

CHF Mio.	Anhang	2013	2012 ¹
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit			
Reingewinn		607	492
Auflösung nicht liquiditätswirksamer Vorgänge:			
Ertragssteuern	25	160	152
Finanzerträge	24	-5	-12
Finanzaufwendungen	24	6	5
Ergebnis von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen		-7	-4
Abschreibungen auf Sachanlagen	27	143	146
Abschreibungen auf andere immaterielle Vermögenswerte	28	57	74
Wertminderung auf andere immaterielle Vermögenswerte	28	1	2
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungspläne	21	5	10
Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen und Anteilen an assoziierten Unternehmen	23	-11	-29
Verlust aus Veräusserung von Sachanlagen	23	2	5
Nettozuführung zu Rückstellungen für Vorsorgeleistungen und Abgangsschädigungen		8	8
Zwischentotal Betrieblicher Geldfluss		966	849
(Zunahme)/Abnahme Unfertige Leistungen		-6	-38
(Zunahme)/Abnahme Forderungen aus Leistungen und Vorauszahlungen		-59	-198
Zunahme/(Abnahme) Sonstige Verbindlichkeiten		-7	20
Zunahme/(Abnahme) Rückstellungen		7	-24
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten aus Leistungen und noch ausstehenden Lieferantenrechnungen und Rechnungsabgrenzungsposten		82	123
Steuerzahlungen		-190	-176
Total Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		793	556

¹ Siehe Erläuterung 3 für den Effekt aus der Anwendung von IAS 19 (revised).

CHF Mio.	Anhang	2013	2012 ¹
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Investitionen			
– Sachanlagen	27	-181	-163
– Andere immaterielle Vermögenswerte	28	-7	-12
Desinvestitionen von Sachanlagen		24	41
Erwerb von Tochtergesellschaften, abzüglich erworbener flüssiger Mittel	43	-	-9
Verkauf von Finanzanlagen	33	-	252
Zinserträge		4	6
Kapitalreduktionen/(-erhöhungen) von Joint Ventures	29	6	-
Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen	23	1	5
Dividenden von assoziierten Unternehmen		7	5
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-146	125
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Zunahme verzinslicher Verbindlichkeiten		-	2
Abnahme verzinslicher Verbindlichkeiten		-12	-29
Zinsaufwendungen		-6	-5
Kauf eigener Aktien	35	-24	-20
Veräusserung eigener Aktien	35	39	59
Dividendenausschüttung an Aktionäre der Gesellschaft	35	-419	-460
Dividendenausschüttung an nicht beherrschende Anteile		-17	-2
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-439	-455
Fremdwährungsdifferenzen auf flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen		-24	-3
Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen		184	223
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen per 1. Januar, netto	34	1.058	835
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen per 31. Dezember, netto	34	1.242	1.058

¹ Siehe Erläuterung 3 für den Effekt aus der Anwendung von IAS 19 (revised).

ANHANG ZUM KONSOLIDierten JAHRESABSCHLUSS

GRUNDSÄTZE ZUR RECHNUNGSLEGUNG

1 ORGANISATION

Kühne + Nagel International AG (die Gesellschaft) hat ihren Sitz in Schindellegi (Feusisberg), Schweiz, und gehört zu den weltweit führenden Logistikanbietern. Ihre starke Marktpositionierung liegt in der Seefracht, Luftfracht, den Landverkehren und der Kontraktlogistik.

Der konsolidierte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 umfasst die Gesellschaft, deren Tochtergesellschaften und Beteiligungen an Joint Ventures (die Gruppe).

2 EINHALTUNG DER STANDARDS

Der konsolidierte Jahresabschluss wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

3 BASIS FÜR DIE ERSTELLUNG DES KONSOLIDierten JAHRESABSCHLUSSES

Der konsolidierte Jahresabschluss der Gruppe wird in Millionen (Mio.) Schweizer Franken (CHF) erstellt und basiert auf den einzelnen Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen zum 31. Dezember 2013. Diese Jahresabschlüsse wurden gemäss einheitlicher Konzernrichtlinien der Gruppe erstellt, die den Anforderungen von IFRS und den Anforderungen der schweizerischen Gesetzgebung (Schweizer Obligationenrecht) entsprechen. Der konsolidierte Jahresabschluss wurde auf der Basis von historischen Anschaffungskosten erstellt. Einzige Ausnahme bilden einige Finanzinstrumente und Wertpapiere, die zum Verkehrswert bewertet wurden. Gegenstände des Anlagevermögens, die zur Veräusserung bestimmt sind, sowie Veräusserungsgruppen werden mit dem jeweils niedrigeren von Buchwert und Verkehrswert abzüglich Verkaufskosten bewertet.

Die Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS verlangt von der Geschäftsleitung, dass bei der Umsetzung der Richtlinien und der Festlegung der Beträge von Aktiven und Passiven sowie bei Aufwand und Ertrag gewisse Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen gemacht werden. Das tatsächliche Ergebnis kann von diesen Schätzungen abweichen. Beurteilungen der Geschäftsleitung unter Anwendung von IFRS, die sich wesentlich auf den konsolidierten Jahresabschluss auswirken, und Schätzungen, die ein beträchtliches Risiko für wesentliche Berichtigungen in zukünftigen Konzernrechnungen darstellen könnten, sind in Erläuterung 51 ersichtlich.

Die Grundsätze zur Rechnungslegung für den konsolidierten Jahresabschluss stimmen mit jenen der Konzernrechnung per 31. Dezember 2012 überein. Die einzige Ausnahme mit einem Einfluss auf die Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2012 und auf die Erfolgsrechnungen 2012 und 2013 ist die Anwendung von IAS 19 (revised) per 1. Januar 2013. Die Zinsaufwendungen und die erwarteten Erträge aus Planvermögen gemäss vorheriger Anwendung von IAS 19 wurden durch einen Netto-Zinsbetrag, der durch Multiplikation des Diskontierungszinssatzes mit der Nettoverbindlichkeit für Vorsorgeleistungen berechnet wird, ersetzt. Die folgende Übersicht zeigt die Auswirkungen auf die relevanten Positionen der Erfolgsrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz und der Geldflussrechnung sowie auf den Eigenkapitalnachweis und den Gewinn pro Aktie.

Effekt der Anwendung von IAS 19 (revised) CHF Mio.	Berichtet	Anpassung	Geändert
Erfolgsrechnung 2012			
Personalaufwand	-3.605	-1	-3.606
Reingewinn	493	-1	492
Gewinn pro Aktie 2012			
Unverwässerter Gewinn pro Aktie in CHF	4.06	-0,01	4.05
Verwässerter Gewinn pro Aktie in CHF	4.06	-0,01	4.05
Gesamtergebnisrechnung 2012			
Reingewinn	493	-1	492
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Plänen, nach Steuern	-39	1	-38
Bilanz 2012			
Kapital- und Gewinnreserven	1.791	1	1.792
Reingewinn der Aktionäre der Gesellschaft	485	-1	484
Eigenkapitalnachweis 2012			
Angepasster Stand Eröffnung per 1. Januar 2012			
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Plänen, nach Steuern	-44	1	-43
Gewinnrücklage	2.531	-1	2.530
Angepasster Stand 2012			
Reingewinn der Aktionäre der Gesellschaft	485	-1	484
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Plänen, nach Steuern	-39	1	-38
Geldflussrechnung 2012			
Reingewinn	493	-1	492
Nettozuführung zu Rückstellungen für Vorsorgeleistungen und Abgangschädigungen	7	1	8

Die Anwendung von IAS 19 (revised) hat keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kühne + Nagel-Gruppe. Aus diesem Grund wurde auf die zusätzliche Präsentation einer Bilanz per 1. Januar 2012 verzichtet.

Die anderen neuen, überarbeiteten und angepassten Standards und Interpretationen, welche im Berichtsjahr 2013 in Kraft getreten sind, sind entweder für die Gruppe nicht anwendbar oder haben keinen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung.

Anwendung neuer und angepasster Richtlinien und Interpretationen im Jahr 2014 und später

Die folgenden neuen, überarbeiteten und angepassten Richtlinien und Interpretationen wurden veröffentlicht, sind aber noch nicht in Kraft getreten und wurden in dem vorliegenden konsolidierten Jahresabschluss der Gruppe nicht frühzeitig angewendet. Ihre Auswirkungen auf den konsolidierten Jahresabschluss wurden noch nicht systematisch analysiert, sodass die erwarteten Effekte, wie sie in den Fussnoten zur untenstehenden Tabelle offengelegt werden, lediglich eine erste Einschätzung der Konzernleitung darstellen.

Standard/Interpretation	Inkraftsetzung	Geplante Anwendung
Änderungen an IAS 32 – Saldierung eines finanziellen Vermögenswerts und einer finanziellen Verbindlichkeit ¹	1. Januar 2014	Geschäftsjahr 2014
Investmentgesellschaften (Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27) ¹	1. Januar 2014	Geschäftsjahr 2014
IFRIC Interpretation 21: Abgaben ¹	1. Januar 2014	Geschäftsjahr 2014
Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte (Änderungen an IAS 36) ²	1. Januar 2014	Geschäftsjahr 2014
Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung (Änderung an IAS 39) ¹	1. Januar 2014	Geschäftsjahr 2014
IFRS 9 – Finanzinstrumente ¹	1. Januar 2015	Geschäftsjahr 2015
Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge (Anpassungen an IAS 19) ¹	1. Juli 2014	Geschäftsjahr 2015

¹ Es werden keine oder keine signifikanten Auswirkungen auf den konsolidierten Jahresabschluss erwartet.

² Die Auswirkungen auf den konsolidierten Jahresabschluss sind zusätzliche Offenlegungen und Anpassungen in der Präsentation.

4 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die wesentlichen Tochtergesellschaften und Joint Ventures der Gruppe sind in der Aufstellung auf den Seiten 138 bis 145 ersichtlich. Im Geschäftsjahr 2013 haben folgende wesentliche Veränderungen im Konsolidierungskreis stattgefunden (die finanziellen Auswirkungen der Akquisition sind in der Erläuterung 43 beschrieben):

Veränderungen im Konsolidierungskreis 2013	Kühne + Nagel Kapital-/Stimmanteil in %	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000	Datum des Erwerbs oder der Gründung
Akquisition				
Universal Freight Services LLC, Oman	70	OMR	250	8. Jan. 2013
Gründungen				
Kühne + Nagel Logistics Services Limited, Barbados	100	BBD	195	1. März 2013
Kühne + Nagel Ltd., Myanmar	100	USD	50	1. April 2013
Kühne + Nagel Real Estate Pty Ltd, Australien	100	AUD	-	1. Okt. 2013
Kühne + Nagel Solutions, Frankreich	100	EUR	10	1. Dez. 2013
Nacora (Luxembourg) S.a.r.l., Luxemburg	100	EUR	50	1. Dez. 2013

Im Jahr 2013 gab es keine wesentlichen Desinvestitionen.

Folgende wesentliche Veränderungen im Konsolidierungskreis haben im Jahr 2012 stattgefunden (die finanziellen Auswirkungen der Akquisitionen sind in der Erläuterung 43 beschrieben):

Veränderungen im Konsolidierungskreis 2012	Kühne + Nagel Kapital-/Stimmanteil in %	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000	Datum des Erwerbs oder der Gründung
Akquisitionen				
Link Logistics International Pty. Ltd., Australien	100	AUD	< 1	2. Feb. 2012
Flowerport Logistics B.V., Niederlande	100	EUR	2.768	1. Okt. 2012
AgriAir Logistics B.V., Niederlande	100	EUR	18	1. Okt. 2012
Gründungen				
Kühne & Nagel SAS, Marokko	100	MAD	300	1. März 2012
Kühne + Nagel Logistique SASU, Frankreich	100	EUR	37	1. Mai 2012
KN Ibrakom Logistics Services Ltd, Georgien	60	GEL	83	6. Nov. 2012

Im Jahr 2012 gab es keine wesentlichen Desinvestitionen.

5 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode erfasst. Die Gruppe bewertet den Goodwill zum Verkehrswert der übertragenen Gegenleistung (inklusive des Verkehrswerts allfälliger Eigenkapitalanteile innerhalb der erworbenen Unternehmen) und dem erfassten Betrag der nicht beherrschenden Anteile im erworbenen Unternehmen, abzüglich dem Verkehrswert der identifizierten Nettoaktiven zum Erwerbszeitpunkt. Sofern der Überschuss negativ ist, wird dieser sofort über die Gewinn- und Verlustrechnung als Gewinn aus einem günstigen Kauf gebucht.

Die Gruppe entscheidet für jeden Unternehmenszusammenschluss einzeln, ob sie die nicht beherrschenden Anteile zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert oder in Höhe des den nicht beherrschenden Anteilen zustehenden Anteils am identifizierten Nettovermögen ausweist.

Die übertragene Gegenleistung beinhaltet den Verkehrswert der transferierten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten gegenüber dem vorherigen Besitzer des erworbenen Unternehmens, durch die Gruppe ausgegebene Eigenkapitalanteile und den Verkehrswert allfälliger bedingter Gegenleistungen. Wenn die bedingte Gegenleistung als Eigenkapital klassifiziert wird, wird diese nicht neu bewertet und die Abwicklung erfolgt über das Eigenkapital. Andere Änderungen des Verkehrswerts der bedingten Gegenleistung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die übertragene Gegenleistung enthält keine Beträge in Bezug auf vorherige geschäftliche Beziehungen. Solche Beträge werden grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Transaktionskosten, die nicht im Zusammenhang mit der Ausgabe von Eigen- oder Fremdkapitalinstrumenten entstehen, sondern aufgrund eines Unternehmenszusammenschlusses entstanden sind, werden erfolgswirksam erfasst.

Put-Optionen gehalten von nicht beherrschenden Anteilen

Wenn die Gruppe eine potenzielle Verpflichtung hat, Aktien einer Tochtergesellschaft von den nicht beherrschenden Anteilen aufgrund der Ausübung einer Put-Option zu kaufen, wird eine Verbindlichkeit in der Höhe des Barwerts des Ausübungspreises bilanziert. Die Gegenbuchung erfolgt im Eigenkapital. Wenn ein nicht beherrschender Anteil nach wie vor Zugang zum wirtschaftlichen Nutzen im Zusammenhang mit der Tochtergesellschaft der Gruppe hat, verbleiben die nicht beherrschenden Anteile als separate Position im Eigenkapital der Gruppe.

Die Verbindlichkeit wird zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet. Nachträgliche Änderungen am Buchwert der Verbindlichkeit werden erfolgswirksam verbucht.

Erwerb und Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen

Veränderungen in der Eigentümerstruktur einer Tochtergesellschaft (nachdem über diese die vollständige Kontrolle erreicht wurde), welche nicht in einem Kontrollverlust resultieren, werden als Transaktion mit Eigentümern in deren Eigenschaft als Eigentümer erfasst und der Effekt von solchen Transaktionen wird im Eigenkapital verbucht. Bei der Akquisition von nicht beherrschenden Anteilen wird kein Goodwill berücksichtigt; Gewinne oder Verluste aus Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen werden nicht erfolgswirksam erfasst. Die Anpassungen der nicht beherrschenden Anteile werden basierend auf dem proportionalen Anteil der Nettoaktiven der Tochtergesellschaft vorgenommen.

Tochtergesellschaften

Die Gruppe beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn sie schwankenden Renditen aus dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese und die Fähigkeit besitzt, diese Renditen mittels ihrer Macht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Tochtergesellschaften sind Unternehmen, welche direkt oder indirekt von der Gruppe kontrolliert werden. Die Kontrolle ist normalerweise gegeben, wenn die Gesellschaft direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte oder der potenziellen Stimmrechte besitzt. Tochtergesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung ab dem Datum der Übernahme der Kontrolle bis zu deren Ende in die konsolidierte Konzernrechnung einbezogen. Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital und am Jahresgewinn werden in der konsolidierten Jahresrechnung separat ausgewiesen.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei welchen die Gruppe einen massgeblichen Einfluss ausübt, diese aber nicht beherrscht. Massgeblicher Einfluss ist normalerweise gegeben, wenn die Gruppe mehr als 20 Prozent der Stimmrechte oder der potenziellen Stimmrechte besitzt. Ein Joint Venture (Gemeinschaftsunternehmen) ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Gruppe über gemeinsame Kontrolle verfügt und Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung anstelle von Rechten an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten oder Verpflichtungen für deren Schulden zu besitzen.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode konsolidiert, wobei die erstmalige Erfassung zu Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten erfolgt. Nachfolgend werden der der Gruppe zuzurechnende anteilige Gewinn oder Verlust sowie das sonstige Gesamtergebnis der assoziierten Unternehmen und Joint Ventures in der konsolidierten Jahresrechnung erfasst, solange, bis der massgebliche Einfluss oder die gemeinsame Kontrolle endet.

Eliminationen von Transaktionen innerhalb des Konsolidierungskreises

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsatz und Aufwand sowie nicht realisierte Zwischengewinne auf konzerninterne Transaktionen werden in der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

Währungsumrechnung

Die konsolidierten Tochtergesellschaften verwenden für die Erstellung der Jahresrechnungen ihre lokale Währung als funktionale Währung. Zum Bilanzstichtag werden die Jahresrechnungen in CHF (Präsentationswährung der Gruppe) umgerechnet. Aktiven und Passiven, einschliesslich Goodwill und allfällige Anpassungen von Verkehrswerten aufgrund der Konsolidierung, werden zu Jahresendkursen umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Durchschnittskursen des Jahres umgerechnet. Kursdifferenzen aus der Anwendung dieser Umrechnungsmethode werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Transaktionen in fremden Währungen in einzelnen konsolidierten Unternehmen werden zum Tageskurs, monetäre Aktiven und Passiven zum Jahresendkurs in die funktionale Währung umgerechnet. Nicht-monetäre Aktiven und Passiven, welche zu historischen Anschaffungskosten bewertet sind, werden zum Tageskurs der Transaktion bewertet. Nicht-monetäre Aktiven und Passiven, welche zu Verkehrswerten bilanziert sind, werden zu demjenigen Kurs bewertet, welcher am Tag der Festsetzung des Verkehrswerts galt. Währungsumrechnungsdifferenzen aus Bewertungsanpassungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die wichtigsten zur Anwendung gelangten Fremdwährungsumrechnungskurse sind die folgenden:

Gewinn- und Verlustrechnung und Geldflussrechnung (Durchschnittskurse des Jahres)

Währung	2013 CHF	Abweichung in %	2012 CHF
EUR 1.-	1,2296	1,9	1,2062
USD 1.-	0,9237	-1,0	0,9327
GBP 1.-	1,4492	-2,3	1,4827

Bilanz (Jahresendkurse)

Währung	Dez. 2013 CHF	Abweichung in %	Dez. 2012 CHF
EUR 1.-	1,2252	1,5	1,2076
USD 1.-	0,8916	-2,5	0,9149
GBP 1.-	1,4697	-0,4	1,4759

6 FINANZANLAGEN UND -VERBINDLICHKEITEN

Die Rechnungslegung von Finanzinstrumenten hängt von deren Klassifizierung ab. Die Finanzanlagen und -verbindlichkeiten der Gruppe werden in folgende Kategorien klassifiziert:

- Die Kategorie **erfolgswirksam zu Verkehrswerten bewertete Finanzanlagen und -verbindlichkeiten** enthält nur zu Handelszwecken gehaltene Finanzanlagen und -verbindlichkeiten. Es wurden keine Finanzanlagen oder -verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Ersterfassung erfolgswirksam bewertet.

- **Darlehen und Forderungen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet, und, sofern notwendig, wird eine Wertberichtigung für nicht einbringliche Forderungen vorgenommen.
- **Zur Veräußerung gehaltene Finanzinstrumente/-anlagen** (available for sale) beinhalten alle Finanzinstrumente/-anlagen, die nicht einer der oben erwähnten Kategorien zugeteilt werden konnten. Dabei könnte es sich um Beteiligungen an Unternehmen, welche weder ein assoziiertes Unternehmen noch ein Joint Venture sind, sowie um Investitionen in Anleihen und Schuldverschreibungen handeln. Zur Veräußerung gehaltene Finanzinstrumente/-anlagen werden zum Verkehrswert bewertet. Bewertungsdifferenzen (nach Steuern) werden direkt im sonstigen Ergebnis verbucht, bis die Vermögenswerte veräußert werden; dann wird der Betrag vom sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Per 31. Dezember 2013 und 2012 hielt die Gruppe keine zur Veräußerung gehaltenen Finanzinstrumente und -anlagen.
- **Finanzverbindlichkeiten**, die nicht als erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet klassifiziert sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Derivative Finanzanlagen und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente (Fremdwärungskontrakte) werden zur Absicherung von Wechselkursrisiken auf ausstehende Salden im gruppeninternen Clearing-System am Hauptsitz zentralisiert verwendet. Da die Absicherungen auf in der Bilanz erfasste monetäre Fremdwährungspositionen beschränkt sind, wendet die Gruppe kein Hedge Accounting nach IAS 39 an. Derivative Finanzinstrumente werden zum Verkehrswert bewertet, und alle Marktwertveränderungen werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge und -aufwendungen verbucht. Alle derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Verkehrswert werden unter der Position „Investitionen in Finanzanlagen“ (Aktiven) und alle derivativen Finanzinstrumente mit einem negativen Verkehrswert unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ (Passiva) in der Bilanz ausgewiesen.

Wertminderungen auf Finanzanlagen

Bei Anzeichen einer Wertminderung auf Finanzanlagen (Darlehen und Forderungen) oder Finanzanlagen/-investitionen, die zur Veräußerung gehalten werden, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Der erzielbare Wert der von der Gruppe gehaltenen Finanzanlagen entspricht dem Barwert der zu erwartenden künftigen Geldflüsse, diskontiert mit dem ursprünglichen, effektiven Zinssatz der Anlage. Kurzfristige Finanzanlagen werden nicht diskontiert.

Forderungen aus Leistungen werden mit dem zu erwartenden erzielbaren Wert bilanziert. Die Wertberichtigungen auf Forderungen werden auf individueller oder auf Portfoliobasis bestimmt, wenn objektive Anzeichen für eine Wertminderung bestehen. Eine Wertberichtigung zur Erfassung von Wertminderungen wird verbucht, es sei denn, die Gruppe ist überzeugt, dass die Forderung nicht mehr einbringlich ist. Zu diesem Zeitpunkt wird die Wertminderung direkt gegen die Finanzanlage gebucht.

Wenn der erzielbare Wert einer Anlage tiefer ist als der Buchwert, wird der Vermögensgegenstand auf den tieferen Betrag abgeschrieben. Alle sich daraus ergebenden Wertminderungen (nach der Rückbuchung früherer, im Eigenkapital gebuchter Neubewertungsdifferenzen für zur Veräußerung gehaltene Finanzanlagen) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Eine bereits verbuchte Wertminderung auf Finanzanlagen wird teilweise oder ganz wieder aufgelöst, wenn die Erholung des erzielbaren Werts auf ein Ereignis zurückzuführen ist, das nach dem Zeitpunkt eingetreten ist, an dem die Wertminderung erfasst wurde. Auflösungen von Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht mit der Ausnahme von Auflösungen von Wertminderungen auf zur Veräußerung gehaltenen Beteiligungen. Diese werden bei der Auflösung im sonstigen Ergebnis erfasst.

7 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Ein operatives Segment ist ein Teilbereich der Gruppe, in dem Geschäftsaktivitäten und daraus resultierende Aufwendungen und Erträge (inklusive Aufwendungen und Erträge mit anderen Teilbereichen der Gruppe) zusammengefasst werden. Siehe Erläuterung 20 für weitere Informationen über die operativen Segmente der Gruppe.

8 SACHANLAGEN

Grundstücke, Bauten und die übrigen Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Nutzungsdauer der einzelnen Anlagen. Die folgenden voraussichtlichen Nutzungsdauern für die Hauptkategorien betragen:

Kategorie	Jahre
Geschäftsliegenschaften	40
Fahrzeuge	4-10
Mietereinbauten	5
Büromaschinen	4
IT-Hardware	3
Büromöbel	5

Falls Teile einer Sachanlage unterschiedliche Nutzungsdauern haben, werden diese separat im Anlagespiegel erfasst. Spätere Aufwendungen werden nur kapitalisiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft daraus zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Alle anderen Aufwendungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

9 LEASING

Leasingverträge, bei denen bei Vertragsabschluss im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken sowie der Nutzen auf die Gruppe übergehen, werden als Finanzleasing bilanziert. Alle anderen Leasingverträge werden als operatives Leasing klassifiziert.

Sachanlagen unter Finanzleasing werden in Höhe des Verkehrswerts bzw., falls niedriger, in Höhe des Barwerts der zukünftigen Mindestleasingzahlungen abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bilanziert. Wenn die Übertragung des rechtlichen Eigentums am Ende der Leasingperiode wahrscheinlich ist, wird das Leasingobjekt über die geplante Nutzungsdauer abgeschrieben. Sonst werden Leasingobjekte über die kürzere Laufzeit von Leasingvertrag und geplanter Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Zinskomponenten der Leasingraten werden, basierend auf der dem Vertrag zugrunde liegenden Zinsrate, der Gewinn- und Verlustrechnung belastet.

Zahlungen für operatives Leasing werden über die Leasingdauer in den betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen, sofern nicht eine andere Berechnungsgrundlage den Nutzen der geleasteten Sachanlage besser widerspiegelt.

Alle Gewinne und Verluste aus Sale-and-lease-back-Transaktionen, die in einem operativen Leasing resultieren, werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht, wenn die Transaktion zum Verkehrswert durchgeführt wurde. Wird die Transaktion unter dem Verkehrswert durchgeführt, werden die Verluste –

ausgeglichen durch zukünftige Leasingzahlungen unter dem Marktpreis – zurückgestellt und über die voraussichtliche Nutzungsdauer des Anlageguts abgeschrieben. Alle übrigen Verluste werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wird die Transaktion über dem Verkehrswert durchgeführt, dann wird der Gewinn aus dieser Transaktion abgegrenzt und die Abgrenzung über die voraussichtliche Nutzungsdauer des Anlageguts aufgelöst. Wenn der Verkehrswert zum Zeitpunkt der Sale-and-lease-back-Transaktion geringer ist als der Buchwert des Anlageguts, wird ein Verlust in der Höhe der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Verkehrswert sofort erfolgswirksam verbucht.

10 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Goodwill

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode verbucht. Goodwill aus Akquisitionen stellt den beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung (inklusive des beizulegenden Zeitwerts von bereits gehaltenen Eigenkapitalanteilen) und den erfassten Betrag von allfälligen, nicht beherrschenden Anteilen, abzüglich des akquirierten identifizierbaren Vermögens und der Schulden (im Allgemeinen bewertet zum beizulegenden Zeitwert) dar. Goodwill wird den geldmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Goodwill wird zu Kosten abzüglich aufgelaufener Wertminderungen angesetzt und wird jährlich am Jahresende auf Wertminderungen überprüft. Falls zu einem anderen Zeitpunkt Anzeichen für eine mögliche Wertminderung des Goodwills bestehen, wird die Werthaltigkeitsprüfung zum jeweiligen Zeitpunkt durchgeführt.

Andere immaterielle Vermögenswerte

Andere immaterielle Vermögenswerte (z. B. Software, Kundenlisten, Kundenverträge etc.), die von Dritten erworben oder im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen übernommen wurden, werden getrennt als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen und zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bilanziert. Andere immaterielle Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit dem Erwerb eines Unternehmens übernommen wurden, sind getrennt vom Goodwill zu erfassen, wenn sie aus vertraglichen oder gesetzlichen Rechten bestehen oder getrennt übertragbar sind. Software wird über die erwartete Nutzungsdauer von maximal drei Jahren abgeschrieben. Andere immaterielle Vermögenswerte werden linear über die voraussichtliche wirtschaftliche oder rechtliche Nutzungsdauer (maximal zehn Jahre) abgeschrieben. Es wurden keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in der Bilanz der Gruppe aktiviert.

11 FLÜSSIGE MITTEL UND GELDNAHE FINANZANLAGEN

Die flüssigen Mittel und geldnahen Finanzanlagen umfassen Bargeld, kurzfristige Bankeinlagen sowie sehr liquide Investitionen mit einer Laufzeit von drei Monaten oder weniger ab dem Erwerbsdatum, sofern sie jederzeit in im Voraus bestimmbare Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur geringen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Die konsolidierte Geldflussrechnung beinhaltet die flüssigen Mittel, geldnahe Finanzanlagen sowie kurzfristige Bankverbindlichkeiten, die jederzeit kündbar sind. Diese Teile sind Bestandteil des Cash-Managements der Gruppe.

12 WERTMINDERUNG NICHT FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

Die Buchwerte der Beteiligungen der Gruppe an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag darauf überprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung vorliegen. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der zukünftig erzielbare Wert geschätzt. Die Werthaltigkeit des Goodwills wird jährlich überprüft. Eine Wertminderung wird verbucht, wenn der Buchwert des Vermögensgegenstandes oder dessen geldgenerierender Einheit höher ist als sein erzielbarer Wert.

Berechnung des erzielbaren Werts

Als erzielbarer Wert eines Vermögensgegenstandes gilt der höhere Betrag vom Verkehrswert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzwert. Für die Berechnung des Nutzwerts wird der geschätzte zukünftige, auf den Tageswert diskontierte Geldfluss unter Verwendung eines Vorsteuer-Diskontsatzes, der die aktuellen Marktverhältnisse und Risikofaktoren berücksichtigt, zugrunde gelegt. Für einen Vermögensgegenstand, der keinen unabhängigen Geldfluss generiert, wird der erzielbare Wert der geldgenerierenden Einheit, welcher der Vermögensgegenstand zugeordnet ist, bestimmt.

Rückbuchung von Wertminderungen

Wertminderungen auf Goodwill können nicht rückgängig gemacht werden. Wertminderungen auf andere Vermögensgegenstände können nur rückgängig gemacht werden, falls sich die Annahmen für die Berechnung des erzielbaren Werts massgeblich verändert haben. Die Rückbuchung darf aber nur so hoch sein, dass der erzielbare Wert nicht höher ist als der Buchwert nach Abschreibungen und vor Wertminderungen.

13 AKTIENKAPITAL**Stammaktien**

Stammaktien sind als Eigenkapital klassifiziert. Die bei der Ausgabe von Stammaktien und Aktienoptionen entstandenen Kosten werden als Reduktion des Eigenkapitals gebucht.

Eigene Aktien

Wenn im Eigenkapital erfasstes Aktienkapital zurückgekauft wird, dann wird der bezahlte Betrag inklusive direkt zuordenbarer Kosten nach Steuern als Minderung des Eigenkapitals erfasst. Zurückgekauft Aktien werden als eigene Aktien klassifiziert und als Reduktion des Eigenkapitals ausgewiesen. Wenn eigene Aktien verkauft oder nachträglich neu gezeichnet werden, so ist der erhaltene Betrag als Zugang des Eigenkapitals zu verbuchen. Der daraus resultierende Gewinn oder Verlust aus dieser Transaktion wird dem Agio zugewiesen.

14 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden zum Zeitpunkt des Entstehens einer für die Gruppe gesetzlichen oder faktischen Verpflichtung gebildet, die auf ein vergangenes Ereignis zurückzuführen ist, falls ein zukünftiger Abfluss von Mitteln wahrscheinlich ist und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann. Falls die Auswirkungen wesentlich sind, wird die Rückstellung aufgrund der erwarteten, diskontierten zukünftigen Geldflüsse gebildet. Der gewählte Diskontsatz ist steuerbereinigt, entspricht den aktuellen Marktverhältnissen und spiegelt, falls angebracht, das rückstellungsspezifische Risiko wider. Falls der Mittelabfluss der zurückgestellten Beträge nicht innerhalb eines Jahres erwartet wird, wird die Rückstellung als langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen.

**15 VORSORGEPLÄNE, ABGANGSENTSCHÄDIGUNGEN
UND ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGSPLÄNE**

Einige konsolidierte Unternehmen verfügen neben den gesetzlichen Sozialversicherungen über zusätzliche Vorsorgepläne zugunsten der Mitarbeiter. Die Vorsorgepläne bestehen zum Teil in Form von unabhängigen Stiftungen und sind entweder nach dem Beitrags- oder dem Leistungsprimat aufgebaut.

Vorsorgepläne nach dem Leistungsprimat

Die Summe des Barwerts der Vorsorgeverbindlichkeiten für leistungsorientierte Pläne und der Fair Value des Planvermögens der Gruppe wird als Netto-Vorsorgeverbindlichkeit oder Netto-Vorsorgevermögen in der Bilanz erfasst. Der Diskontierungssatz zum Bilanzstichtag entspricht der Rendite von „AA“ eingestuftem Anleihen mit einer ähnlichen Restlaufzeit und derselben Referenzwährung, in welcher die Verpflichtung der Gruppe besteht. Die Vorsorgeverpflichtung wird bei den wesentlichen leistungsorientierten Plänen durch unabhängige Versicherungsexperten nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (projected unit credit method) ermittelt.

Alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden sofort im sonstigen Ergebnis verbucht.

Vorsorgepläne nach dem Beitragsprimat

Die anfallenden Prämien für beitragsorientierte Pläne werden während der Perioden, in welchen die Angestellten für das Unternehmen tätig sind, als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Abgangsentschädigungen

Die voraussichtlichen Kosten für die in einzelnen Ländern gesetzlich vorgeschriebenen Abgangsentschädigungen werden, falls wesentlich, als leistungsorientierte Pläne behandelt.

Anteilsbasierte Vergütungspläne

Share Matching Plan (SMP)

Die Gruppe hat per 7. August 2012 einen anteilsbasierten Vergütungsplan, genannt „Share Matching Plan“ (SMP), eingeführt, der den 2001 eingeführten Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan (SPOP) ersetzt hat. Dieser neue, langfristige Incentive-Plan gestattet ausgewählten Mitarbeitern der Gruppe, zu einem bestimmten Zeitpunkt Aktien des Unternehmens mit einem Abschlag gegenüber dem Marktpreis zu erwerben. Die von den Mitarbeitern erworbenen Aktien haben eine Sperrfrist von drei Jahren, sind jedoch ab dem Erwerbsdatum dividenden- und stimmberechtigt.

Jeder im Rahmen des SMP erworbenen Aktie wird die Gesellschaft nach Erfüllung des dreijährigen Erdienungs- und Dienstbedingungszeitraums zusätzliche Aktien zuteilen (Share Matching). Die Höhe des Share Matchings (Share Match Ratio) wird basierend auf der in den nächsten drei Geschäftsjahren erreichten Performance, verglichen mit den gesetzten Zielen, definiert.

Für Aktien, die von Mitarbeitern mit einem Abschlag auf den Marktpreis erworben werden, wird die Differenz zwischen dem Marktwert zum Zeitpunkt des Erwerbs und dem tatsächlichen Erwerbspreis als Personalaufwand erfasst und das Eigenkapital entsprechend erhöht. Der Marktwert der ausgegebenen Aktien wird aufgrund des Aktienkurses der Kühne + Nagel International AG bestimmt.

Der Marktwert, der für das Share Matching unter dem SMP zugeteilten Aktien (Matched Shares), wird als Personalaufwand mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals, über den entsprechenden Erdienungszeitraum verteilt, erfasst. Der Marktwert der Matched Shares entspricht dem Marktpreis der Aktien am Tag der Zuteilung, reduziert um den Barwert der während dem Erdienungszeitraum erwarteten Dividenden. Der zu erfassende Personalaufwand wird aufgrund der tatsächlichen und erwarteten Höhe der Ansprüche angepasst.

Weitere Details zum SMP sind in Erläuterung 37 ersichtlich.

Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan (SPOP)

Der Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan (SPOP) der Gruppe wurde per 1. Juli 2012 eingestellt. Dieser Plan hat ausgewählten Mitarbeitern der Gruppe gestattet, zu einem bestimmten Zeitpunkt Aktien des Unternehmens mit einem Abschlag gegenüber dem Marktpreis zu erwerben. Die von den Mitarbeitern erworbenen Aktien haben eine Sperrfrist von drei Jahren, sind jedoch ab dem Erwerbsdatum dividenden- und stimmberechtigt. Zusätzlich gewährte die Gesellschaft den Mitarbeitern gemäss diesem Plan für jede gekaufte Aktie zwei Optionen. Jede Option hat den Mitarbeiter berechtigt, bei Erfüllung des dreijährigen Erdienungs- und Dienstbedingungszeitraums eine Aktie der Kühne + Nagel International AG zu einem bestimmten Preis zu erwerben.

Für Aktien, die von Mitarbeitern mit einem Abschlag auf den Marktpreis erworben wurden, wurde die Differenz zwischen dem Marktwert zum Zeitpunkt des Erwerbs und dem tatsächlichen Erwerbspreis als Perso-

nalaufwand erfasst und das Eigenkapital entsprechend erhöht. Der Marktwert der ausgegebenen Aktien wird aufgrund des Aktienkurses der Kühne + Nagel International AG bestimmt.

Der Marktwert der Optionen wurde als Personalaufwand mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Der Marktwert der ausgegebenen Optionen wird anhand eines Binominalmodells unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Optionen gewährt wurden, ermittelt. Der Marktwert der Optionen wird zum Gewährungszeitpunkt bewertet und über den entsprechenden Erdienungszeitraum verteilt in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Der zu erfassende Personalaufwand wird an den tatsächlichen und erwarteten Umfang der Optionsausübungen angepasst.

Zusätzliche detaillierte Informationen zum SPOP sind in der Erläuterung 37 ersichtlich.

16 UMSATZERFASSUNG

Die Gesellschaft generiert ihre Umsätze in fünf Hauptsegmenten: 1) Seefracht, 2) Luftfracht, 3) Landverkehre, 4) Kontraktlogistik und 5) Versicherungsmakler. Umsätze, welche in diesen Segmenten ausgewiesen werden, beinhalten den Umsatz generiert von der Hauptdienstleistung sowie von Zusatzangeboten wie der Abfertigung, Export- und Importdokumentation, Tür-zu-Tür-Angeboten sowie komplexe Logistikdienstleistungen, welche im Zusammenhang mit der Hauptdienstleistung notwendig sind.

In der Seefracht, der Luftfracht und den Landverkehren generiert die Gruppe den Grossteil der Umsätze durch den Einkauf von Transportdienstleistungen von Beförderungsunternehmen und den Verkauf von kombinierten Dienstleistungen an Kunden. Als Logistikdienstleister erstellt die Gruppe sogenannte Beförderungsverträge. Umsätze im Zusammenhang mit Frachtdienstleistungen werden aufgrund der Bedingungen des Beförderungsvertrages verbucht. Umsätze von anderen Angeboten, inklusive dem Angebot vor Ort, werden bei Erbringung der Leistung realisiert.

In der Kontraktlogistik ist das Leistungshauptangebot die Lagerung und die Distribution gemäss Kundenverträgen. Basierend auf den Kundenverträgen werden die Umsätze realisiert, wenn die Dienstleistungen in Anspruch genommen werden.

Im Bereich Versicherungsmakler ist das Hauptangebot die Maklerei von Versicherungsdienstleistungen, vor allem im Bereich der Verkehrshaftungsversicherung. Umsätze werden realisiert, wenn die Versicherungspolice ausgestellt worden ist.

Die aussagekräftigere Messgrösse für die Leistungsfähigkeit eines Logistikunternehmens als der Umsatz ist der Rohertrag, welcher der Differenz zwischen den Umsatzerlösen und den Nettoaufwendungen für bezogene Leistungen entspricht.

17 ZINSAUFWENDUNGEN UND -ERTRÄGE

Zinserträge werden zum Zeitpunkt ihres Anfallens unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Alle Kreditkosten, die nicht direkt einer Akquisition, einem Bau oder einer Produktion eines qualifizierten Anlagegutes zugeordnet werden können, werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Die Gruppe hat keine Kreditkosten für qualifizierte Anlagegüter aktiviert und besitzt keine solchen qualifizierten Anlagegüter.

18 ERTRAGSSTEUERN

Die Steuern auf dem Jahresgewinn beinhalten laufende sowie latente Steuern. Die Rückstellung für laufende und latente Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht mit Ausnahme der Steuern betreffend Unternehmenszusammenschlüsse oder von Positionen, die direkt im Eigenkapital oder als sonstiges Ergebnis erfasst werden.

Die laufenden Steuern entsprechen der erwarteten Steuerzahlung oder -forderung auf den steuerbaren Jahresgewinn oder -verlust unter Anwendung der geltenden oder zum Bilanzstichtag kurz vor Einführung stehenden Steuersätze und allfälligen Anpassungen der Steuerverbindlichkeit in Bezug auf frühere Jahre.

Latente Steuern auf zeitliche Bewertungsdifferenzen (temporary differences) werden nach der „balance sheet liability method“ ermittelt. Die zeitlichen Bewertungsdifferenzen bemessen sich aus der Differenz der Buchwerte von Aktiven und Passiven, bewertet nach den Richtlinien des Jahresabschlusses und der steuerrechtlichen Bilanz. Die folgenden zeitlichen Differenzen werden nicht berücksichtigt: die erstmalige Erfassung von Goodwill, die erstmalige Erfassung von Aktiven und Passiven, welche weder den buchhalterischen noch den steuerbaren Gewinn beeinflussen, und Differenzen in Bezug auf Beteiligungen an Tochtergesellschaften, bei denen es nicht wahrscheinlich ist, dass sich die zeitlichen Bewertungsdifferenzen in absehbarer Zeit umkehren werden. Der Betrag der latenten Steuer errechnet sich auf Basis der erwarteten Realisierung oder des Zahlungsausgleichs der Buchwerte von Aktiven und Passiven unter Anwendung der zum Bilanzstichtag bestehenden oder kurz vor der Einführung stehenden Steuersätze.

Aktive latente Steuern aus nicht genutzten Verlustvorträgen sowie aus zeitlichen Bewertungsdifferenzen werden nur in dem Ausmass aktiviert, indem es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sein werden, mit denen die zeitlichen Bewertungsdifferenzen oder Verlustvorträge verrechnet werden können. Falls mit der Realisierung nicht mehr gerechnet werden kann, werden die entsprechenden aktiven latenten Steuern reduziert.

19 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND AUFGEBEBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Ein langfristiger Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) ist als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) muss im gegenwärtigen Zustand zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) gängig und üblich sind, sofort veräußerbar und eine solche Veräußerung höchstwahrscheinlich sein.

Unmittelbar vor der erstmaligen Klassifizierung eines Vermögenswerts (oder einer Veräußerungsgruppe) als zur Veräußerung gehalten, sind die Buchwerte des Vermögenswerts (bzw. alle Vermögenswerte und Schulden der Gruppe) gemäss den einschlägigen IFRS-Bestimmungen zu bewerten. Die langfristigen Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen), die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, sind zum niedrigeren Wert von Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. Eine allfällige Wertberichtigung bei der erstmaligen Klassifizierung von langfristigen Vermögenswerten als „zur Veräußerung gehalten“ wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Planmässige Abschreibungen der Vermögenswerte werden nicht weiter vorgenommen.

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich oder ein konsolidiertes Unternehmen darstellt, das ausschliesslich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde. Die Klassifizierung als aufgegebener Geschäftsbereich erfolgt nach Veräußerung oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern das Geschäft die Kriterien der Klassifikation als „zur Veräußerung“ gehalten erfüllt.

ANDERE ERLÄUTERUNGEN

20 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

a) Berichtspflichtige Segmente

Über ihr weltweites Netzwerk erbringt die Gruppe integrierte Logistikdienstleistungen für die gesamte Beschaffungskette der Kunden. Die Geschäftsaktivitäten sind in die sechs operativen Segmente **Seefracht, Luftfracht, Landverkehre, Kontraktlogistik, Immobilien und Versicherungsmakler** eingeteilt. Diese sechs Segmente spiegeln die internen Management- und Berichtsstrukturen an den Chief Operating Decision Maker (CODM) respektive an den Hauptentscheidungsträger, die Geschäftsleitung, wider, und werden durch spezifische organisatorische Strukturen unterstützt. Der CODM überwacht die internen Managementberichte monatlich. Jedes Segment ist ein eigenständiger Geschäftsbereich mit spezifischen Produkten und Dienstleistungen.

Die Abgrenzung der Segmente Seefracht, Luftfracht und Landverkehre zeigt sich in der Benutzung der gleichen Transportmittel innerhalb des jeweiligen Segments und der segmentspezifischen Geschäfts- und Managementabläufe. Die erbrachten Dienstleistungen für das Segment Kontraktlogistik basieren auf spezifischen Kundenverträgen im Bereich Lagerung und Distribution, wobei der Übergang zwischen Lagerung, Verpackung und Verteilung fließend ist. Innerhalb der berichtspflichtigen Segmente Immobilien und Versicherungsmakler werden ausschliesslich Dienstleistungen dieser Aktivitäten erfasst, welche nicht in Zusammenhang mit den logistischen Aktivitäten in den Bereichen Seefracht, Luftfracht, Landverkehre und Kontraktlogistik stehen.

Die Festsetzung der Preise von Transaktionen zwischen den Segmenten basiert auf Marktbedingungen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente sind dieselben, welche im konsolidierten Jahresabschluss angewendet werden.

Informationen zu den berichtspflichtigen Segmenten sind auf den nächsten Seiten ersichtlich. Die Segmentprofitabilität basiert auf dem Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT), da diese Kennzahl vom Chief Operating Decision Maker (CODM) regelmässig beurteilt wird. Die Spalte „Eliminationen“ dient zur Elimination von Intersegmentumsätzen und -aufwendungen. Sämtliche betriebliche Aufwendungen werden den Segmenten zugeordnet und sind Teil des EBIT.

b) Geografische Information

Die Gruppe ist weltweit in einer Reihe von geografischen Regionen vertreten: **Europa, Nord-, Mittel- und Südamerika, Asien-Pazifik, Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika**. Alle Produkte und Dienstleistungen werden in jedem dieser geografischen Märkte vertrieben. Der Segmentumsatz basiert auf dem geografischen Standort der Kunden und das Segmentvermögen auf der geografischen Lage des Vermögens.

c) Grosskunden

Es gibt keinen Einzelkunden, der mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes der Gruppe ausmacht.

a) Berichtspflichtige Segmente

CHF Mio.	Total Gruppe		Seefracht		Luftfracht		Landverkehre		
	2013	2012 ¹	2013	2012	2013	2012 ²	2013	2012	
Umsatzerlöse (externe Kunden)	20.929	20.753	8.998	9.059	4.143	4.063	3.059	3.155	
Intersegment-Umsatzerlöse	-	-	1.625	1.667	2.299	2.260	1.375	1.252	
Zölle und Abgaben	-3.751	-3.633	-2.479	-2.416	-662	-658	-253	-271	
Nettoumsatz	17.178	17.120	8.144	8.310	5.780	5.665	4.181	4.136	
Nettoaufwendungen für bezogene Leistungen	-10.921	-11.026	-6.865	-7.035	-4.903	-4.828	-3.279	-3.249	
Rohertrag	6.257	6.094	1.279	1.275	877	837	902	887	
Betriebliche Aufwendungen ^{1, 2}	-5.295	-5.239	-871	-860	-630	-673	-869	-851	
Betriebsgewinn (EBITDA)	962	855	408	415	247	164	33	36	
Abschreibungen auf Sachanlagen	-143	-146	-15	-16	-13	-11	-20	-26	
Abschreibungen auf andere immaterielle Vermögenswerte	-57	-74	-9	-8	-12	-14	-21	-26	
Wertminderung auf andere immaterielle Vermögenswerte	-1	-2	-	-	-	-1	-	-	
Gewinn/(Verlust) vor Zinsen und Steuern (EBIT) (Segmentgewinn(-verlust))	761	633	384	391	222	138	-8	-16	
Finanzerträge	5	12							
Finanzaufwendungen	-6	-5							
Ergebnis von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	7	4	3	1	-	1	3	2	
Gewinn vor Steuern (EBT)	767	644							
Ertragssteuern	-160	-152							
Reingewinn	607	492							
Aufgeteilt auf:									
Aktionäre der Gesellschaft	597	484							
Nicht beherrschende Anteile	10	8							
Reingewinn	607	492							
Zusatzinformationen (nicht regelmässig an CODM berichtet)									
Berichtspflichtiges Segmentanlagevermögen	1.928	1.969	90	100	71	88	298	321	
Segmentaktiven	6.374	6.279	1.188	1.233	652	687	764	822	
Segmentpassiven	3.816	3.854	1.121	1.136	616	644	669	645	
Zuteilung von Goodwill	688	694	43	47	39	42	214	214	
Zuteilung von anderen immateriellen Vermögenswerten	89	141	12	19	13	25	48	67	
Investitionen in Sachanlagen	181	163	15	16	14	14	20	19	
Investitionen in andere immaterielle Vermögenswerte	7	12	2	3	1	2	1	1	
Investitionen in Sachanlagen, Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	16	-	-	-	16	-	-	
Nicht liquiditätswirksamer Aufwand	66	222	5	22	4	85	10	30	

¹ Siehe Erläuterung 3 für den Effekt aus der Anwendung von IAS 19 (revised).

² Die betrieblichen Aufwendungen 2012 enthalten Aufwand von CHF 65 Mio. für die Busse der EU-Wettbewerbskommission im Segment Luftfracht.

b) Geografische Information

CHF Mio.	Total Gruppe		Europa		Nord-, Mittel- und Südamerika	
	2013	2012 ¹	2013	2012 ²	2013	2012 ¹
Umsatzerlöse (externe Kunden)	20.929	20.753	12.530	12.472	4.676	4.572
Interregionale Umsatzerlöse	-	-	3.398	2.979	757	737
Zölle und Abgaben	-3.751	-3.633	-1.973	-1.971	-856	-878
Nettoumsatz	17.178	17.120	13.955	13.480	4.577	4.431
Nettoaufwendungen für bezogene Leistungen	-10.921	-11.026	-9.518	-9.136	-3.549	-3.458
Rohrertrag	6.257	6.094	4.437	4.344	1.028	973
Betriebliche Aufwendungen ^{1, 2}	-5.295	-5.239	-3.915	-3.870	-844	-813
Betriebsgewinn (EBITDA)	962	855	522	474	184	160
Abschreibungen auf Sachanlagen	-143	-146	-107	-109	-20	-22
Abschreibungen auf andere immaterielle Vermögenswerte	-57	-74	-48	-63	-5	-7
Wertminderung auf andere immaterielle Vermögenswerte	-1	-2	-1	-2	-	-
Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)	761	633	366	300	159	131
Finanzerträge	5	12				
Finanzaufwendungen	-6	-5				
Ergebnis von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	7	4	7	4	-	-
Gewinn vor Steuern (EBT)	767	644				
Ertragssteuern	-160	-152				
Reingewinn	607	492				
Aufgeteilt auf:						
Aktionäre der Gesellschaft	597	484				
Nicht beherrschende Anteile	10	8				
Reingewinn	607	492				
Berichtspflichtiges Anlagevermögen	1.928	1.969	1.592	1.610	195	215
Zusätzliche Informationen (nicht regelmässig an CODM berichtet)						
Segmentaktiven	6.374	6.279	3.339	3.383	865	860
Segmentpassiven	3.816	3.854	2.478	2.457	531	558
Zuteilung von Goodwill	688	694	555	553	104	110
Zuteilung von anderen immateriellen Vermögenswerten	89	141	74	118	9	15
Investitionen in Sachanlagen	181	163	128	111	20	21
Investitionen in andere immaterielle Vermögenswerte	7	12	7	11	-	1
Investitionen in Sachanlagen, Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	16	-	9	-	2
Nicht liquiditätswirksamer Aufwand	66	222	61	185	-4	12

¹ Siehe Erläuterung 3 für den Effekt aus der Anwendung von IAS 19 (revised).

² Die betrieblichen Aufwendungen in 2012 enthalten Aufwand für die Busse der EU-Wettbewerbskommission von CHF 48 Mio. in Europa und CHF 17 Mio. in Asien-Pazifik.

	Asien-Pazifik		Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika		Eliminationen		Nicht zugeordnet	
	2013	2012 ²	2013	2012	2013	2012	2013	2012
	2.162	2.120	1.561	1.589	-	-	-	-
	1.124	1.231	266	438	-5.545	-5.385	-	-
	-326	-273	-596	-511	-	-	-	-
	2.960	3.078	1.231	1.516	-5.545	-5.385	-	-
	-2.397	-2.514	-1.002	-1.303	5.545	5.385	-	-
	563	564	229	213	-	-	-	-
	-362	-383	-174	-173	-	-	-	-
	201	181	55	40	-	-	-	-
	-10	-9	-6	-6	-	-	-	-
	-3	-4	-1	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	188	168	48	34	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	88	88	53	56	-	-	-	-
	371	374	287	311	-	-	1.512	1.351
	344	332	193	199	-	-	270	308
	23	25	6	6	-	-	-	-
	6	8	-	-	-	-	-	-
	19	14	14	17	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	5	-	-	-	-	-	-
	3	22	6	3	-	-	-	-

b) Geografische Information

Länderinformation

Die folgenden Länder verfügen über mehr als 10 Prozent des Anlagevermögens oder des Nettoumsatzes der Gruppe. Zusätzlich wird die Schweiz ausgewiesen, da die oberste Holdinggesellschaft der Gruppe ihren Sitz in der Schweiz hat.

Länder CHF Mio.	2013		2012	
	Berichtspflichtiges Anlagevermögen	Nettoumsatz	Berichtspflichtiges Anlagevermögen	Nettoumsatz
Frankreich ¹	550	1.458	559	1.396
Deutschland ¹	443	3.165	450	3.118
Grossbritannien ¹	230	1.508	224	1.569
Schweiz ¹	6	258	6	250
USA ²	96	1.852	97	1.780
Andere	603	8.937	633	9.007
Total	1.928	17.178	1.969	17.120

¹ Teil der Region Europa.

² Teil der Region Nord-, Mittel- und Südamerika.

21 PERSONALAUFWENDUNGEN

CHF Mio.	2013	2012 ¹
Löhne und Gehälter	2.947	2.867
Sozialabgaben und übrige Personalaufwendungen	667	629
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungspläne	5	10
Aufwand für Personalvorsorgeeinrichtungen		
– mit Leistungsprimat	23	22
– mit Beitragsprimat	57	53
Sonstige	36	25
Total	3.735	3.606

¹ Siehe Erläuterung 3 für den Effekt aus der Anwendung von IAS 19 (revised).

22 VERKAUFS-, ALLGEMEINE UND ADMINISTRATIVE AUFWENDUNGEN

CHF Mio.	2013	2012
Verwaltung	205	215
Kommunikation	75	78
Reisen und Werbung	75	76
Fahrzeuge	271	293
Betrieb	236	231
Anlagen und Einrichtungen	686	682
Wertberichtigungen auf Forderungen und Inkassoaufwendungen	14	17
Total	1.562	1.592

23 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN (NETTO)

CHF Mio.	2013	2012
Gewinn aus Veräusserungen von Sachanlagen	10	24
Gewinn aus Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen ¹	1	5
Verlust aus Veräusserungen von Sachanlagen	-2	-5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7	-
Total sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen, netto	2	24
Aufwand für Bussen der EU-Wettbewerbskommission ²	-	-65
Total	2	-41

¹ Aus dem Verkauf eines assoziierten Unternehmens während des Geschäftsjahres hat ein Mittelzufluss und ein Gewinn von CHF 1 Mio. (2012: CHF 5 Mio.) resultiert.

² Siehe Erläuterung 41.

24 FINANZERTRÄGE UND FINANZAUFWENDUNGEN

CHF Mio.	2013	2012
Zinserträge	4	6
Währungsumrechnungsdifferenzen, netto	1	6
Finanzerträge	5	12
Zinsaufwendungen	-6	-5
Finanzaufwendungen	-6	-5
Finanzergebnis, netto	-1	7

25 ERTRAGSSTEUERN

CHF Mio.	2013	2012
Laufende Ertragssteuern		
– Berichtsjahr	175	190
– Berichtigung der Vorjahre	2	3
	177	193
Latente Ertragssteuern		
– Veränderung von zeitlichen Bewertungsdifferenzen	-17	-15
– Auswirkung von nicht berücksichtigten aktiven latenten Steuern	-	-26
	-17	-41
Ertragssteuern	160	152

Es wurden Ertragssteuern von CHF 19 Mio. (2012: CHF 19 Mio.), resultierend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten von CHF 27 Mio. vor Steuern (2012: CHF 57 Mio.), aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen im sonstigen Ergebnis verbucht.

Überleitung zum effektiven Steuersatz

Die entscheidenden Faktoren für den Unterschied zwischen dem erwarteten Steuersatz (der erwartete durchschnittliche Steuersatz der Gruppe entspricht dem gewichteten Durchschnitt der Steuersätze, basierend auf dem Gewinn vor Steuern, aller Tochtergesellschaften und kann von Jahr zu Jahr variieren) und dem effektiven Steuersatz sind wie folgt:

CHF Mio.	2013	%	2012	%
Gewinn vor Steuern gemäss Gewinn- und Verlustrechnung	767		644	
Ertragssteuern/erwarteter Steuersatz	144	18,8	137	21,3
Steuerliche Auswirkungen aus:				
– steuerlich nicht wirksamen (Erträgen)/ nicht abzugsfähigen Aufwendungen	2	0,3	24	3,7
– (verrechneten)/verfallenen steuerlichen Verlustvorträgen	-4	-0,5	-3	-0,5
– Veränderung von nicht berücksichtigten aktiven latenten Steuern	-	-	-26	-4,0
– Berichtigung der Vorjahre	2	0,3	3	0,5
– nicht rückforderbaren Verrechnungssteuern	16	2,1	13	2,0
– Sonstige	-	-	4	0,6
Ertragssteuern/effektiver Steuersatz	160	21,0	152	23,6

Aktive und passive latente Steuern

CHF Mio.	Aktiven ¹		Passiven ¹		Netto ¹	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Sachanlagen	29	33	-64	-69	-35	-36
Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte	25	28	-41	-47	-16	-19
Forderungen aus Leistungen	19	17	-1	-4	18	13
Sonstige Forderungen	3	4	-23	-25	-20	-21
Verpflichtungen aus Finanzleasing	11	13	-	-	11	13
Rückstellungen für Vorsorgeleistungen und Abgangsschädigungen	21	42	-1	-2	20	40
Sonstige Verbindlichkeiten	56	50	-6	-4	50	46
Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen	8	8	-	-	8	8
Aktive/(passive) latente Steuern	172	195	-136	-151	36	44
1 davon Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse (Eröffnungsbilanz)	-	1	-	-2	-	-1

Die erfassten aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorräge werden bis spätestens in zwei Jahren realisiert werden können.

Nicht erfasste aktive latente Steuern

CHF Mio.	31.12.2013	31.12.2012
Auf Verlustvorräge	48	44

Es ist unwahrscheinlich, dass zukünftige steuerbare Gewinne in dem Ausmass vorhanden sein werden, dass die nicht erfassten aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorräge realisiert werden können. CHF 43 Mio. (2012: CHF 41 Mio.) der aktiven latenten Steuern auf nicht erfasste Verlustvorräge weisen eine unbefristete Laufzeit auf.

26 GEWINN PRO AKTIE

Die für die Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Gewinns pro Aktie verwendeten Ergebnis- und Aktiendaten per 31. Dezember setzen sich wie folgt zusammen:

Gewinn pro Aktie	2013	2012 ¹
Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnender Reingewinn in CHF Mio.	597	484
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Namenaktien im Berichtsjahr	119.813.251	119.511.009
Verwässernder Einfluss auf die Anzahl der ausstehenden Aktien:		
Anteilsbasierte Vergütungspläne	130.040	87.265
Angepasste gewichtete Anzahl ausstehender Namenaktien für den verwässerten Gewinn pro Aktie	119.943.291	119.598.274
Unverwässerter Gewinn pro Aktie in CHF	4,98	4,05
Verwässerter Gewinn pro Aktie in CHF	4,98	4,05

¹ Siehe Erläuterung 3 für den Effekt aus der Anwendung von IAS 19 (revised).

27 SACHANLAGEN

2013					
CHF Mio.	Grundstücke und Bauten einschliesslich Bauten auf fremden Grundstücken	Andere Betriebs- und Geschäftsausstattungen	Grundstücke und Bauten unter Finanzleasing	Andere Betriebs- und Geschäftsausstattungen unter Finanzleasing	Total
Anschaffungskosten					
Stand per 1. Januar 2013	827	688	189	45	1.749
Zugänge	46	135	-	-	181
Abgänge	-7	-72	-	-6	-85
Anpassungen/Umbuchungen	42	3	-45	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-6	-13	3	-	-16
Stand per 31. Dezember 2013	902	741	147	39	1.829
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand per 1. Januar 2013	126	443	12	34	615
Abschreibungen im Berichtsjahr	20	116	3	4	143
Abgänge	-1	-64	-	-5	-70
Anpassungen/Umbuchungen	9	-	-9	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	-9	-	-	-10
Stand per 31. Dezember 2013	153	486	6	33	678
Buchwert					
Stand per 1. Januar 2013	701	245	177	11	1.134
Stand per 31. Dezember 2013	749	255	141	6	1.151

Brandversicherungswerte zum 31. Dezember 2013: CHF 2.049 Mio. Per 31. Dezember 2013 waren, mit Ausnahme der Anlagen unter Finanzleasing, sämtliche Sachanlagen frei von jeglicher Belastung und Belehnung.

2012					
CHF Mio.	Grundstücke und Bauten einschliesslich Bauten auf fremden Grundstücken	Andere Betriebs- und Geschäftsausstattungen	Grundstücke und Bauten unter Finanzleasing	Andere Betriebs- und Geschäftsausstattungen unter Finanzleasing	Total
Anschaffungskosten					
Stand per 1. Januar 2012	848	622	192	44	1.706
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	2	-	1	3
Andere Zugänge	28	134	-	1	163
Abgänge	-26	-74	-	-4	-104
Anpassungen/Umbuchungen	-16	13	-	3	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-7	-9	-3	-	-19
Stand per 31. Dezember 2012	827	688	189	45	1.749
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand per 1. Januar 2012	120	403	9	28	560
Abschreibungen im Berichtsjahr	19	115	4	8	146
Abgänge	-12	-66	-	-3	-81
Anpassungen/Umbuchungen	-	-1	-	1	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	-8	-1	-	-10
Stand per 31. Dezember 2012	126	443	12	34	615
Buchwert					
Stand per 1. Januar 2012	728	219	183	16	1.146
Stand per 31. Dezember 2012	701	245	177	11	1.134

Brandversicherungswerte zum 31. Dezember 2012: CHF 1.991 Mio. Per 31. Dezember 2012 waren, mit Ausnahme der Anlagen unter Finanzleasing, sämtliche Sachanlagen frei von jeglicher Belastung und Belehnung.

28 GOODWILL UND ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

2013 CHF Mio.	Goodwill	Andere immaterielle Vermögens- werte ¹
Anschaffungskosten		
Stand per 1. Januar 2013	711	646
Zugänge	-	7
Abgänge	-	-3
Währungsumrechnungsdifferenzen	-10	-2
Stand per 31. Dezember 2013	701	648
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen		
Stand per 1. Januar 2013	17	505
Abschreibungen im Berichtsjahr	-	57
Wertminderungen	-	1 ²
Abgänge	-	-3
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4	-1
Stand per 31. Dezember 2013	13	559
Buchwert		
Stand per 1. Januar 2013	694	141
Stand per 31. Dezember 2013	688	89

¹ Andere immaterielle Vermögenswerte bestehen vorwiegend aus Kundenlisten/-verträgen und Software.

² Die Wertminderung von anderen immateriellen Vermögenswerten im Betrag von CHF 1 Mio. zugehörend zum berichtspflichtigen Segment Kontraktlogistik wurde aufgrund des Verlustes von Kundenverträgen, welche aus der Akquisition der ACR-Gruppe, Europa, hervorgingen, gebucht.

2012		
CHF Mio.	Goodwill	Andere immaterielle Vermögenswerte ¹
Anschaffungskosten		
Stand per 1. Januar 2012	717	639
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	4	9
Andere Zugänge	-	12
Abgänge	-	-10
Währungsumrechnungsdifferenzen	-10	-4
Stand per 31. Dezember 2012	711	646
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen		
Stand per 1. Januar 2012	21	443
Abschreibungen im Berichtsjahr	-	74
Wertminderungen	-	2 ²
Abgänge	-	-10
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4	-4
Stand per 31. Dezember 2012	17	505
Buchwert		
Stand per 1. Januar 2012	696	196
Stand per 31. Dezember 2012	694	141

¹ Andere immaterielle Vermögenswerte bestehen vorwiegend aus Kundenlisten/-verträgen und Software.

² Die Wertminderung von anderen immateriellen Vermögenswerten im Betrag von CHF 2 Mio. zugehörend zu den berichtspflichtigen Segmenten Luftfracht und Kontraktlogistik wurde aufgrund des Verlustes von Kundenverträgen, welche aus der Akquisition der J. Martens-Gruppe, Norwegen, und der ACR-Gruppe, Europa, hervorgingen, gebucht.

Werthaltigkeitsprüfung Goodwill

Die Gruppe hat die Werthaltigkeit des Goodwills am Ende der Jahre 2013 und 2012 überprüft. Für die Werthaltigkeitsprüfung wird der Goodwill denjenigen geldgenerierenden Einheiten zugewiesen, die von den Synergien aus dem entsprechenden Unternehmenszukauf profitieren sollen. Die Überprüfung auf Wertminderung des Goodwills erfolgt auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die durch einen Geschäftsbereich im jeweiligen Land repräsentiert wird. Die Zuordnung des Goodwills zu den berichtspflichtigen Segmenten (Geschäftsbereichen) und den geografischen Regionen ist in der Segmentberichterstattung in der Erläuterung 20 ersichtlich.

Für diesen, den oben erwähnten geldgenerierenden Einheiten zugewiesenen Goodwill, basiert die Werthaltigkeitsprüfung auf der Berechnung des Nutzwerts. Die Geldfluss-Prognosen beruhen auf dem aktuellen operativen Resultat sowie auf 3-Jahres-Finanzplänen. Die Geldfluss-Prognosen jenseits des Schätzungszeitraums werden, unter Anwendung einer angemessenen Wachstumsrate, basierend auf den langfristigen Durchschnittswachstumsraten der Logistikindustrie, extrapoliert. Künftige Geldflüsse wurden mit einem Diskontsatz entsprechend der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) der Gruppe und unter Berücksichtigung eines dem Geschäft entsprechenden Risikos abgezinst.

Die wesentlichen Annahmen für die Berechnung des Nutzwerts des Goodwills sind folgende:

Akquiriertes Geschäft	USCO-Gruppe	ACR-Gruppe, Europa ¹	Alloin-Gruppe, Frankreich	Verschiedene Einheiten ²	Total
Erwerbsjahr	2001	2006	2009	2004–2012	
Buchwert des Goodwills in CHF Mio.	79	292	88	229	688
Segment der zahlungsmittelgenerierenden Einheit	Kontrakt-logistik	Kontrakt-logistik	Landverkehre	Alle Segmente	
Basis für den erzielbaren Betrag	Nutzwert	Nutzwert	Nutzwert	Nutzwert	
Diskontsatz vor Steuern in Prozent 2013	13,1	11,6–17,4	13,4	11,5–18,1	
Diskontsatz vor Steuern in Prozent 2012	13,3	11,5–16,8	12,6	11,3–18,0	
Projektionsperiode	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	
Langfristige Wachstumsrate in Prozent 2013	1,5	1,5	1,5	1,5	
Langfristige Wachstumsrate in Prozent 2012	1,5	1,5	1,5	1,5	

¹ Der Goodwill der ACR-Gruppe, Europa, stammt aus Grossbritannien (CHF 98 Mio.), Frankreich (CHF 69 Mio.), den Niederlanden (CHF 57 Mio.) und anderen Ländern (CHF 68 Mio.).

² Beinhaltet geldgenerierende Einheiten mit nicht-signifikantem Goodwill, nämlich der Cordes & Simon-Gruppe, Deutschland (CHF 38 Mio.), G.L. Kayser-Gruppe, Deutschland (CHF 36 Mio.) und J. Martens-Gruppe, Norwegen (CHF 28 Mio.), RH-Gruppe, Grossbritannien (CHF 53 Mio.), Cooltainer, Neuseeland (CHF 21 Mio.), Eichenberg-Gruppe, Brasilien (CHF 17 Mio.), J. Van de Put, Niederlande (CHF 12 Mio.).

Die wesentlichen Annahmen haben sich, mit Ausnahme der verwendeten Diskontsätze, im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Für die beiden Jahre 2013 und 2012 überstiegen alle erzielbaren Beträge die Buchwerte. Folglich musste kein Wertminderungsverlust auf Goodwill für die Jahre 2013 und 2012 gebucht werden.

Das Management beurteilt es als wenig wahrscheinlich, dass sich die bei der Berechnung angewandten Annahmen derart wesentlich verändern, dass der berechnete Überschuss des erzielbaren Betrags eliminiert werden könnte. Eine Sensitivitätsanalyse mit dem folgenden Resultat wurde für die drei wesentlichsten Akquisitionen – USCO-Gruppe, ACR-Gruppe und Alloin-Gruppe – erstellt:

Sensitivitätsanalyse Goodwill USCO-Gruppe

Überschussbetrag (+) bzw. notwendige Wertminderung (-) in CHF Mio. sind abhängig von:

CHF Mio.	Diskontsatz			
	14,0 %	15,0 %	16,0 %	17,0 %
Wachstumsrate				
0,0 %	29	20	13	6
0,5 %	33	24	15	8
1,0 %	37	27	18	10
1,5 %	41	30	21	13

Sensitivitätsanalyse Goodwill ACR-Gruppe

Überschussbetrag (+) bzw. notwendige Wertminderung (-) in CHF Mio. sind abhängig von:

CHF Mio.	Diskontsatz			
	15,0 %	16,0 %	17,0 %	18,0 %
Wachstumsrate				
0,0 %	484	439	399	364
0,5 %	501	454	412	375
1,0 %	520	470	426	387
1,5 %	540	487	441	400

Sensitivitätsanalyse Goodwill Alloin-Gruppe

Überschussbetrag (+) bzw. notwendige Wertminderung (-) in CHF Mio. sind abhängig von:

CHF Mio.	Diskontsatz			
	13,0 %	14,0 %	15,0 %	16,0 %
Wachstumsrate				
0,0 %	72	60	50	41
0,5 %	77	65	54	44
1,0 %	82	69	57	48
1,5 %	88	74	62	51

29 BETEILIGUNGEN AN JOINT VENTURES UND ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Per 31. Dezember 2013 wurden folgende Beteiligungen an Joint Ventures gehalten (alle mit 50 Prozent Kühne + Nagel-Anteil):

- KN-ITS S.A.L., Libanon
- Kühne + Nagel Drinkflow Logistics Ltd., Grossbritannien
- Kühne + Nagel Drinkflow Logistics (Holdings) Ltd., Grossbritannien
- Sindos Railcontainer Services S.A., Griechenland

Die folgende Tabelle zeigt die Finanzinformationen der Joint Ventures zum 31. Dezember 2013 (100 Prozent):

CHF Mio.	31.12.2013	31.12.2012
Anlagevermögen	51	57
Umlaufvermögen	53	59
Total Aktiven	104	116
Kurzfristiges Fremdkapital	-38	-38
Eigenkapital	66	78
Kühne + Nagel Anteil am Eigenkapital (50 %)	33	39
Nettoumsatz	291	293
Reingewinn	-	-

Per 31. Dezember 2013 und 2012 haben keine wesentlichen Anteile an assoziierten Unternehmen bestanden.

30 UNFERTIGE LEISTUNGEN

Die Unfertigen Leistungen haben sich von CHF 306 Mio. im Jahr 2012 auf CHF 296 Mio. im Jahr 2013 verringert, was einem Abrechnungsrückstand von 5,2 Arbeitstagen gegenüber 5,5 Arbeitstagen im Vorjahr entspricht.

31 FORDERUNGEN AUS LEISTUNGEN

CHF Mio.	2013	2012
Forderungen aus Leistungen	2.510	2.503
Wertberichtigung (Delkredere)	-84	-75
Total Forderungen aus Leistungen	2.426	2.428

Die Rechnungsstellung erfolgt vorwiegend in den landesüblichen Währungen der einzelnen Tochtergesellschaften der Gruppe. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um EUR 43,6 Prozent (2012: 42,8 Prozent), USD 13,6 Prozent (2012: 12,1 Prozent) und GBP 9,0 Prozent (2012: 8,9 Prozent).

Die Forderungen aus Leistungen waren per Bilanzstichtag durchschnittlich 43,2 Tage ausstehend (2012: 42,6 Tage). 94,2 Prozent (2012: 95,1 Prozent) beziehen sich auf Ausstände zwischen 1 und 90 Tagen.

In den Jahren 2013 und 2012 waren keine Forderungen aus Leistungen verpfändet.

Die Gruppe hat ein Delkredereversicherungsprogramm implementiert, welches Forderungen aus Leistungen abdeckt und hauptsächlich auf kleine und mittlere Ausstände fokussiert ist. Das Delkredereversicherungsprogramm deckt bis zu 80 Prozent der genehmigten Kreditlimiten mit Ausnahme von Ausständen älter als 120 Tage. Gemäss den Konzernrichtlinien werden keine Ausstände von Unternehmen versichert, welche gewisse Kriterien erfüllen (sogenannte Blue Chips).

Die Gruppe hat ein Wertberichtigungssystem auf Forderungen aus Leistungen installiert, welches die zukünftigen geschätzten Verluste reflektiert. Die zwei Komponenten dieser Wertberichtigung von CHF 84 Mio. (2012: CHF 75 Mio.) setzen sich folgendermassen zusammen:

- Individuelle Wertberichtigung aufgrund spezifischer Einzelrisiken.
- Allgemeine Wertberichtigung aufgrund historischer Erfahrungswerte.

Forderungen, die mit dem Delkredereversicherungsprogramm versichert sind, werden nicht wertberichtigt. Die individuelle Wertberichtigung basiert auf spezifischen Risiken bei einzelnen Kunden, die stark insolvenzgefährdet sind, die in den USA unter „Chapter 11“ fallen oder die ein wesentliches finanzielles Risiko aufweisen (z. B. negatives Eigenkapital). Die individuelle Wertberichtigung beträgt CHF 47 Mio. am Jahresende 2013 (2012: CHF 44 Mio.).

Die allgemeine Wertberichtigung basiert auf historischen Erfahrungswerten, die das allgemeine Ausfallrisiko von Forderungen der Gesellschaft wiedergibt. Die Gruppe weist am Jahresende 2013 eine allgemeine Wertberichtigung von CHF 37 Mio. aus (2012: CHF 31 Mio.), was 3,4 Prozent (2012: 3,0 Prozent) der insgesamt ausstehenden Forderungen aus Leistungen ohne die bereits versicherten Forderungen (siehe obiger Abschnitt) und ohne die Forderungen, welche bereits in der individuellen Wertberichtigung berücksichtigt wurden, entspricht.

Der grösste Teil der nicht fälligen Forderungen aus Leistungen besteht aus Kunden, mit denen die Gruppe eine gute Geschäftsbeziehung pflegt. Zudem werden diese Kunden jährlich einer Kreditrisikoprüfung unterzogen. Aus diesen Gründen glaubt die Gruppe, dass keine weitere Wertberichtigung für diese Ausstände notwendig ist.

CHF Mio.	2013			2012		
	Brutto (ohne versicherte und individuell wertberichtigte Ausstände)	Pauschale Wertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung in %	Brutto (ohne versicherte und individuell wertberichtigte Ausstände)	Pauschale Wertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung in %
Nicht fällig	773	–	–	625	–	–
Fällig 1–30 Tage	191	–	–	279	–	–
Fällig 31–90 Tage	72	4	5	83	4	5
Fällig 91–180 Tage	18	2	10	19	2	10
Fällig 181–360 Tage	23	23	100	18	18	100
Mehr als 1 Jahr	8	8	100	7	7	100
Total	1.085	37	3,4	1.031	31	3,0

Die Wertberichtigung für Forderungen aus Leistungen hat sich folgendermassen entwickelt:

CHF Mio.	2013			2012		
	Individuelle Wertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung	Total Wertberichtigung	Individuelle Wertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung	Total Wertberichtigung
Stand per 1. Januar	44	31	75	42	25	67
Zunahme durch Wertminderungen	20	12	32	21	10	31
Rückbuchung von Wertminderungen und Forderungsverlusten	-17	-6	-23	-19	-4	-23
Stand per 31. Dezember	47	37	84	44	31	75

32 SONSTIGE FORDERUNGEN

CHF Mio.	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen gegenüber Steuerbehörden	26	29
Kautionen	45	30
Übrige	36	57
Total sonstige Forderungen	107	116
Ertragssteuerforderungen	52	34
Total	159	150

Die Mehrheit der sonstigen Forderungen wird in den landesüblichen Währungen der einzelnen Tochtergesellschaften der Gruppe gehalten und besteht aus EUR 52,4 Prozent (2012: 54,5 Prozent), USD 6,0 Prozent (2012: 8,0 Prozent) und GBP 0,8 Prozent (2012: 0,7 Prozent).

33 FINANZINVESTITIONEN UND DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Per 31. Dezember 2013 und 2012 hat die Gesellschaft keine wesentlichen Finanzinvestitionen und derivative Finanzinstrumente gehalten.

34 FLÜSSIGE MITTEL UND GELDNAHE FINANZANLAGEN

CHF Mio.	31.12.2013	31.12.2012
Bargeldbestand	2	2
Bankguthaben	1.095	919
Kurzfristige Einlagen	158	162
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen	1.255	1.083
Bankverbindlichkeiten	-13	-25
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen in der Geldflussrechnung (netto)	1.242	1.058

Die Mehrheit der Bankguthaben ist bei Grossbanken angelegt. Die flüssigen Mittel und die geldnahen Finanzanlagen werden zentral verwaltet, um das Fremdwährungsrisiko zu minimieren. Es bestehen ein gruppeninternes Verrechnungssystem und ein Cash-Pooling-System, welche die Kursrisiken reduzieren. Die Mehrheit der Banksaldi wird in lokaler Währung gehalten und besteht vorwiegend aus CHF, EUR, USD und GBP.

35 EIGENKAPITAL

Aktienkapital und eigene Aktien 2013

2013	Stand 31.12.			01.01.	
Hauptaktionäre	Namenaktien Nennwert CHF 1	CHF Mio.	Kapitalanteil in %	Stimmrechtsanteil in %	Namenaktien Nennwert CHF 1
Kühne Holding AG, Schindellegi (Feusisberg)	63.900.000	64	53,3	53,3	63.900.000
Publikumsaktionäre	56.038.474	56	46,7	46,7	55.834.609
Stimm- und dividendenberechtigt	119.938.474	120	100,0	100,0	119.734.609
Eigene Aktien	61.526	-	-	-	265.391
Total	120.000.000	120	100,0		120.000.000

Im Jahr 2013 wurden 403.865 (2012: 628.527) eigene Aktien im Zusammenhang mit den anteilsbasierten Vergütungsplänen für CHF 39 Mio. (2012: CHF 59 Mio.) veräussert. Ausserdem wurden im Geschäftsjahr 200.000 eigene Aktien für CHF 24 Mio. gekauft (2012: Kauf von 202.017 eigenen Aktien für CHF 20 Mio.).

Am 31. Dezember 2013 hat die Kühne + Nagel International AG 61.526 (2012: 265.391) eigene Aktien gehalten, davon sind 61.526 (2012: 265.391) reserviert für die anteilsbasierten Vergütungspläne (siehe Erläuterung 37 für zusätzliche Informationen).

Dividenden

Für das Geschäftsjahr 2013 beantragt der Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende wie folgt:

Jahr	pro Aktie	CHF Mio.	Dividende
2014	CHF 3,85	462	Dividende
2014	CHF 2,00	240	Sonderdividende

Die Ausschüttung erfolgt vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung der Gesellschaft. Die Dividendenzahlung 2013 an die Eigentümer betrug CHF 3,50 pro Aktie oder CHF 419 Mio. (2012: CHF 3,85 pro Aktie oder CHF 460 Mio.)

Aktienkapital und eigene Aktien 2012

2012	Stand 31.12.				01.01.
Hauptaktionäre	Namenaktien Nennwert CHF 1	CHF Mio.	Kapitalanteil in %	Stimmrechtsanteil in %	Namenaktien Nennwert CHF 1
Kühne Holding AG, Schindellegi (Feusisberg)	63.900.000	64	53,3	53,4	63.900.000
Publikumsaktionäre	55.834.609	56	46,5	46,6	55.408.099
Stimm- und dividendenberechtigt	119.734.609	120	99,8	100,0	119.308.099
Eigene Aktien	265.391	-	0,2		691.901
Total	120.000.000	120	100,0		120.000.000

Genehmigtes und bedingtes Aktienkapital

Die Generalversammlung vom 8. Mai 2012 beschloss die Weiterführung des genehmigten Kapitals von maximal CHF 20 Mio. für weitere zwei Jahre bis zum 6. Mai 2014.

Die Generalversammlung vom 2. Mai 2005 beschloss die Schaffung von bedingtem Kapital im Umfang von höchstens CHF 12 Mio. und die diesbezügliche Anpassung der Statuten.

Die Generalversammlung vom 8. Mai 2012 beschloss die Schaffung von bedingtem Kapital im Umfang von höchstens CHF 20 Mio. zum Zweck der Beteiligung von Mitarbeitern der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften.

Bisher wurde weder von diesen Rechten Gebrauch gemacht noch ist ein Antrag des Verwaltungsrats zur weiteren Schaffung von genehmigtem oder bedingtem Kapital pendent.

Kapitalrisikomanagement

Die Gruppe definiert das verwaltete Kapital als das Eigenkapital der Gruppe inklusive der nicht beherrschenden Anteile. Die Ziele der Verwaltung des Kapitals sind:

- die Unternehmensfortführung der Gruppe sicherzustellen, um den Kunden Dienstleistungen anzubieten;
- den Investoren angemessene Erträge auf Basis der eingegangenen Risiken bieten zu können;
- die finanziellen Mittel verfügbar zu halten, um der Gruppe Investitionen in Bereiche zu ermöglichen, welche den Kunden und den Investoren zukünftigen Nutzen generieren.

Das Kapital wird mittels der Eigenkapitalquote überwacht, deren Entwicklung in der nachstehenden Tabelle aufgeführt ist:

CHF Mio.	2013	2012	2011	2010	2009
Eigenkapital	2.558	2.425	2.405	2.378	2.290
Bilanzsumme	6.374	6.279	6.141	5.941	5.933
Eigenkapitalquote in %	40,1	38,6	39,2	40,0	38,6

Die Gruppe unterliegt keinen extern regulierten Kapitalanforderungen, wie sie aus dem Finanzdienstleistungssektor bekannt sind.

36 RÜCKSTELLUNGEN FÜR VORSORGELEISTUNGEN UND ABGANGSENTSCHÄDIGUNGEN

Die Gesellschaft verfügt sowohl über leistungs- als auch über beitragsorientierte Vorsorgepläne. Die Vorsorgeleistungen sind von Plan zu Plan verschieden und spiegeln die geltenden lokalen Verhältnisse und gesetzlichen Anforderungen wider. Die Leistungen basieren auf der Anzahl der Dienstjahre und den massgebenden Salären.

Übersicht Rückstellungen für Vorsorgeleistungen und Abgangsschädigungen

CHF Mio.	Vorsorgeleistungen	Abgangsschädigungen	Total
Bestand per 1. Januar 2012	261	35	296
Bildung Rückstellung	21	7	28
Auflösung Rückstellung	-17	-5	-22
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste erfasst im sonstigen Ergebnis	58	-	58
Währungsumrechnungsdifferenzen	-3	-	-3
Stand per 31. Dezember 2012	320	37	357
Bildung Rückstellung	24	5	29
Auflösung Rückstellung	-16	-5	-21
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste erfasst im sonstigen Ergebnis	-27	-	-27
Währungsumrechnungsdifferenzen	3	-1	2
Stand per 31. Dezember 2013	304	36	340

a) Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Die Gruppe hat eine Reihe leistungsorientierter Vorsorgepläne. Eine Beschreibung und detaillierte Informationen zu den grössten Plänen in Deutschland, in den USA und in der Schweiz sind unter Buchstabe b) in dieser Erläuterung zu finden.

CHF Mio.	2013			2012		
	Gedekte Pläne	Ungedekte Pläne	Total	Gedekte Pläne	Ungedekte Pläne	Total
Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen						
Barwert Verpflichtungen	174	269	443	181	271	452
Fair Value Planvermögen	-139	-	-139	-132	-	-132
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen, netto	35	269	304	49	271	320
Erfasste Nettoverbindlichkeit für leistungsorientierte Vorsorgepläne	35	269	304	49	271	320

CHF Mio.	2013	%	2012	%
Anlageportfolio des Planvermögens				
Obligationen	78	56,1	79	59,8
Aktien	36	25,9	30	22,7
Immobilien	10	7,2	8	6,1
Sonstige	15	10,8	15	11,4
Total	139	100,0	132	100,0

Die Planvermögen sind mittels Sammelstiftung investiert. Die Gruppe ist nicht in der Lage zu beurteilen, ob in den Planvermögen Kühne + Nagel International AG-Aktien oder -Immobilien, belegt durch die Gruppe, enthalten sind.

CHF Mio.	2013	2012 ¹
	Gedekte Pläne	Gedekte Pläne
Veränderung Fair Value Planvermögen		
Anfangsbestand Fair Value Planvermögen	132	118
Arbeitgeberbeiträge	6	8
Arbeitnehmerbeiträge	4	4
Ertrag Planvermögen, exklusive Zinsen	2	3
Zinsertrag	3	4
Ausbezahlte Leistungen	-7	-5
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	-
Endbestand Fair Value Planvermögen	139	132
Erwartete Pensionskassenbeiträge im Folgejahr	6	7
Rendite des Planvermögens	6	7

¹ Siehe Erläuterung 3 für den Effekt aus der Anwendung von IAS 19 (revised).

CHF Mio.	2013			2012 ¹		
	Gedekte Pläne	Ungedekte Pläne	Total	Gedekte Pläne	Ungedekte Pläne	Total
Veränderung Barwert der Vorsorgeverbindlichkeiten						
Anfangsbestand						
Vorsorgeverbindlichkeiten	181	271	452	161	218	379
Laufender Dienstzeitaufwand	6	5	11	6	4	10
Zinsaufwendungen	5	9	14	6	10	16
Arbeitnehmerbeiträge	4	-	4	4	-	4
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste erfasst im sonstigen Ergebnis:						
– aufgrund Änderungen						
finanzieller Annahmen	-13	-11	-24	14	53	67
– aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	-3	2	-1	-5	-2	-7
Ausbezahlte Leistungen	-6	-10	-16	-5	-9	-14
Nachzuerrechnender Dienstzeit- aufwand – Plananpassungen	1	-	1	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	3	2	-	-3	-3
Endbestand Vorsorge- verbindlichkeiten	174	269	443	181	271	452
Aufwendungen verbucht in der Gewinn- und Verlustrechnung						
Dienstzeitaufwand	7	5	12	6	4	10
Nettozinsaufwand für Nettovorsorgeverbindlichkeit	2	9	11	2	10	12
Aufwendungen verbucht im Personalaufwand (siehe Erläuterung 21)	9	14	23	8	14	22
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfasst im sonstigen Ergebnis						
Kumulierter Betrag per 1. Januar	-41	-57	-98	-35	-6	-41
Während des Jahres gebucht	18	9	27	-6	-51	-57
Währungsumrechnungsdifferenzen	1	-1	-	-	-	-
Kumulierter Betrag per 31. Dezember	-22	-49	-71	-41	-57	-98

¹ Siehe Erläuterung 3 für den Effekt aus der Anwendung von IAS 19 (revised).

Planteilnehmer	Aktive Arbeitnehmer		Ausgeschiedene Arbeitnehmer		Rentner		Total	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Anzahl Planteilnehmer	14.572	15.182	1.933	2.027	1.994	1.934	18.499	19.143
Barwert Vorsorgeverbindlichkeiten								
In CHF Mio.	241	251	57	62	145	139	443	452
Anteil in Prozent	54,3	55,6	12,9	13,7	32,8	30,7	100,0	100,0
Fälligkeit in Jahren	18,5	19,5	13,4	14,2	10,0	10,3	15,0	15,9

Die Fälligkeit in Jahren entspricht dem durchschnittlich gewichteten Zeitraum.

Versicherungsmathematische Annahmen per Bilanzstichtag

%	2013			2012		
	Gedekte Pläne	Ungedekte Pläne	Total	Gedekte Pläne	Ungedekte Pläne	Total
Diskontierungssatz	3,3	3,6	3,5	2,9	3,3	3,2
Zukünftige Lohn- erhöhungen	1,2	2,0	1,9	1,0	2,0	1,6
Zukünftige Renten- erhöhungen	0,2	1,8	1,6	0,2	1,8	1,2

Sensitivitätsanalyse wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen

Der Diskontierungssatz und zukünftige Lohnerhöhungen wurden als wesentliche versicherungsmathematische Annahmen identifiziert. Ein Anstieg oder eine Reduktion um 0,25 Prozent der jeweiligen Annahme hätte den folgenden Effekt auf die Vorsorgeverbindlichkeiten:

CHF Mio.	2013		
	Gedekte Pläne	Ungedekte Pläne	Total
Mögliche Veränderung +/- in Prozent	0,25	0,25	0,25
Diskontierungssatz			
Erhöhung der Vorsorgeverbindlichkeiten	7	8	15
Abnahme der Vorsorgeverbindlichkeiten	-7	-8	-15
Zukünftige Lohnerhöhungen			
Erhöhung der Vorsorgeverbindlichkeiten	1	1	2
Abnahme der Vorsorgeverbindlichkeiten	-1	-1	-2

Die Sensitivitätsanalyse beruht auf per Ende des Berichtsjahres realistisch möglichen Änderungen. Jede Änderung einer wesentlichen versicherungsmathematischen Annahme wurde dabei separat analysiert. Interdependenzen zwischen den einzelnen Annahmen wurden nicht berücksichtigt.

b) Wesentliche leistungsorientierte Vorsorgepläne

Die Gruppe verfügt über leistungsorientierte Vorsorgepläne an verschiedenen Standorten. Die wesentlichen leistungsorientierten Vorsorgepläne befinden sich in Deutschland, den USA und in der Schweiz und machen 86 Prozent (2012: 86 Prozent) der Vorsorgeverbindlichkeiten und 80 Prozent (2012: 79 Prozent) des Planvermögens aus.

Deutschland

In Deutschland verfügt die Gruppe im Wesentlichen über einen bedeutenden leistungsorientierten Vorsorgeplan, welcher Leistungen im Falle von Pensionierung, Invalidität und im Todesfall für Hinterbliebene erbringt. Dieser Plan basiert auf einer internen Versorgungsordnung, wobei das Betriebsrentengesetz den Mindeststrahmen vorgibt. Der Plan wird vollständig durch Kühne + Nagel finanziert. Risiken im Zusammenhang mit zugesagten Leistungen wie Anlagerisiken, Volatilität der Vermögenswerte, Lohnerhöhungen und Lebenserwartung werden durch die Gruppe getragen.

Die Höhe des Beitrags in diesen Vorsorgeplan basiert auf dem Gehalt des Arbeitnehmers. Die Rentenansprüche werden basierend auf einem Prozentsatz des beitragspflichtigen Grundgehalts multipliziert mit der anrechnungsfähigen Dienstzeit berechnet. Das normale Pensionierungsalter liegt bei 65 Jahren. Eine frühzeitige Pensionierung ist unter Berücksichtigung einer proportionalen Kürzung der Rente möglich.

Dieser Plan wurde eingefroren und es werden keine neuen Planteilnehmer aufgenommen. Anstelle dieses leistungsorientierten Plans ist nun ein beitragsorientierter Plan in Kraft.

CHF Mio.	2013	2012
Nettverbindlichkeit aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen		
Barwert Verpflichtungen	245	246
Fair Value Planvermögen	-	-
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen, netto	245	246
Erfasste Nettverbindlichkeit für leistungsorientierte Vorsorgepläne	245	246

CHF Mio.	2013	2012
Aufwendungen verbucht in der Gewinn- und Verlustrechnung		
Dienstzeitaufwand	4	3
Nettozinsaufwand für Nettovorsorgeverbindlichkeit	8	9
Aufwendungen verbucht im Personalaufwand	12	12

Planteilnehmer	2013	2012
Anzahl Planteilnehmer	3.882	3.941
Barwert Vorsorgeverbindlichkeiten		
In CHF Mio.	245	246
Fälligkeit in Jahren	15,3	16,0

Die Fälligkeit in Jahren entspricht dem durchschnittlich gewichteten Zeitraum.

Versicherungsmathematische Annahmen per Bilanzstichtag

%	2013	2012
Diskontierungssatz	3,5	3,3
Zukünftige Lohnerhöhungen	2,0	2,0
Zukünftige Rentenerhöhungen	2,0	2,0
Sterbetafel	Dr. K. Heubeck 2005 G	Dr. K. Heubeck 2005 G

USA

In den USA hat die Gruppe einen leistungsorientierten Plan, welcher Leistungen im Falle von Pensionierung, Invalidität und Tod für die Planteilnehmer und ihre Angehörigen erbringt. Die verschiedenen Versicherungsleistungen sind in einem Reglement festgehalten. Der US-Plan unterliegt und wird in Übereinstimmung mit dem US-Bundesgesetz geführt. In Übereinstimmung mit diesem Bundesgesetz sind die Vermögenswerte bei Vermögensverwaltern, welche für die Anlage der Vermögenswerte verantwortlich sind, in einer vom Arbeitgeber unabhängigen Vorsorgestiftung ausgelagert. Die Beiträge in den Vorsorgeplan werden vollständig durch Kühne + Nagel beglichen. Risiken im Zusammenhang mit zugesagten Leistungen, wie Anlagerisiken, Volatilität der Vermögenswerte, Lohnerhöhungen und Lebenserwartung, werden durch die Gruppe getragen.

Die Beiträge in den Vorsorgeplan basieren auf dem Gehalt der Mitarbeiter. Das ordentliche Rentenalter liegt bei 65 Jahren und die Pensionsansprüche unterliegen einem Erdienungszeitraum von fünf Jahren. Der Plan bietet eine lebenslange Rente, welche basierend auf einem Prozent des durchschnittlichen monatlichen Gehalts multipliziert mit der geleisteten Dienstzeit beträgt. Das durchschnittliche monatliche Gehalt wird basierend auf dem monatlichen Durchschnitt der höchsten fünf aufeinanderfolgenden Jahresgehälter berechnet, wobei das Jahresgehalt auf ein Maximum von USD 100.000 limitiert ist. Eine frühzeitige Pensionierung ist ab einem Alter von 55 Jahren, einer Mindestdienstzeit von 10 Jahren und unter Berücksichtigung einer proportionalen Kürzung der Rente möglich.

Der Vorsorgeplan ist für neu eintretende Mitarbeiter geschlossen. Neu eintretende Mitarbeiter sind stattdessen durch beitragsorientierte Vorsorgepläne versichert.

CHF Mio.	2013	2012
Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen		
Barwert Verpflichtungen	49	55
Fair Value Planvermögen	-41	-37
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen, netto	8	18
Erfasste Nettoverbindlichkeit für leistungsorientierte Vorsorgepläne	8	18

CHF Mio.	2013	%	2012	%
Anlageportfolio des Planvermögens				
Obligationen	14	34,1	18	48,6
Aktien	25	61,0	19	51,4
Immobilien	2	4,9	-	-
Sonstige	-	-	-	-
Total	41	100,0	37	100,0

CHF Mio.	2013	2012
Rendite des Planvermögens	5	4
Erwartete Pensionskassenbeiträge im Folgejahr	1	2

CHF Mio.	2013	2012
Aufwendungen verbucht in der Gewinn- und Verlustrechnung		
Dienstzeitaufwand	-	-
Nettozinsaufwand für Nettovorsorgeverbindlichkeit	1	1
Aufwendungen verbucht im Personalaufwand	1	1

Planteilnehmer	2013	2012
Anzahl Planteilnehmer	1.896	1.936
Barwert Vorsorgeverbindlichkeiten		
In CHF Mio.	49	55
Fälligkeit in Jahren	14,4	15,9

Die Fälligkeit in Jahren entspricht dem durchschnittlich gewichteten Zeitraum.

Versicherungsmathematische Annahmen per Bilanzstichtag

%	2013	2012
Diskontierungssatz	4,9	4,0
Zukünftige Lohnerhöhungen	-	-
Zukünftige Rentenerhöhungen	-	-
Sterbetafel	PPA Sterblichkeitstabelle 2013 nach IRS	PPA Sterblichkeitstabelle 2012 nach IRS

Schweiz

Die Schweizer Vorsorgepläne sind leistungsorientierte Pläne, welche Leistungen im Falle von Pensionierung, Invalidität und Tod für die Planteilnehmer und ihre Angehörigen erbringen. Die Schweizer Vorsorgepläne werden durch das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt. Dieses sieht vor, dass Vorsorgeeinrichtungen von unabhängigen, rechtlich selbstständigen Einheiten verwaltet werden. Vorsorgeeinrichtungen unterstehen einer Aufsicht sowie einer staatlichen Oberaufsicht. Das oberste Führungsorgan der Vorsorgeeinrichtung (Stiftungsrat) setzt sich paritätisch aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Die verschiedenen Vorsorgeleistungen sind in einem Reglement festgelegt, wobei das BVG Mindestleistungen vorschreibt. Als Folge davon wird durch die Vorsorgeeinrichtungen eine Anzahl von Leistungszusagen gemacht, welche die Einrichtung dem Risiko einer Unterdeckung und die Gruppe der Zahlung von Sanierungsbeiträgen aussetzen. Risiken im Zusammenhang mit zugesagten Leistungen beinhalten in erster Linie Anlagerisiken (da eine Mindestverzinsung der Vorsorgeguthaben garantiert wird), Volatilität der Vermögenswerte und Lebenserwartung.

Die monatlichen Pensionskassenbeiträge werden vom Arbeitgeber und von den Arbeitnehmern geleistet. Die Beiträge werden als Prozentsatz des beitragspflichtigen Salärs festgelegt und sind altersabhängig. Die Schweizer Vorsorgepläne bieten den Versicherten bei Erreichen des ordentlichen Rentenalters gemäss BVG eine lebenslange Rente. Die Höhe der auszahlenden Rente ergibt sich aus dem Umwandlungssatz, der bei Pensionierung auf das angesparte Altersguthaben des einzelnen Versicherten angewendet wird. Ein Teil der Altersleistung, unter bestimmten Bedingungen die ganze Altersleistung, kann bei der Pensionierung als Kapitalabfindung bezogen werden. Arbeitnehmer können sich, unter Berücksichtigung einer proportionalen Kürzung der Rente, ab dem 58. Lebensjahr frühzeitig pensionieren lassen.

CHF Mio.	2013	2012
Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen		
Barwert Verpflichtungen	87	88
Fair Value Planvermögen	-70	-67
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen, netto	17	21
Erfasste Nettoverbindlichkeit für leistungsorientierte Vorsorgepläne	17	21

CHF Mio.	2013	%	2012	%
Anlageportfolio des Planvermögens				
Obligationen	56	80,0	53	79,1
Aktien	3	4,3	3	4,5
Immobilien	8	11,4	8	11,9
Sonstige	3	4,3	3	4,5
Total	70	100,0	67	100,0

CHF Mio.	2013	2012
Rendite des Planvermögens	-	-
Erwartete Pensionskassenbeiträge im Folgejahr	4	4

CHF Mio.	2013	2012
Aufwendungen verbucht in der Gewinn- und Verlustrechnung		
Dienstzeitaufwand	7	6
Nettozinsaufwand für Nettovorsorgeverbindlichkeit	-	-
Aufwendungen verbucht im Personalaufwand	7	6

Planteilnehmer	2013	2012
Anzahl Planteilnehmer	551	559
Barwert Vorsorgeverbindlichkeiten		
In CHF Mio.	87	88
Fälligkeit in Jahren	18,2	19,6

Die Fälligkeit in Jahren entspricht dem durchschnittlich gewichteten Zeitraum.

Versicherungsmathematische Annahmen per Bilanzstichtag

%	2013	2012
Diskontierungssatz	2,2	1,8
Zukünftige Lohnerhöhungen	1,5	1,5
Zukünftige Rentenerhöhungen	-	-
Sterbetafel	BVG 2010 G	BVG 2010 G

37 ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGSPLÄNE

Share Matching Plan (SMP)

Während des Jahres 2012 hat die Gruppe einen anteilsbasierten Vergütungsplan, genannt „Share Matching Plan“ (SMP), eingeführt, welcher den 2001 eingeführten Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan (SPOP) ersetzt hat. Dieser langfristige Incentive-Plan gestattet ausgewählten Mitarbeitern der Gruppe, zu einem bestimmten Zeitpunkt Aktien des Unternehmens mit einem Abschlag gegenüber dem Marktpreis zu erwerben. Die von den Mitarbeitern erworbenen Aktien haben eine Sperrfrist von drei Jahren, sind jedoch ab dem Erwerbsdatum dividenden- und stimmberechtigt.

Jeder im Rahmen des SMP erworbenen Aktie wird die Gesellschaft nach Erfüllung des dreijährigen Erdienungs- und Dienstbedingungszeitraums zusätzliche Aktien zuteilen (Share Matching). Die Höhe des Share Matchings (Share Match Ratio) ist von der in den nächsten drei Geschäftsjahren erreichten Performance, verglichen mit den gesetzten Zielen, abhängig. Das maximale Share Match Ratio von einer Aktie für jede im Rahmen des SMP durch die Mitarbeiter erworbene Aktie (minimale Beteiligung beträgt 75 Aktien) kann erreicht werden, wenn die gesetzten Ziele um mehr als 15 Prozent übertroffen werden. In jedem Fall wird nach dem Erdienungszeitraum ein minimales Share Match Ratio pro erworbene Aktie von 0,2 gewährt. Sollten die zugeteilten Aktien einen Bruchteil beinhalten, wird die Anzahl auf die nächste ganze Zahl aufgerundet.

Die Bedingungen und Konditionen der zugeteilten Aktien im Rahmen des SMP sind wie folgt:

Share Matching Plan	2013	2012
Tag der Zuteilung	3. August 2013	7. August 2012
Leistungsperiode	Jan. 2013–Dez. 2015	Jan. 2012–Dez. 2014
Erdienungs-, Dienstbedingungszeitraum und Sperrfrist	3. Aug. 2013–30. Juni 2016	7. Aug. 2012–30. Juni 2015
Marktwert der Aktien am Tag der Zuteilung in CHF pro Aktie	115,40	111,50
Erwerbspreis der Aktien in CHF pro Aktie	94,60	100,00
Anzahl zugeteilter Aktien am Tag der Zuteilung	252.894	232.077
Anzahl Aktien für Share Matching	252.894	220.204
Erwartetes Share Match Ratio	0,6	0,5
Marktwert der Matching Shares am Tag der Zuteilung in CHF pro Aktie	103,20	98,60

Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan (SPOP)

Während des Jahres 2001 führte die Gruppe einen Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan (SPOP) ein. Dieser Plan ermöglichte ausgewählten Mitarbeitern der Gruppe zu einem bestimmten Zeitpunkt

Namenaktien der Gesellschaft zu einem reduzierten Preis zu erwerben. Der Kaufpreis der Aktien betrug 90,0 bis 96,5 Prozent vom durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie an der Schweizer Börse (SIX) in den Monaten April bis Juni. Es bestehen keine Ausübungsbedingungen. Die Aktien sind für einen Zeitraum von drei Jahren für die Freigabe an die Mitarbeiter gesperrt.

Zusätzlich gewährte die Gesellschaft den Mitarbeitern gemäss diesem Plan für jede gekaufte Aktie zwei Optionen. Jede Option berechtigt den Mitarbeiter, eine Aktie der Kühne + Nagel International AG zu einem bestimmten Preis zu erwerben. Der Ausübungspreis beträgt 100 Prozent des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie an der Schweizer Börse (SIX) in den Monaten April bis Juni. Die Sperrperiode beginnt mit dem Tag der Gewährung und endet drei Jahre nach diesem Datum. Nach Ablauf dieser Frist kann die Option bis an das Ende der Laufzeit während höchstens drei Jahren ausgeübt werden und verfällt anschliessend. Die Optionen dürfen nicht in bar abgegolten werden. Die Optionen, welche im Rahmen dieses Plans gewährt wurden, laufen bis zum Ende der Sperrfrist weiter und bis die in 2012 ausgegebenen Optionen am Ende der Ausübungsperiode am 30. Juni 2018 verfallen.

Der Marktwert der ausgegebenen Aktien wird am Aktienpreis unter Berücksichtigung der Bedingungen gemessen, zu denen die Aktien zugeteilt wurden, wie z. B. die Sperrfrist. Da der SPOP per 1. Juli 2012 eingestellt wurde, wurden im Jahr 2013 keine Aktien (2012: 1.645 Aktien) ausgegeben.

CHF pro Aktie	2013	2012
Marktwert der Aktien zum Bewertungsstichtag	nicht anwendbar	101,90

Die folgende Tabelle fasst die Informationen über die ausstehenden Optionen zusammen:

Ausgabedatum	Ausübungsperiode	Ausgegebene Anzahl	Ausübungspreis CHF	Ausstehende Anzahl per 31. Dez. 2013	Ausstehende Anzahl per 31. Dez. 2012
30. Juni 2007	1. Juli 2010–30. Juni 2013	605.990	110,71	–	280.110
30. Juni 2008	1. Juli 2011–30. Juni 2014	25.756	107,27	7.626	17.968
30. Juni 2009	1. Juli 2012–30. Juni 2015	307.802	82,12	68.783	136.883
30. Juni 2010	1. Juli 2013–30. Juni 2016	447.398	111,37	311.365	394.272
30. Juni 2011	1. Juli 2014–30. Juni 2017	37.374	131,15	31.374	37.374
30. Juni 2012	1. Juli 2015–30. Juni 2018	3.290	113,40	3.290	3.290
Total		1.427.610		422.438	869.897

Die Bedingung zur Ausübung der Optionen ist die Aufrechterhaltung des Arbeitsverhältnisses während der dreijährigen Sperrfrist. Die Anzahl und der gewichtete Ausübungspreis der Optionen setzen sich wie folgt zusammen:

Optionen	2013		2012	
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)	Anzahl Optionen
Ausstehende Optionen per 1. Januar	107,31	869.897	102,18	1.283.575
Ausgegebene Optionen	n/a	n/a	113,40	3.290
Gelöschte Optionen	114,99	-32.150	113,50	-22.163
Verfallene Optionen	110,71	-268.720	-	-
Ausgeübte Optionen	97,38	-146.589	90,32	-394.805
Ausstehende Optionen per 31. Dezember	108,01	422.438	107,31	869.897
Ausübbar per 31. Dezember		387.774		434.961

Die gewichtete durchschnittliche Lebensdauer der Optionen, ausstehend per 31. Dezember 2013, ist 2,4 Jahre (2012: 2,4 Jahre). Die ausstehenden Optionen per 31. Dezember 2013 haben einen Ausübungspreis von CHF 82,12 bis CHF 131,15 (2012: CHF 82,12 bis CHF 131,15).

CHF	2013	2012
Marktwert der ausgegebenen Optionen per Stichtag	n/a	22,28
Aktienpreis	n/a	101,90
Ausübungspreis	n/a	113,4
Erwartete Volatilität in Prozent	n/a	33,6
Erwartete Optionslaufzeit	n/a	5 Jahre
Dividendenrendite in Prozent	n/a	2,2
Risikofreier Zinssatz in Prozent	n/a	0,04

Die erwartete Volatilität basiert auf der historisch gewachsenen Volatilität (berechnet auf der Basis der gewichteten durchschnittlichen Lebensdauer der Optionen), bereinigt um eventuelle erwartete Veränderungen der zukünftigen Volatilität gemäss öffentlich verfügbaren Informationen. Die Optionen werden unter der Bedingung gewährt, dass der betreffende Mitarbeiter bis zum Ausübungszeitpunkt der Option im Anstellungsverhältnis mit der Gruppe verbleibt. Diese Bedingung wird bei der Bewertung der Optionen nicht berücksichtigt.

CHF Mio.	2013	2012
Total Personalaufwand für anteilsbasierte Vergütungspläne	5	10

38 BANKVERBINDLICHKEITEN UND ANDERE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

CHF Mio.	31.12.2013	31.12.2012
Kürzer als 1 Jahr	21	36
Zwischen 1 und 5 Jahren	-	-
Total	21	36

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten und andere verzinsliche Verbindlichkeiten beinhalten Verpflichtungen aus Finanzleasing in der Höhe von CHF 8 Mio. (2012: CHF 11 Mio.), die innerhalb eines Jahres fällig sind. Bankverbindlichkeiten und andere verzinsliche Verbindlichkeiten beinhalten zudem Bankverbindlichkeiten von CHF 13 Mio. (2012: CHF 25 Mio.), welche in der konsolidierten Geldflussrechnung enthalten sind.

Darlehen und Kreditlimiten sind in den landesüblichen Währungen der jeweiligen Tochtergesellschaften der Gruppe ausgestellt und wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Hierbei handelt es sich vor allem um EUR 40,7 Prozent (2012: 34,8 Prozent), GBP 2,6 Prozent (2012: 7,8 Prozent) und USD 1,7 Prozent (2012: 7,1 Prozent). Die Mehrheit der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten ist bei Kündigung oder innerhalb eines Jahres entsprechend den Vertragsbedingungen rückzahlbar. Der Zinssatz entspricht den landesüblichen Notenbanksätzen der jeweiligen Länder.

Der langfristige Teil der Verpflichtungen aus Finanzleasing beträgt CHF 24 Mio. (2012: CHF 32 Mio.) und ist in der Bilanz als separater Posten ausgewiesen.

39 VERPFLICHTUNGEN AUS FINANZLEASING

CHF Mio.	2013			2012		
	Zahlungen	Zinsen	Barwert	Zahlungen	Zinsen	Barwert
Kürzer als 1 Jahr	9	1	8	12	1	11
Zwischen 1 und 5 Jahren	21	1	20	27	2	25
Nach 5 Jahren	5	1	4	7	-	7
Total	35	3	32	46	3	43

40 VERBINDLICHKEITEN AUS LEISTUNGEN UND NOCH AUSSTEHENDEN LIEFERANTENRECHNUNGEN UND RECHNUNGSABGRENZUNGEN

CHF Mio.	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Leistungen	1.362	1.337
Verbindlichkeiten aus noch ausstehenden Lieferantenrechnungen	786	801
Abgrenzung Erlöse aus Leistungen	150	130
Total	2.298	2.268

Die Mehrheit der Verbindlichkeiten aus Leistungen, noch ausstehenden Lieferantenrechnungen und Rechnungsabgrenzungen sind in der landesüblichen Währung der jeweiligen Tochtergesellschaften der Gruppe gehalten und betreffen vorwiegend EUR 46,9 Prozent (2012: 48,6 Prozent), USD 9,7 Prozent (2012: 9,0 Prozent) und GBP 10,2 Prozent (2012: 9,7 Prozent).

41 RÜCKSTELLUNGEN

Die Veränderungen der Rückstellungen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

CHF Mio.	Prozess- rückstellungen ¹	Rückstellung aus Selbstbehalt von Transport- versicherungen ²	Sonstige ³	Total Rückstellungen
Stand per 1. Januar 2012	75	30	56	161
Verbrauch von Rückstellungen	-108	-11	-16	-135
Auflösung von Rückstellungen	-12	-	-12	-24
Bildung von Rückstellungen	100	7	29	136
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-1	-1
Stand per 31. Dezember 2012	55	26	56	137
davon				
– kurzfristige	26	11	31	68
– langfristige	29	15	25	69
Total Rückstellungen	55	26	56	137
Stand per 1. Januar 2013	55	26	56	137
Verbrauch von Rückstellungen	-14	-9	-21	-44
Auflösung von Rückstellungen	-6	-	-9	-15
Bildung von Rückstellungen	23	8	33	64
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	-	-	-1
Stand per 31. Dezember 2013	57	25	59	141
davon				
– kurzfristige	28	9	41	78
– langfristige	29	16	18	63
Total Rückstellungen	57	25	59	141

1 Einige Konzerngesellschaften sind Beklagte in Gerichtsverfahren unter anderem im Zusammenhang mit Logistikaktivitäten und Kartellklagen. Verschiedene Gerichtsverfahren wurden während der Berichtsperiode abgeschlossen und entsprechende Zahlungen sind erfolgt.

Verschiedene Wettbewerbskommissionen haben seit Oktober 2007 kartellrechtliche Anschuldigungen gegen mehrere internationale Transportunternehmen, unter anderem gegen Kühne + Nagel, untersucht. Etliche dieser Untersuchungen wurden in der Zwischenzeit abgeschlossen. Vom zuständigen US-Gericht bestätigt wurde mittlerweile auch die aussergerichtliche Einigung in einer zivilen Sammelklage in den USA, die auf eine schon zuvor durch Vergleich beendete kartellrechtliche Untersuchung des Department of Justice zurückgeht.

Die Gruppe hat gegen den Entscheid der EU-Wettbewerbskommission, aufgrund dessen Kühne + Nagel im Jahr 2012 ein Bussgeld von insgesamt CHF 65 Mio. (EUR 53,7 Mio.) bezahlen musste, beim Europäischen Gerichtshof Berufung eingelegt. Das Verfahren ist noch anhängig (siehe auch Erläuterungen 23 und 45).

2 Zusätzlich wurde eine Rückstellung für potenzielle Transportschäden aus dem Jahr 2013 verbucht.

3 Sonstige Rückstellungen bestehen vorwiegend aus Rückstellungen für Wiederherstellungskosten im Betrag von CHF 23 Mio. (2012: CHF 28 Mio.) und aus verlustbringenden Verträgen von CHF 12 Mio. (2012: CHF 14 Mio.).

42 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

CHF Mio.	31.12.2013	31.12.2012
Personalaufwand (inkl. Sozialabgaben)	456	443
Steuerverbindlichkeiten	72	71
Sonstiger Betriebsaufwand	185	203
Übrige	54	67
Total	767	784

43 AKQUISITIONEN VON GESCHÄFTSBEREICHEN/TOCHTERGESELLSCHAFTEN

2013 Akquisitionen

Während des Jahres 2013 gab es keine signifikanten Akquisitionen von Tochtergesellschaften.

Mit Wirkung zum 8. Januar 2013 hat die Gruppe 70 Prozent der Anteile an Universal Freight Services LLC, Oman, einem spezialisierten See- und Luftfracht-Logistikdienstleister, erworben. Der Kaufpreis von CHF 0,6 Mio. wurde bar bezahlt.

2012 Akquisitionen

Der Erwerb von Geschäftsbereichen und Tochtergesellschaften, einzeln betrachtet nicht wesentlich, hatte im Jahr 2012 folgenden Einfluss auf die Aktiven und Passiven der Gruppe:

CHF Mio.	Erfasster Verkehrswert
Sachanlagen	3
Andere immaterielle Vermögenswerte	9
Sonstiges Anlagevermögen	1
Forderungen	10
Zwischentotal Aktiven	23
Verbindlichkeiten	-7
Sonstige Verbindlichkeiten	-3
Langfristige Verbindlichkeiten	-2
Total identifizierbare Nettoaktiven	11
Goodwill	4
Total Gegenleistung	15
Aufgeschobene Zahlung und bedingte Gegenleistungen	-6
Kaufpreis (bezahlt mit flüssigen Mitteln)	9
Erworbene flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen	-
Netto Geldabfluss	9

Mit Wirkung zum 2. Februar 2012 hat die Gruppe die australische Spedition Link Logistics International Pty. Ltd., welche im Bereich verderbliche Güter tätig ist, erworben. Der Kaufpreis von CHF 5,4 Mio. beinhaltet eine bedingte Gegenleistung in Höhe von CHF 1,8 Mio., die von der finanziellen Leistungsfähigkeit der akquirierten Gesellschaft bis Dezember 2013 abhängig ist. CHF 3,6 Mio. wurden bar bezahlt.

Mit Wirkung zum 3. Juli 2012 hat die Gruppe die Geschäftsaktivitäten (hauptsächlich Kundenlisten) der kanadischen Perishables International Transportation Inc., Vancouver, übernommen. Das erworbene Geschäft umfasst spezialisierte Logistikdienstleistungen für frische und gefrorene Güter. Der Kaufpreis von CHF 2,2 Mio. beinhaltet eine bedingte Gegenleistung in Höhe von CHF 0,7 Mio., welche von der finanziellen Leistungsfähigkeit des akquirierten Geschäfts bis Juni 2014 abhängig ist. CHF 1,5 Mio. wurden bar bezahlt.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2012 hat die Gruppe die Gesellschaften Flowerport Logistics B.V. und AgriAir Logistics B.V., Niederlande, welche beide im Bereich Luftfracht von verderblichen Gütern tätig sind, erworben. Der Kaufpreis von CHF 7,0 Mio. beinhaltet eine aufgeschobene Zahlung in Höhe von CHF 3,3 Mio., welche in drei Raten bis Oktober 2015 zahlbar ist. CHF 3,7 Mio. wurden bar bezahlt.

Die Akquisitionen (inklusive dem Teil der Akquisitionen, die in 2011 getätigt wurden und die 2012 eine volle 12-Monatsperiode seit dem Akquisitionsdatum abgeschlossen haben) trugen CHF 287 Mio. zum Umsatzerlös und CHF 9 Mio. Verlust zum Ergebnis der konsolidierten Werte für 2012 bei. Sofern die Akquisitionen per 1. Januar 2012 erfolgt wären, hätten der Umsatzerlös der Gesellschaft CHF 20.790 Mio. und der konsolidierte Reingewinn CHF 480 Mio. betragen.

Die Forderungen aus Leistungen enthalten brutto vertragliche Deckungssummen von CHF 10 Mio., es wird erwartet, dass alle Beträge einbringlich sind.

Aufgrund dieser Akquisitionen entstand Goodwill in Höhe von CHF 4 Mio., da gewisse immaterielle Vermögenswerte die Kriterien von IFRS 3 bezüglich des Ansatzes von immateriellen Vermögenswerten per Erwerbszeitpunkt nicht erfüllten. Diese Vermögenswerte betreffen hauptsächlich Erfahrung der Geschäftsleitung und Mitarbeiter. Andere immaterielle Vermögenswerte von CHF 9 Mio. im Zusammenhang mit den Akquisitionen stellen ausservertragliche Kundenlisten mit einer Lebensdauer von bis zu einem Jahr dar.

Die anfängliche Erfassung der Akquisitionen in 2012 wurde auf einer provisorischen Basis vorgenommen. Nach Abschluss der Erfassung der Unternehmenszusammenschlüsse wurden keine wesentlichen Anpassungen der bereits berichteten Beträge als notwendig erachtet.

44 MITARBEITER

Anzahl	31.12.2013	31.12.2012
Europa	43.887	44.360
Nord-, Mittel- und Südamerika	9.214	9.073
Asien-Pazifik	6.809	6.989
Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika	2.834	2.826
Total Mitarbeiter (ungeprüft)	62.744	63.248
Vollzeitstellen	72.036	72.399

„Mitarbeiter“ bedeutet die in der Kühne + Nagel-Gruppe beschäftigten Personen, die gemäss Lohnabrechnung per 31. Dezember fest angestellt waren.

„Vollzeitstellen“ (Englisch: Full-time equivalent) bedeutet alle für die Kühne + Nagel-Gruppe – auch vorübergehend (monats-, wochen-, tage- oder stundenweise) – tätigen, von ihr angestellten und nicht angestellten Personen, deren Aufwendungen in den Personalkosten erfasst werden. Hierbei wurden Personen, die nur zeitanteilig tätig waren, kalkulatorisch auf volle Jahresarbeitskräfte umgerechnet. Angegeben ist die auf diese Weise ermittelte Personenzahl.

45 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Eventualverbindlichkeiten:

CHF Mio.	31.12.2013	31.12.2012
Garantien zugunsten Kunden und anderen	21	8
Eventualverbindlichkeiten aus schwebenden Prozessen	3	1
Total	24	9

Einige Gruppengesellschaften sind Beklagte in verschiedenen Gerichtsverfahren. Die Geschäftsleitung ist aufgrund entsprechender rechtlicher Beratung der Meinung, dass die möglichen Ergebnisse dieser Verfahren über die bestehenden Rückstellungen (Erläuterung 41) von CHF 57 Mio. (2012: CHF 55 Mio.) hinaus keine Auswirkungen auf die finanzielle Situation der Gruppe haben werden.

Einige kartellrechtliche Fälle, unter anderem in Brasilien, Neuseeland, Frankreich und Österreich, sind noch nicht abgeschlossen. Es ist momentan nicht möglich, eine verlässliche Schätzung eines möglichen finanziellen Einflusses dieser Fälle auf die konsolidierte Jahresrechnung 2013 vorzunehmen; für diese Fälle wurde folglich keine Rückstellung oder eine Quantifizierung der Eventualverbindlichkeit im konsolidierten Jahresabschluss 2013 gemacht.

46 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Gruppe least im „Operating-Leasingverhältnis“ verschiedene Lageranlagen. Diese Leasingverträge haben eine feste Vertragsdauer und beinhalten keine bedingten Mietzinszahlungen.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen, nicht kündbaren Miet- und Pachtverpflichtungen:

Stand per 31. Dezember 2013

CHF Mio.	Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Total
2014	351	84	435
2015–2018	665	116	781
Später	249	1	250
Total	1.265	201	1.466

Stand per 31. Dezember 2012

CHF Mio.	Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Total
2013	334	80	414
2014–2017	618	119	737
Später	241	3	244
Total	1.193	202	1.395

Der Aufwand für operative Leasingverhältnisse in der Gewinn- und Verlustrechnung beträgt CHF 579 Mio. (2012: 585 Mio.).

47 KAPITALVERPFLICHTUNGEN

Zum Jahresende bestanden folgende Verpflichtungen aus nicht kündbaren Kaufverträgen:

CHF Mio.	31.12.2013	31.12.2012
Australien	19	-
Grossbritannien	-	1
Italien	1	-
Neuseeland	-	2
Total	20	3

48 RISIKOMANAGEMENT: ZIELSETZUNG UND GRUNDSÄTZE

Risikomanagement der Gruppe

Risikomanagement ist ein fundamentales Element der Geschäftspraxis auf allen Ebenen des Unternehmens und integraler Bestandteil der Geschäftsplanung und der Controllingprozesse der Gruppe. Wesentliche Risiken werden überwacht und regelmässig mit dem Risk & Compliance Committee sowie dem Auditausschuss des Verwaltungsrats diskutiert.

Das Risk & Compliance Committee, dem unter der Leitung des Vorsitzenden der Geschäftsleitung die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie Leiter zentraler Stabsstellen angehören (Interne Revision & Risikomanagement, Recht und Compliance), legt besonderen Wert auf die Überwachung des Risikoprofils des Unternehmens, die Einhaltung und Weiterentwicklung wesentlicher interner Vorgaben zur Risikokontrolle.

In Übereinstimmung mit Artikel 663b des Schweizerischen Obligationenrechts führt die Gruppe jährlich eine Risikobeurteilung durch. Dabei umfasst das am „Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance“ orientierte Risikomanagementsystem der Gruppe sowohl Finanz- als auch operative Risiken.

Unter dem Begriff „Risiko“ wird die Möglichkeit verstanden, dass ein negatives Ereignis eintritt, welches den Fortbestand und die weitere Entwicklung der Gruppe gefährden könnte.

Risikomanagement als integraler Bestandteil des Internen Kontrollsystems

Das Risikomanagement ist Bestandteil des Internen Kontrollsystems (IKS). Präventive und minimierende Massnahmen zur Risikokontrolle werden auf unterschiedlichen Ebenen proaktiv ergriffen und sind integraler Bestandteil der Managementverantwortung.

Durchführung einer Risikobeurteilung 2013

Für operative Risiken wurde eine eigenständige Risikobeurteilung vorgenommen. Darüber hinaus wurden die regionalen Führungskräfte der Gruppe hinsichtlich eines Überblicks zur Risikobeurteilung befragt. Die Behandlung der strategischen Risiken und die Verabschiedung von Gegenmassnahmen wurden auf Geschäftsleistungsebene diskutiert. Im Rahmen des Corporate-Governance-Prozesses wurde der Auditausschuss des Verwaltungsrats entsprechend über die Risikobeurteilung informiert. Die Beurteilung und Bewertung der Finanzrisiken erfolgte durch das Finanz- und Rechnungswesen.

Unter anderem wurden folgende Risikobereiche identifiziert und Massnahmen zur Risikokontrolle wie folgt implementiert:

- Finanzrisiken wie die Entwicklung der Zinsen, Finanzmarkt- und Währungsrisiken, deren ständige Überwachung und Steuerung im Finanz- und Rechnungswesen erfolgt.
- Die wachsenden Herausforderungen makroökonomischer Entwicklungen sowie die Unsicherheiten auf den Finanzmärkten sind von zentraler risikopolitischer Bedeutung, wobei eine Bildung regionaler und branchenspezifischer Klumpenrisiken durch eine adäquate Risikostreuung vermieden wird.
- Die IT-Netzwerkverfügbarkeit wird u. a. durch eine permanente Systemüberwachung, die Vernetzung der Rechenzentren mit Back-up-Strukturen sowie Business-Continuity-Pläne gewährleistet.
- Organisierte Kriminalität und internationaler Terrorismus, zunehmende Regulierungsdichte, erhöhte Komplexität und Kundenerwartungen haben die Anforderungen an die Sicherheit und die Risiken ansteigen lassen, denen insbesondere durch eine ganzheitliche Planung der Lieferketten und des weltweiten Netzwerks Rechnung getragen wird.

- Rechtlichen Risiken sowie möglichen absichtlichen oder unabsichtlichen Gesetzesverstößen wird u. a. durch flächendeckende Mitarbeiterschulungen sowie dem weltweiten Netzwerk von Compliance-Beauftragten auf regionaler und nationaler Ebene entgegen getreten.
- Reputations- und Imagerisiken im Zusammenhang mit der Kommunikation mit den Kapitalmärkten, wie auch im Zusammenhang mit Compliance-relevanten Aspekten, werden durch einen zentralen Kommunikationsansatz berücksichtigt.

Organisation des Risikomanagements

Ein kontinuierlicher Dialog zwischen Geschäftsleitung, Risikomanagement und dem Auditausschuss stellt die Effektivität des Unternehmens auf diesem Gebiet sicher. Der aufbau- und ablauforganisatorische Rahmen der Risikobeurteilung ist durch die Risk Assessment Guideline vorgegeben. Der Katalog aus Risiken und Risikogruppen unterliegt einer regelmässigen Überprüfung und kritischen Hinterfragung, was eine ständige Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems gewährleistet.

Zusammenfassende Beurteilung der Risikosituation

Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine wesentlichen Risiken identifiziert, welche den Fortbestand und die weitere Entwicklung der Gruppe gefährden könnten.

Die Hauptrisiken bestehen weiterhin in den makroökonomischen Unsicherheiten sowie der Entwicklung der Kapitalmärkte, die somit im ständigen Fokus des Managements stehen.

Finanzielles Risikomanagement

Die Gruppe ist aufgrund ihrer wirtschaftlichen und finanziellen Tätigkeit verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt. Primär handelt es sich hierbei um das Marktrisiko (z. B. Zins- und Währungsrisiko) sowie das Kredit- und Liquiditätsrisiko.

Finanzrisiken innerhalb der Gruppe werden mittels Richtlinien und Instruktionen gesteuert, welche von der Gruppe entwickelt werden. Diese Richtlinien adressieren das Zins-, Währungs-, Kredit- und Liquiditätsrisiko. Die Konzerninstruktionen regeln auch Bereiche wie Liquiditätsplanung, Anlage von frei verfügbaren Mitteln und die Verwaltung von kurz- und langfristigen Bankanlagen. Die Einhaltung dieser Richtlinien wird durch die Trennung der operativen Funktionen und internen Kontrollen gewährleistet. Das Ziel des Managements von Finanzrisiken ist die Erkennung und Einschränkung der oben aufgeführten Risiken, damit negative Auswirkungen auf die Jahresrechnung der Gruppe vermieden werden können.

Durch die Anwendung der Risikorichtlinien verwaltet die Gruppe ihre Finanzrisiken aktiv. Hierbei greift sie, falls notwendig, auf finanzielle Anlageinstrumente zu. Dabei gilt der Konzerngrundsatz, dass derivative Finanzinstrumente weder für Handel oder Spekulation noch für Transaktionen ohne Bezug zum ursprünglichen Geschäft eingesetzt werden.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass sich der Marktpreis zum Beispiel aufgrund von Zinssätzen und Wechselkursen verändert. Veränderungen des Marktpreises haben Einfluss auf die Erträge der Gruppe sowie auf die gehaltenen Finanzinstrumente.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert aus Veränderungen der Zinssätze, die einen Einfluss auf die Erträge der Gruppe und deren finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten haben. Änderungen der Zinssätze führen zu Schwankungen im Zinseinkommen und der Zinsaufwendungen, welche aus verzinslichen Finanzanlagen resultieren. Das Zinsrisiko beinhaltet auch das Risiko, dass sich der Verkehrswert oder die zukünftigen Mittelflüsse von finanziellen Instrumenten aufgrund von neuen Marktzinsen ändern. Kredite und Investitionen zu variabel verzinslichen Konditionen setzen die Gruppe einem Mittelflusszinsrisiko aus. Kredite und Investitionen zu festverzinslichen Konditionen unterliegen dem Bewertungsrisiko, falls diese zum Fair Value bewertet sind.

Risiko

Das Zinsrisiko stammt hauptsächlich von Bankkrediten und Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing und von frei verfügbaren Mitteln. Das Zinsrisiko der Gruppe ist aufgrund der kurzfristigen Anlage der frei verfügbaren Mittel und der meisten Ausleihungen limitiert. Die Gruppe wendet keine derivativen Instrumente zur Absicherung des Zinsrisikos resultierend aus der Anlage von frei verfügbaren Mitteln oder Darlehen an.

Zusammensetzung

Zum Berichtszeitpunkt sieht das Zinsprofil der Gruppe bezüglich der verzinslichen Aktiven und Passiven folgendermassen aus:

Sensitivitätsanalyse Zeitwert – festverzinsliche Instrumente

Die Gruppe hält keine wesentlichen festverzinslichen Anlagen per 31. Dezember 2013 und 2012. Eine Veränderung des Zinssatzes dieser Instrumente um 100 Basispunkte hätte den Gewinn/Verlust zum Berichtszeitpunkt nicht wesentlich erhöht respektive verringert.

Sensitivitätsanalyse Geldflussrechnung – variabel verzinsliche Instrumente

Eine Veränderung des Zinssatzes um 100 Basispunkte am 31. Dezember 2013 würde den Gewinn oder Verlust aufgrund von veränderten Zinszahlungen auf variabel verzinsliche Verbindlichkeiten und Guthaben um CHF 12 Mio. (2012: CHF 10 Mio.) erhöhen oder vermindern. Diese Analyse geht davon aus, dass alle anderen veränderlichen Grössen, insbesondere der Wechselkurs, konstant bleiben.

CHF Mio.	Buchwert	
	2013	2012
Variabel verzinsliche Anlagen		
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen	1.253	1.081
Kurzfristige Bank- und andere verzinsliche Verbindlichkeiten	-21	-36
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	-24	-32
Total	1.208	1.013

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko ist das Risiko, dass der Verkehrswert oder die Geldflüsse aus finanziellen Anlageinstrumenten aufgrund von Änderungen der Wechselkurse variieren können.

Risiko

Die Gruppe erbringt weltweit Dienstleistungen und ist aufgrund ihrer Tätigkeit Wechselkursschwankungen hauptsächlich von EUR, USD und GBP ausgesetzt. Wechselkursrisiken basieren auf Verkäufen, Käufen und Ausleihungen, welche nicht in der landesüblichen Währung der Tochtergesellschaften der Gruppe gemacht werden. Die monatlichen konzerninternen Zahlungen werden durch ein konzernweites Clearing-System in EUR und USD, welches die weltweiten Währungsrisiken zu überwachen und zu kontrollieren hilft, gesteuert.

Derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) werden von der Konzernzentrale zur Absicherung von ausstehenden Positionen im Zusammenhang mit dem konzernweiten Clearing-System eingesetzt. Da sich die Absicherungsstrategie der Gruppe nur auf Transaktionen von Fremdwährungspositionen beschränkt und diese Transaktionen nicht wesentlich sind, wird kein Hedge-Accounting nach IAS 39 angewendet. Per 31. Dezember 2013 und 2012 wurden keine wesentlichen derivativen Finanzinstrumente gehalten. Investitionen in ausländische Tochtergesellschaften werden nicht abgesichert, da diese Fremdwährungspositionen langfristig sind.

Die Fremdwährungsrisiken der Gruppe setzen sich am Jahresende folgendermassen zusammen:

CHF Mio.	2013			2012		
	EUR	USD	GBP	EUR	USD	GBP
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen	117	90	1	121	75	1
Forderungen aus Leistungen	34	228	1	33	288	2
Verzinsliche Verbindlichkeiten	-	-2	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Leistungen	-32	-78	-1	-27	-83	-1
Total	119	238	1	127	280	2

Der grösste Teil aller mit der operativen Tätigkeit zusammenhängenden Zahlungen sowie alle Zahlungen von verzinslichen Verbindlichkeiten werden in den landesüblichen Währungen der Tochtergesellschaften der Gruppe ausgeführt.

Sensitivitätsanalyse

Ein Anstieg des Schweizer Frankens um 10 Prozent gegenüber den folgenden Währungen per 31. Dezember würde den Gewinn um die untenstehenden Beträge reduzieren. Eine Senkung des Schweizer Frankens um 10 Prozent gegenüber den folgenden Währungen hätte am 31. Dezember den umgekehrten Effekt auf die untenstehenden Beträge. Diese Analyse geht davon aus, dass alle anderen veränderlichen Grössen, insbesondere die Zinsraten, konstant bleiben.

2013

CHF Mio.	1 CHF/EUR	1 CHF/USD	1 GBP/EUR	1 GBP/USD	1 USD/EUR
Mögliche Veränderung +/- in Prozent	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Negativer Effekt auf GuV	-11,9	-23,8	-8,1	-16,2	-13,4
Positiver Effekt auf GuV	11,9	23,8	8,1	16,2	13,4

Die Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung entsteht hauptsächlich durch Währungsumrechnungsgewinne oder -verluste, welche aus der Umrechnung von Forderungen aus Leistungen, Verbindlichkeiten aus Leistungen und flüssigen Mitteln in Fremdwährungen resultieren. Wesentliche Wechselkursschwankungen hätten keinen Einfluss auf das sonstige Ergebnis, da die Gruppe weder Finanzinstrumente klassifiziert als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (available for sale) hält noch Sicherungsgeschäfte gegen die Veränderung von Geldflüssen bilanziert (cash flow hedge accounting).

2012

CHF Mio.	1 CHF/EUR	1 CHF/USD	1 GBP/EUR	1 GBP/USD	1 USD/EUR
Mögliche Veränderung +/- in Prozent	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Negativer Effekt auf GuV	-12,7	-28,0	-8,6	-19,0	-13,9
Positiver Effekt auf GuV	12,7	28,0	8,6	19,0	13,9

Angewendete Fremdwährungskurse

Die wichtigsten während des Jahres angewendeten Fremdwährungskurse werden in der Erläuterung 5 (Konsolidierungsgrundsätze) erklärt.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko, dass die Gegenpartei einer Transaktion zahlungsunfähig oder zahlungsunwillig wird und es dadurch bei der Gruppe zu einem Verlust kommt. Das Kreditrisiko geht hauptsächlich aus den Forderungen aus Leistungen der Gruppe hervor.

Risiko

Zum Bilanzstichtag setzt sich das maximale Risiko aufgrund von Kreditrisiken von finanziellen Vermögenswerten ohne Berücksichtigung von Sicherheiten und anderen vertraglichen Bedingungen folgendermassen zusammen:

CHF Mio.	2013	2012
Forderungen aus Leistungen	2.426	2.428
Sonstige Forderungen	60	83
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen	1.253	1.081
Total	3.739	3.592

Forderungen aus Leistungen

Die Forderungen aus Leistungen sind Teil des aktiven Risikomanagements, welches sich auf die Beurteilung von Länderrisiken, Kreditverfügbarkeit, laufende Kreditbeurteilung und die Überwachung einzelner Kunden abstützt. Es gibt keine wesentliche Konzentration des Kreditrisikos aufgrund der hohen Anzahl an Kunden und deren weltweiter Verteilung. Für Kreditrisiken von kleinen und mittleren Ausständen hat die Gruppe ein spezielles Delkredereversicherungsprogramm mit erstklassigen Versicherungsgesellschaften installiert (für weitere Informationen siehe Erläuterung 31).

Das maximale Risiko aufgrund von Kreditrisiken aus Forderungen aus Leistungen setzt sich geografisch per Jahresende folgendermassen zusammen:

CHF Mio.	2013	2012
Europa	1.474	1.467
Nord-, Mittel- und Südamerika	548	527
Asien-Pazifik	224	232
Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika	180	202
Total	2.426	2.428

Die Gruppe betrachtet das Delkredereversicherungsprogramm als ausreichend, um die potenziellen Kreditrisiken angemessen zu adressieren (für weitere Informationen siehe Erläuterung 31).

Investitionen von frei verfügbaren Mitteln

Die Gruppe beurteilt das Kreditrisiko im Zusammenhang mit der Investition von frei verfügbaren Mitteln als minimal. Frei verfügbare Mittel werden in kurzfristige Festgelder (mit einer Laufzeit von unter drei Monaten) und in Finanzinvestitionen bei erstklassigen Instituten und Staaten unter Koordination und Aufsicht der gruppenweit zentralisierten Corporate Treasury angelegt und betreut. Die Gruppe investiert nicht in Aktienanlagen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die Gruppe ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommen kann. Die Tochtergesellschaften der Gruppe benötigen ausreichend finanzielle Mittel zur Erfüllung ihrer finanziellen Verpflichtungen und sind grundsätzlich selbst für die Finanzmittelverwaltung verantwortlich. Diese Verwaltung umfasst die Anlage von kurzfristig frei verfügbaren Mitteln und die Aufnahme von Krediten zur Deckung von Finanzlücken. Die Rahmenbedingungen für die Verwaltung von finanziellen Mitteln sind von der Gruppe mittels Richtlinien vorgegeben. Je nach Art und Höhe der Anlage benötigen die Tochtergesellschaften der Gruppe die Einwilligung des Gruppen-Managements. Die Gruppe hält einen Grundstock an flüssigen Mitteln, um die Liquidität zu jedem Zeitpunkt zu gewährleisten.

Im Folgenden werden die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten nicht diskontiert dargestellt. Die finanziellen Verbindlichkeiten sind inklusive Zinszahlungen und brutto ausgewiesen:

2013

CHF Mio.	Buchwert	Vertraglicher Geldfluss	Bis 6 Monate	6-12 Monate	Über 1 Jahr
Bank- und andere verzinsliche Verbindlichkeiten	21	23	18	5	-
Verbindlichkeiten aus Leistungen	1.362	1.362	1.362	-	-
Ausstehende Lieferantenrechnungen	786	786	786	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	231	231	231	-	-
Verpflichtungen aus Finanzleasing (langfristig)	24	26	-	-	26
Total	2.424	2.428	2.397	5	26

2012

CHF Mio.	Buchwert	Vertraglicher Geldfluss	Bis 6 Monate	6-12 Monate	Über 1 Jahr
Bank- und andere verzinsliche Verbindlichkeiten	36	39	33	6	-
Verbindlichkeiten aus Leistungen	1.337	1.337	1.337	-	-
Ausstehende Lieferantenrechnungen	801	801	801	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	262	262	236	26	-
Verpflichtungen aus Finanzleasing (langfristig)	32	34	-	-	34
Total	2.468	2.473	2.407	32	34

Es wird nicht erwartet, dass die Zahlungsströme der obigen Analyse der Altersstruktur zeitlich wesentlich anders anfallen oder dass sich die Beträge wesentlich ändern.

49 VERKEHRSWERT DER FINANZANLAGEN UND VERPFLICHTUNGEN

Die Buchwerte von Finanzanlagen und Verpflichtungen, bewertet zu den fortgeführten Anschaffungskosten, entsprechen ungefähr den Verkehrswerten.

Die Flüssigen Mittel und geldnahen Finanzanlagen mit einem Buchwert von CHF 1.255 Mio. (2012: CHF 1.083 Mio.) wie auch die Finanzanlagen mit einem Buchwert von CHF 2.486 Mio. (2012: CHF 2.511 Mio.), die als Darlehen und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten geführt werden, sind alle als kurzfristige Anlagen klassifiziert.

Die Gruppe hat Finanzverbindlichkeiten mit einem Buchwert von CHF 2.424 Mio. (2012: CHF 2.468 Mio.), die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind. Der grösste Teil dieser Finanzverpflichtungen sind kurzfristige Verpflichtungen. Per 31. Dezember 2013 und 2012 verfügte die Gruppe über keine langfristigen, festverzinslichen Passiv-Darlehen und sonstigen Verbindlichkeiten.

Per 31. Dezember 2013 und 2012 hält die Gruppe keine Anleihen, welche als Finanzinvestitionen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert sind und auch keine wesentlichen derivativen Vermögenswerte.

Die Finanzinstrumente, welche zum Verkehrswert bewertet sind, wurden gemäss der unten stehenden Hierarchie der jeweiligen Ebene zugeordnet. Die Hierarchie bildet die Bedeutung der Einflussgrössen ab, die bei den Verkehrswert-Bemessungen eingesetzt werden. Die Hierarchie der Verkehrswerte beinhaltet die folgenden drei Ebenen:

- 1. Ebene: Börsenkurse an einem aktiven Markt für identische Forderungen und Verbindlichkeiten
- 2. Ebene: Beobachtete Einflussgrössen mit Ausnahme von Börsenkursen an einem aktiven Markt für identische Forderungen und Verbindlichkeiten
- 3. Ebene: Bewertungstechniken mit nicht zu beobachtenden Einflussgrössen

Der Verkehrswert der Derivate (Fremdwährungskontrakte) wird über verfügbare Marktdaten bestimmt. Zur Berechnung werden gängige Bewertungsmodelle mit der Berücksichtigung von relevanten Parametern wie Spot Rates, Diskontfaktoren, Renditen und Volatilitäten verwendet.

50 TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Zu den nahe stehenden Personen gehören Tochtergesellschaften, Joint Ventures, die Verwaltungsräte und die Geschäftsleitung.

Tochtergesellschaften und Joint Ventures

Die Speditions- und Logistikgeschäfte der Gruppe beinhalten Transaktionen, welche zwischen der Muttergesellschaft und den Tochtergesellschaften und zwischen den Tochtergesellschaften selbst abgewickelt werden. Kosten der Konzernzentrale werden entsprechend der Benützung der Dienstleistungen an die Tochtergesellschaften weiterverrechnet. Diese konzerninternen Transaktionen werden im Konzernabschluss eliminiert. Es haben keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen der Gruppe und ihren Joint Ventures und anderen nahe stehenden Parteien bestanden.

Alle Transaktionen mit nahe stehenden Personen werden zu Marktbedingungen abgewickelt.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der Kühne + Nagel International AG, Schindellegi, Schweiz, betragen:

- Verwaltungsrat: CHF 5,9 Mio. (2012: CHF 4,7 Mio.)
- Geschäftsleitung: CHF 14,5 Mio. (2012: CHF 11,3 Mio.)

Per 31. Dezember 2013 waren weder Kredite noch andere Verpflichtungen zugunsten von Organmitgliedern ausstehend. Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats halten zum Bilanzstichtag 53,6 Prozent (2012: 53,7 Prozent) des Stimmrechtsanteils der Gesellschaft.

Die gesamte Vergütung (Zahlungen und Abgrenzungen) an die Geschäftsführung und an den Verwaltungsrat stellt sich wie folgt dar:

CHF Mio.	Geschäftsleitung		Verwaltungsrat	
	2013	2012	2013	2012
Gehälter und andere kurzfristige Entschädigungen	11,7	10,1	4,9	4,3
Altersvorsorgeentschädigungen	0,5	0,4	0,2	0,2
Aktienbasierte Entlohnung	2,3	0,8	0,8	0,2
Total Entschädigung	14,5	11,3	5,9	4,7

Siehe auch Seiten 152 bis 157, Erläuterung 12 des Jahresabschlusses der Kühne + Nagel International AG, bezüglich der Offenlegung von Entschädigungen im Zusammenhang mit den Offenlegungspflichten gemäss Schweizerischem Obligationenrecht (Art. 663 b/c OR). Für andere nahe stehende Unternehmen und Personen wird auf die Aktionärsstruktur (Erläuterung 35) und auf die Auflistung der wesentlichen konsolidierten Unternehmen und Joint Ventures (Seiten 138 bis 145) verwiesen.

51 DAS RECHNUNGSWESEN BETREFFENDE SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN

Die Geschäftsleitung beobachtet mit grosser Sorgfalt die Entwicklung, Auswahl, Offenlegung und Einhaltung von Richtlinien der Rechnungslegung und beurteilt regelmässig die wesentlichen Einschätzungen der Gruppe.

Erwerb von immateriellen Vermögenswerten

Erworbene immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen müssen getrennt vom Goodwill verbucht und über die erwartete Lebensdauer abgeschrieben werden, wenn sie von vertraglichen und gesetzlichen Rechten abhängen oder getrennt veräusserbar sind. Die Gruppe hat beim Erwerb von Unternehmen getrennt vom Goodwill den Wert des Kundenstamms und der Kundenverträge, basierend auf den bestehenden vertraglichen Vereinbarungen, berechnet (siehe Erläuterung 28).

Der Wert dieser anderen immateriellen Vermögenswerte ermittelt sich durch die Anwendung einer methodischen Bewertung, weil für diese Vermögensgegenstände kein aktiver Markt besteht. Diese Bewertungsmethode gründet auf Annahmen bezüglich der zukünftigen Entwicklung der jeweiligen Geschäftssubstanz. Zum Erwerbzeitpunkt wurde durch die Geschäftsleitung eine bestmögliche Schätzung des Marktwerts der erworbenen anderen immateriellen Vermögenswerte vorgenommen. Der Wert der immateriellen Vermögenswerte wird auf Wertminderungen überprüft, sobald sich Anzeichen ergeben, dass eine Wertminderung entstanden sein könnte (siehe unten). Die Geschäftsleitung muss unter Berücksichtigung von Faktoren wie einer verschärften Wettbewerbssituation ebenso Annahmen über die voraussichtliche Lebensdauer der erworbenen Vermögenswerte treffen.

Buchwerte von Goodwill und anderen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Die Gruppe überprüft jährlich den Goodwill mit einem Buchwert von CHF 688 Mio. (2012: CHF 694 Mio.) auf allfällige Wertminderungen, wie in der Erläuterung 12 ausgeführt wird. Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine Wertminderungen auf Goodwill verbucht. Die Gruppe beurteilt ebenso jährlich, ob sich Anzeichen für Wertminderungen bei den anderen immateriellen Vermögenswerten oder den Sachanlagen ergeben. In diesem Fall werden Vermögenswerte auf eventuelle Wertminderungen überprüft. 2013 wurde auf den anderen immateriellen Vermögenswerten eine Wertminderung von CHF 1 Mio. (2012: CHF 2 Mio.) erfasst. Der Buchwert der anderen immateriellen Vermögenswerte beträgt CHF 89 Mio. (2012: CHF 141 Mio.) gegenüber einem Sachanlagevermögen von CHF 1.151 Mio. (2012: CHF 1.134 Mio.).

Die Überprüfung von etwaigen Wertminderungen basiert normalerweise auf den Berechnungen des sogenannten Nutzwerts. Diese Berechnungen umfassen eine Reihe von Schätzungen sowohl zukünftiger Geldzuflüsse und Geldabflüsse als auch die Wahl des anwendbaren Diskontierungszinssatzes. Bestehende Geldflüsse können z. B. wesentlich von den durch die Geschäftsleitung angewendeten bestmöglichen Schätzungen abweichen. Veränderungen im Marktumfeld, technologische Entwicklungen usw. können die zukünftigen Geldflüsse negativ beeinflussen und die Verbuchung von Wertminderungen notwendig machen.

Vorsorgepläne

Die Gruppe hat eine Verbindlichkeit in der Höhe von CHF 304 Mio. (2012: CHF 320 Mio.) für leistungsorientierte Vorsorgepläne erfasst. Es wurde eine Anzahl von Annahmen, wie beispielsweise der Diskontierungszinssatz und zukünftige Lohnerhöhungen, getroffen um die Verbindlichkeit zu kalkulieren. Eine relativ kleine Veränderung der Annahmen kann zu wesentlichen Anpassungen der erfassten Nettoverbindlichkeit führen.

Anteilsbasierte Vergütungspläne

Um das Share Match Ratio im Rahmen des Share Matching Plans (SMP) der Gruppe zu bestimmen, sind Annahmen und Schätzungen nötig. Die Differenz zwischen dem geschätzten und dem tatsächlichen Share Match Ratio kann einen Einfluss auf den berücksichtigten Personalaufwand haben (siehe Erläuterung 37 für weitere Informationen).

Rechnungsabgrenzungen im Speditionsbereich

Bei ausgeführten und abgerechneten Transaktionen im Speditionsbereich, für die noch nicht alle Rechnungen von Lieferanten und Dienstleistern eingegangen sind, werden für die noch zu erwartenden Aufwendungen Rückstellungen, basierend auf möglichst genauen Schätzungen, gebildet. Für nicht vollständig ausgeführte Transaktionen, die bereits teilweise abgerechnet wurden, für die jedoch die erwarteten Aufwendungen noch nicht angefallen sind und nicht annähernd geschätzt werden können, werden die verrechneten Erträge vollständig zurückgestellt. Die Geschäftsleitung überprüft regelmässig die Vertretbarkeit der erfolgten Schätzungen der Rückstellungen für Speditionsaufwendungen und bereits an Kunden verrechneten Erträge auf deren Vollständigkeit.

Ertragssteuern

Um die latenten und laufenden Steuern sowie die Steuerguthaben/-verbindlichkeiten zu bestimmen, sind Annahmen und Schätzungen nötig. Die Geschäftsleitung bestätigt, dass die zugrunde gelegten Schätzungen, z. B. in der Auslegung von Steuergesetzen, mit bestem Wissen vorgenommen wurden. Änderungen von Steuergesetzen und Steuersätzen, Auslegungen von Steuergesetzen, Gewinn vor Steuern, steuerbarer Gewinn usw. können einen Einfluss auf die berücksichtigten Steuerguthaben und Steuerverbindlichkeiten haben.

Die Gruppe verfügt über latente, aktivierte Netto-Steuerguthaben in der Höhe von CHF 36 Mio. (2012: latente Steuerguthaben von CHF 44 Mio.). Zusätzlich bestehen latente Steuerguthaben im Zusammenhang mit steuerlichen Verlustvorträgen und auf zeitlichen Bewertungsdifferenzen in Höhe von CHF 48 Mio. (2012: CHF 44 Mio.), die nicht aktiviert wurden. Aufgrund von Annahmen der Profitabilität, den vorhandenen steuerlichen Bewertungsdifferenzen und deren anwendbaren Zeitraum glaubt die Gesellschaft nicht, dass die Voraussetzungen für eine Verbuchung als tatsächlich realisierbare Steuerguthaben gegeben sind (siehe Erläuterung 25).

Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Die Gruppe verbuchte Rückstellungen im Betrag von CHF 141 Mio. (2012: CHF 137 Mio.) für schwebende Prozesse und andere Risiken im Zusammenhang mit Speditions- und Logistikaktivitäten (Erläuterung 41). Die Rückstellungen entsprechen den bestmöglichen Schätzungen der zu bezahlenden Beträge unter der Berücksichtigung, dass die tatsächliche Höhe der Verpflichtung unsicher ist.

52 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es fanden keine materiellen Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2013 und dem Zeitpunkt der Genehmigung des Geschäftsberichtes statt, die eine Anpassung des konsolidierten Jahresabschlusses oder eine Offenlegung erfordern würden.

53 ANTRAG DES VERWALTUNGSRATS

Der konsolidierte Jahresabschluss der Kühne + Nagel-Gruppe wurde am 28. Februar 2014 vom Verwaltungsrat gutgeheissen. Der Generalversammlung vom 6. Mai 2014 wird der Antrag gestellt, den konsolidierten Jahresabschluss zu genehmigen.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER KÜHNE + NAGEL INTERNATIONAL AG, SCHINDELLEGI

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Kühne + Nagel International AG, bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang auf den Seiten 64 bis 135, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzern-

rechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Sonstiger Sachverhalt

Die Konzernrechnung der Kühne + Nagel International AG für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 1. März 2013 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Alessandro Miolo

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Christian Krämer

Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 28. Februar 2014

Holding- und Management-Gesellschaften

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
Schweiz	Kühne + Nagel International AG	Schindellegi	CHF	120.000	100
	Kühne + Nagel Management AG	Schindellegi	CHF	1.000	100
	Kühne + Nagel Liegenschaften AG	Schindellegi	CHF	500	100
	Nacora Holding AG	Schindellegi	CHF	500	100
	Nacora Agencies AG	Schindellegi	CHF	400	100
	Kühne + Nagel Real Estate Holding AG	Schindellegi	CHF	100	100

Operative Gesellschaften

Westeuropa

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
Belgien	Kühne + Nagel NV	Antwerpen	EUR	6.338	100
	Kühne + Nagel Logistics NV	Geel	EUR	5.206	100
	Nacora Insurance Brokers NV	Brüssel	EUR	155	100
	Logistics Kontich BVBA	Antwerpen	EUR	50	100
	Logistics Nivelles SA	Nivelles	EUR	1.521	100
Dänemark	Kühne + Nagel A/S	Kopenhagen	DKK	5.200	100
	Kühne + Nagel Holding Denmark A/S	Kopenhagen	DKK	750	100
Deutschland	Kühne + Nagel (AG & Co.) KG	Bremen	EUR	15.000	100
	KN Airlift GmbH	Frankfurt	EUR	256	100
	Stute Logistics (AG & Co.) KG	Bremen	EUR	1.023	100
	CS Parts Logistics GmbH	Bremen	EUR	426	50
	Kühne + Nagel Euroshipping GmbH	Regensburg	EUR	256	51
	Pact GmbH	Hamburg	EUR	50	100
	SPS Zweite Vermögensverwaltungs GmbH	Hamburg	EUR	25	90
	Cargopack Verpackungsgesellschaft für Industriegüter mbH	Bremen	EUR	307	100
	Aircraft Production Logistics GmbH	Hamburg	EUR	25	100
	Kühne + Nagel Beteiligungs-AG	Bremen	EUR	10.277	100
	Nacora Versicherungsmakler GmbH	Hamburg	EUR	79	100
	Gustav. F. Hübener GmbH	Hamburg	EUR	31	100
	Kühne + Nagel Logistics Langenau GmbH	Langenau	EUR	25	100
	Carl Drude GmbH & Co. KG	Hauneck	EUR	250	100
	Gebr. Mönkemöller Speditionsgesellschaft mbH	Bielefeld	EUR	300	100

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
Finnland	Oy Kühne + Nagel Ltd	Helsinki	EUR	200	100
Frankreich	Kühne + Nagel SAS	Ferrières	EUR	17.380	100
	Kühne + Nagel France Immobilier SCI	Ferrières	EUR	4	100
	Kühne + Nagel Parts SAS	Trappes	EUR	87	100
	Kühne + Nagel DSIA SAS	Nantes	EUR	360	100
	Kühne + Nagel Management SAS	Ferrières	EUR	570	100
	Nacora Courtage d'Assurances SAS	Paris	EUR	40	100
	Kühne + Nagel Aerospace & Industry SAS	Ferrières	EUR	37	100
	Logistique Distribution Gasocogne SAS	Ferrières	EUR	37	100
	Kühne + Nagel Road SAS	Villefranche	EUR	4.000	100
	I.M. Alloin SARL	Villefranche	EUR	8	100
	Almecca SNC	Villefranche	EUR	32	100
	Kühne + Nagel Participations Sarl	Ferrières	EUR	203.630	100
	K Logistics Sarl	Le Meux	EUR	91	100
	Kühne + Nagel Logistique SASU	Bresles	EUR	37	100
	Kühne + Nagel Solutions	Saint Vulbas	EUR	10	100
Gross-	Kühne + Nagel (UK) Limited	Uxbridge	EUR	8.000	100
britannien	Kühne + Nagel Limited	Uxbridge	GBP	8.867	100
	Nacora Insurance Brokers Limited	Uxbridge	GBP	150	100
	Kühne + Nagel Drinks Logistics Limited	Milton Keynes	GBP	-	100
	*Kühne + Nagel Drinkflow Logistics Limited	Milton Keynes	GBP	877	50
	*Kühne + Nagel Drinkflow Logistics Holdings Limited	Milton Keynes	GBP	6.123	50
Irland	Kühne & Nagel (Ireland) Limited	Dublin	EUR	500	100
Italien	Kühne + Nagel Srl	Milano	EUR	4.589	100
	Nacora Srl	Milano	EUR	104	70
Luxemburg	Kühne + Nagel S.a.r.l.	Contern	EUR	5.750	100
	Kühne und Nagel AG	Contern	EUR	31	100
	Kühne + Nagel Investments S.a.r.l.	Contern	EUR	200	100
	Nacora (Luxemburg) S.a.r.l.	Contern	EUR	50	100
Malta	Kühne + Nagel Limited	Hamrun	EUR	14	100
Marokko	Kühne + Nagel SAS	Casablanca	MAD	300	100
Niederlande	Kühne + Nagel N.V.	Rotterdam	EUR	3.325	100
	Kühne + Nagel Investments B.V.	Rotterdam	EUR	50	100
	Nacora Assurantiekantoor B.V.	Rotterdam	EUR	45	100
	Kühne + Nagel Logistics B.V.	Veghel	EUR	63	100
	Kühne + Nagel Transport B.V.	Schiphol	EUR	18	100

Westeuropa

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
Norwegen	Kühne + Nagel AS	Oslo	NOK	3.100	100
Portugal	Kühne + Nagel Lda	Porto	EUR	165	100
Schweden	Kühne & Nagel AB	Stockholm	SEK	500	100
	Kühne & Nagel Investment AB	Stockholm	EUR	112	100
	Nacora International Insurance Brokers AB	Stockholm	SEK	100	100
Schweiz	Kühne + Nagel AG	Opfikon	CHF	3.000	100
	Nacora Insurance Brokers AG	Opfikon	CHF	100	100
Spanien	Kühne & Nagel S.A.U.	Madrid	EUR	60	100
	Kühne Nagel Investments S.L.U.	Madrid	EUR	3	100
	Nacora Correduria de Seguros S.A	Madrid	EUR	150	100

Osteuropa

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
Albanien	Transalbania Sh.p.k	Tirana	ALL	41.725	51
Bosnien und Herzegowina	Kühne + Nagel doo	Sarajevo	BAM	95	100
Bulgarien	Kühne + Nagel EOOD	Sofia	BGN	365	100
Estland	Kühne + Nagel AS	Tallinn	EUR	26	100
Griechenland	Kühne + Nagel AE	Athen	EUR	6.648	100
	Arion SA	Athen	EUR	411	100
	Nacora Brokins International AE	Athen	EUR	60	60
	*Sindos Railcontainer Services AE	Thessaloniki	EUR	3.038	50
Kroatien	Kühne + Nagel d.o.o.	Zagreb	HRK	4.300	100
Lettland	Kühne + Nagel SIA	Riga	LVL	100	100
Litauen	Kühne & Nagel UAB	Vilnius	LTL	800	100
Mazedonien	Kühne + Nagel d.o.o.e.l.	Skopje	MKD	8.232	100
Österreich	Kühne + Nagel Eastern Europe AG	Wien	EUR	1.090	100
	Kühne + Nagel GmbH	Wien	EUR	1.820	100
	Nacora Insurance Brokers GmbH	Wien	EUR	35	100
Polen	Kühne + Nagel Poland sp.z o.o.	Poznan	PLN	104.416	100

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
Rumänien	Kühne + Nagel SRL	Bukarest	RON	2.543	100
Russland	OOO Kühne + Nagel	Moskau	RUR	1.228.036	100
	OOO Kühne & Nagel Sakhalin	Sakhalin	RUR	500	100
	OOO Nakutrans	Moskau	RUR	278	100
Serbien	Kühne + Nagel d.o.o.	Belgrad	RSD	3.039	100
Slowakei	Kühne + Nagel s r.o.	Bratislava	EUR	470	100
Slowenien	Kühne + Nagel d.o.o.	Ljubljana	EUR	10	100
Tschechische Republik					
	Kühne + Nagel spol. s r.o.	Prag	CZK	21.000	100
Ukraine	Kühne + Nagel Ltd.	Kiew	UAH	30.903	100
Ungarn	Kühne + Nagel Kft	Budapest	HUF	134.600	100
Weissrussland	Kühne + Nagel FPE	Minsk	BYR	286.000	100
Zypern	Nakufreight Limited	Nicosia	EUR	17	100

Nordamerika

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
Bermuda	Kühne + Nagel Ltd.	Hamilton	EUR	12	100
Kanada	Kühne + Nagel Ltd.	Toronto	CAD	2.910	100
	Nacora Insurance Brokers Ltd.	Toronto	CAD	-	100
	Kühne + Nagel Real Estate Ltd.	Toronto	CAD	-	100
	Kühne + Nagel Services Ltd.	Vancouver	USD	-	100
Mexiko	Kühne + Nagel S.A. de C.V.	México' D.F.	MXN	24.447	100
	Kühne + Nagel Servicios Administrativos S.A. de C.V.	México' D.F.	MXN	50	100
	Agente de Seguros S.A. de C.V.	México' D.F.	MXN	50	100
USA	Kühne + Nagel Investment Inc.	Jersey City	USD	1.400	100
	Kühne + Nagel Inc.	Jersey City	USD	1.861	100
	Nacora Insurance Brokers Inc.	Jersey City	USD	25	100
	Kühne + Nagel Special Logistics Inc.	Dulles	USD	30	100
	Kühne + Nagel Real Estate USA Inc.	Jersey City	USD	-	100

Südamerika

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel- Stimmanteil (in %)
		Buenos			
Argentinien	Kühne + Nagel S.A.	Aires	ARS	3.208	100
		Buenos			
	Nacora S.A.	Aires	ARS	20	100
	Kühne + Nagel				
Barbados	Logistics Services Limited	Bridgetown	BBD	195	100
Bolivien	Kühne + Nagel Ltda.	Santa Cruz	BOB	260	100
Brasilien	Kühne + Nagel Serviços Logísticos Ltda.	Sao Paulo	BRL	143.629	100
	Nacora Corretagens de Seguros Ltda.	Sao Paulo	BRL	1.094	100
	Transeich Armazens Gerais S.A.	Porto Alegre	BRL	2.479	100
	Transeich Assessoria e Transportes S.A.	Porto Alegre	BRL	17.918	100
Chile	Kühne + Nagel Ltda.	Santiago	CLP	575.000	100
Costa Rica	Kühne + Nagel S.A.	San Jose	CRC	-	100
Ecuador	Kühne + Nagel S. A.	Quito	USD	7	100
El Salvador	Kühne + Nagel S.A. DE C.V.	San Salvador	USD	69	100
Guatemala	Kühne + Nagel S.A.	Guatemala	GTQ	4.245	100
		San Pedro			
Honduras	Kühne + Nagel S.A.	Sula	HNL	25	100
Kolumbien	Kühne + Nagel S.A.S.	Bogotá	COP	5.184.600	100
	Agencia De Aduanas				
	KN Colombia S.A.S. Nivel 2	Bogotá	COP	595.000	100
	Nacora Ltda. Agencia de Seguros	Bogotá	COP	20.000	100
Kuba	Kühne Nagel Logistic Services S.A.	Havana	CUC	-	100
Nicaragua	Kühne + Nagel S.A.	Managua	NIO	10	100

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
Panama	Kühne + Nagel S.A.	Colon	USD	1	100
	Kühne + Nagel Management S.A.	Colon	USD	10	100
Peru	Kühne + Nagel S.A.	Lima	PEN	12.896	100
Trinidad & Tobago	Kühne + Nagel Ltd.	Port of Spain	TTD	31	100
Uruguay	Kühne + Nagel S.A.	Montevideo	UYU	3.908	100
Venezuela	Kühne + Nagel S.A.	Caracas	VEF	1.000	100
	KN Venezuela Aduanas C.A.	Caracas	VEF	2	100
	Nacora S.A.	Caracas	VEF	60	100

Nordasien-Pazifik

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
China	Kühne & Nagel Ltd.	Schanghai	CNY	22.072	100
	Kühne & Nagel Logistics Co Ltd.	Schanghai	CNY	5.515	100
	Kühne & Nagel Information Company Ltd.	Guangzhou	CNY	1.008	100
	Kühne & Nagel Ltd.	Hongkong	HKD	1.560	100
	Transpac Container System Ltd.	Hongkong	HKD	100	100
	Nacora Insurance Brokers Ltd.	Hongkong	HKD	500	70
	Macau	Kühne & Nagel Ltd.	Macau	HKD	971
	Nacora Insurance Brokers Ltd.	Macau	HKD	53	51
Taiwan	Kühne + Nagel Ltd.	Taipeh	TWD	20.000	100
	Nacora Insurance Brokers Ltd.	Taipeh	TWD	6.000	100

Südasiens-Pazifik

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
Afghanistan	Kühne + Nagel Ltd	Kabul	USD	6	100
Australien	Kühne & Nagel Pty Ltd	Melbourne	AUD	2.900	100
	Nacora Insurance Services Pty Ltd	Melbourne	AUD	-	100
	Cooltainer Australia Pty Limited	Sydney	AUD	-	75
	Kühne + Nagel Real Estate Pty Ltd	Melbourne	AUD	-	100
Bangladesch	Kühne + Nagel Limited	Dhaka	BDT	10.000	100
Indien	Kühne + Nagel Pvt. Ltd.	New Delhi	INR	30.000	100
Indonesien	PT. KN Sigma Trans	Jakarta	IDR	1.730.100	95
Japan	Kühne + Nagel Ltd.	Tokyo	JPY	80.000	100
Kambodscha	Kühne + Nagel Limited	Phnom Penh	USD	5	100
Korea	Kühne + Nagel Ltd.	Seoul	KRW	500.000	100
Malaysia	Kühne + Nagel Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	MYR	1.000	100
	Nacora (Malaysia) Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	MYR	100	100
Malediven	Kühne + Nagel Private Limited	Male	USD	1	100
Myanmar	Kühne + Nagel Ltd.	Yangon	USD	50	100
Neuseeland	Kühne + Nagel Limited	Auckland	NZD	200	100
	Nacora Insurance Services Limited	Auckland	NZD	10	100
	Cooltainer New Zealand Limited	Christchurch	NZD	1.200	75
Pakistan	Kühne + Nagel (Private) Limited.	Karachi	PKR	9.800	100
Philippinen	Kühne + Nagel Inc.	Manila	PHP	5.000	100
	KN Subic Logistics Inc.	Manila	PHP	1.875	100
Singapur	Kühne + Nagel Pte. Ltd.	Singapur	SGD	500	100
	Nacora Insurance Agency Pte. Ltd.	Singapur	SGD	100	100
	Kühne + Nagel (Asia Pacific) Management Pte. Ltd.	Singapur	SGD	200	100
Sri Lanka	Kühne & Nagel (Pvt) Ltd.	Colombo	LKR	2.502	100
Thailand	Kühne + Nagel Limited	Bangkok	THB	20.000	100
	Consolidation Transport Limited	Bangkok	THB	100	100

Mittlerer Osten und Afrika

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
Angola	Kühne & Nagel (Angola) Transitarios Lda	Luanda	AON	7.824	100
Ägypten	Kühne + Nagel Ltd.	Kairo	EGP	1.000	100
Bahrain	Kühne + Nagel WLL	Manama	BHD	200	100

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
Georgien	KN Ibrakom Logistics Services Ltd	Tbilisi	GEL	83	60
Iran	Kala Navegan Shargh Co. Ltd.	Teheran	IRR	2.000	60
	Caspian Terminal Services Qeshm Co.Ltd.	Bandar Abbas	IRR	200.000	57
Irak	Jawharat Al-Sharq Co. for General Transportation & Support Services Ltd	Baghdad	USD	85	100
	Kühne + Nagel for General Transportation and Logistics Services L.L.C.	Erbil	USD	45	100
Israel	Amex Ltd.	Holon	ILS	2	87.5
Jordan	Kühne and Nagel Jordan LLC	Amman	JOD	300	100
Kasachstan	KN Ibrakom L.L.P.	Almaty	KZT	140.000	60
Katar	Kühne + Nagel L.L.C.	Doha	QAR	1.900	100
Kenia	Kühne + Nagel Limited	Nairobi	KES	63.995	100
Kuwait	Kühne + Nagel Company W.L.L.	Kuwait	KWD	150	100
Libanon	*KN-ITS SAL	Beirut	LBP	113.000	50
Mauritius	KN (Mauritius) Limited	Port Louis	MUR	4.000	100
Mosambik	Kühne & Nagel Mocambiquü Lda.	Maputo	MZN	133	100
Namibia	Kühne and Nagel (Pty) Ltd.	Windhoek	NAD	340	100
Nigeria	Kühne & Nagel (Nigeria) Limited	Lagos	NGN	10.000	100
Oman	Universal Freight Services LLC	Muscat	OMR	250	70
Saudi Arabien	Kühne and Nagel Limited	Jeddah	SAR	1.000	100
Südafrika	Kühne + Nagel (Proprietary) Limited	Johannesburg	ZAR	1.651	75
	Nacora Insurance Brokers (Proprietary) Limited	Johannesburg	ZAR	35	100
Tansania	Kühne + Nagel Limited	Dar Salaam	TZS	525.000	100
Türkei	Kühne + Nagel Nakliyat Sti.	Istanbul	TRY	5.195	100
	KN Ibrakom Lojistik Hizmetleri Ltd. Sti.	Istanbul	TRY	945	60
Uganda	Kühne + Nagel Limited	Kampala	UGX	827.500	100
Usbekistan	Kühne + Nagel Ibrakom Tashkent Ltd.	Tashkent	UZS	14.000	60
Vereinigte Arabische Emirate	Kühne + Nagel L.L.C.	Dubai	AED	1.000	100
	Kühne + Nagel L.L.C.	Abu Dhabi	AED	1.000	100
	Kühne + Nagel DWC L.L.C.	Dubai	AED	13.000	100
	Kühne + Nagel Management ME FZE	Dubai	AED	1.000	100
	Ibrakom FZCO	Jebel Ali	USD	273	60
	Ibrakom Cargo LLC	Jebel Ali	USD	82	60
	Lloyds Maritime & Trading Limited	Jebel Ali	USD	-	60

Gewinn- und Verlustrechnung

CHF Mio.	Erläuterung	2013	2012
Ertrag			
Beteiligungserträge von konsolidierten Gesellschaften	1	582	517
Erträge aus Verkauf eigener Aktien		2	14
Zinsertrag aus Guthaben gegenüber Konzerngesellschaften		4	3
Kursgewinne		8	11
Total Erträge		596	545
Aufwand			
Operative Kosten		-9	-8
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		-2	-2
Aufwand der Busse der EU-Wettbewerbskommission ¹		-	-65
Kursverluste		-6	-5
Total Aufwendungen		-17	-80
Gewinn vor Steuern		579	465
Steuern		-14	-14
Reingewinn		565	451

¹ Siehe Erläuterung 41 der konsolidierten Jahresrechnung.

Bilanz

CHF Mio.	Erläuterung	31.12.2013	31.12.2012
Aktiven			
Beteiligungen an konsolidierten Gesellschaften	2	1.152	1.094
Anlagevermögen		1.152	1.094
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	3	187	180
Sonstige Forderungen		1	1
Flüssige Mittel	6	742	567
Eigene Aktien	5	7	20
Umlaufvermögen		937	768
Total Aktiven		2.089	1.862
Passiven			
Aktienkapital	7	120	120
Gesetzliche Reserven	8	60	60
Kapitaleinlagereserven	8	6	6
Freie Reserven	8	44	31
Reserve für Eigene Aktien	9	7	20
Gewinnvortrag	10	839	807
Reingewinn		565	451
Eigenkapital		1.641	1.495
Steuerrückstellungen		11	12
Sonstige Rückstellungen		5	6
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	4	432	349
Kurzfristige Verbindlichkeiten		448	367
Fremdkapital		448	367
Total Passiven		2.089	1.862

Schindellegi, 28. Februar 2014

KÜHNE + NAGEL INTERNATIONAL AG

Dr. Detlef Trefzger	Gerard van Kesteren
CEO	CFO

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2013

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Kühne + Nagel International AG kontrolliert direkt oder indirekt alle Gesellschaften, die in der Konzernrechnung voll konsolidiert sind.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Finanzanlagen

Die Beteiligungen an Konzerngesellschaften, verbundenen Unternehmen und Joint Ventures sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertminderung bilanziert.

Forderungen

– gegenüber Konzerngesellschaften

Die ausstehenden Salden werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigung zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

– Sonstige

Die sonstigen Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich Wertberichtigung zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum tieferen Marktwert bewertet. Die Reserve für Eigene Aktien ist zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Steuerrückstellungen

Sämtliche auf den Jahresgewinn und das Eigenkapital anfallenden Schweizer Steuern sind per Bilanzstichtag zurückgestellt.

Verbindlichkeiten

– gegenüber Konzerngesellschaften

Die Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften sind zu Nominalwerten per Bilanzstichtag ausgewiesen.

ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1 ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN AN KONSOLIDierten UNTERNEHMEN

Die Erträge aus Beteiligungen an konsolidierten Unternehmen betreffen mehrheitlich Dividendenzahlungen.

CHF Mio.	2013	2012
Dividenden und andere Erträge	452	396
Erträge Trademark	130	121
Total	582	517

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

2 ENTWICKLUNG DER BETEILIGUNGEN

CHF Mio.	Beteiligungen an konso- lierten Gesellschaften	Minderheits- beteiligungen	Total
Anschaffungskosten			
Stand per 1. Januar 2013	2.051	2	2.053
Zugänge	84	-	84
Abgänge	-27	-	-27
Stand per 31. Dezember 2013	2.108	2	2.110
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand per 1. Januar 2013	957	2	959
Zugänge	-	-	-
Abgänge	-1	-	-1
Stand per 31. Dezember 2013	956	2	958
Buchwerte			
Stand per 1. Januar 2013	1.094	-	1.094
Stand per 31. Dezember 2013	1.152	-	1.152

Die Aufstellung der wesentlichen Beteiligungen mit Angaben zum Kühne + Nagel-Anteil an dem entsprechenden Eigenkapital ist aus der Tabelle auf den Seiten 138 bis 145 des konsolidierten Jahresabschlusses ersichtlich.

3 FORDERUNGEN GEGENÜBER KONZERNGESELLSCHAFTEN

CHF Mio.	31.12.2013	31.12.2012
KN Ibrakom FZCO, Dubai	8	9
Kühne + Nagel Ltd., Nairobi	5	7
Kühne + Nagel Management AG, Schindellegi	-	31
Kühne + Nagel Real Estate Holding AG, Schindellegi	16	4
Kühne + Nagel Liegenschaften AG, Schindellegi	23	24
Kühne + Nagel AG, Glattbrugg	2	-
Kühne + Nagel Ltd., Johannesburg	3	-
Kühne + Nagel (AG & Co.) KG, Hamburg	116	63
Kühne + Nagel GmbH, Wien	-	10
Sonstige Konzerngesellschaften	14	32
Total	187	180

4 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KONZERNGESELLSCHAFTEN

CHF Mio.	31.12.2013	31.12.2012
Kühne + Nagel Ltd., Dublin	5	3
OY Kühne + Nagel Ltd., Helsinki	7	8
Kühne + Nagel S.a.r.l., Luxembourg	6	27
Kühne + Nagel S.A.S., Paris	33	36
Kühne + Nagel N.V., Rotterdam	53	11
Kühne + Nagel NV/SA, Antwerpen	20	28
Kühne + Nagel GmbH, Wien	5	-
Kühne + Nagel Poland Sp.z.o.o., Poznan	3	1
Kühne + Nagel S.A. de C.V., Mexico D.F.	5	-
Kühne + Nagel Ltd., Hongkong	-	10
Kühne + Nagel Ltd., London	-	7
Kühne + Nagel Pte. Ltd., Singapur	3	3
Kühne + Nagel spol.s.r.o., Prag	2	-
Kühne + Nagel Investment S.a.r.l., Luxembourg	16	1
Kühne + Nagel AG, Luxembourg	45	14
Kühne + Nagel Investment SL, Madrid	38	27
Kühne + Nagel Investment AB, Stockholm	1	1
Kühne + Nagel AS, Oslo	4	-
Kühne + Nagel Inc. New York	85	73
Kühne + Nagel Management AG, Schindellegi	4	-
Kühne + Nagel AG, Glattbrugg	32	32
Nacora Holding AG, Schindellegi	16	19
Nacora Agencies AG, Schindellegi	49	48
Total	432	349

5 EIGENE AKTIEN

CHF Mio.	31.12.2013	31.12.2012
Eigene Aktien ¹	7	20

¹ Siehe Erläuterung 9.

Eigene Aktien werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum tieferen Marktwert bewertet. Die Reserve für eigene Aktien ist zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

6 FLÜSSIGE MITTEL

CHF Mio.	31.12.2013	31.12.2012
Die Bankguthaben sind in folgenden Währungen:		
CHF	640	459
EUR	101	106
USD	1	2
Total	742	567

7 AKTIENKAPITAL

Aktienkapital	Namenaktien Nennwert CHF 1 Anzahl	CHF Mio.
Stand per 31. Dezember 2013	120.000.000	120

Genehmigtes und bedingtes Aktienkapital

Die Generalversammlung vom 8. Mai 2012 beschloss die Weiterführung des genehmigten Kapitals von maximal CHF 20 Mio. für weitere zwei Jahre bis zum 6. Mai 2014.

Die Generalversammlung, vom 2. Mai 2005 beschloss die Schaffung von bedingtem Kapital im Umfang von höchstens CHF 12 Mio. und die diesbezügliche Anpassung der Statuten.

Die Generalversammlung vom 8. Mai 2012 beschloss die Schaffung von bedingtem Kapital im Umfang von höchstens CHF 20 Mio. zum Zweck der Beteiligung von Mitarbeitern der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften.

Bisher wurde weder von diesen Rechten Gebrauch gemacht, noch ist ein Antrag des Verwaltungsrats zur weiteren Schaffung von genehmigtem oder bedingtem Kapital pendent.

8 RESERVEN

CHF Mio.	Gesetzliche Reserven	Kapitaleinlage- reserven	Freie Reserven	Total Reserven
Stand per 1. Januar 2013	60	6	31	97
Zuführung aus Auflösung Reserven für Eigene Aktien ¹	-	-	13	13
Stand per 31. Dez. 2013 (vor Gewinnverwendung)	60	6	44	110

¹ Siehe Erläuterung 9.

9 RESERVEN FÜR EIGENE AKTIEN

Reserven für eigene Aktien	Anzahl Aktien	CHF Mio.
Stand per 1. Januar 2013	265.391	20
Veräusserung von eigenen Aktien	-403.865	-37
Erwerb von eigenen Aktien	200.000	24
Stand per 31. Dezember 2013	61.526	7

In Übereinstimmung mit den aktienrechtlichen Bestimmungen über die Bewertung von eigenen Aktien hat die Gesellschaft infolge der Veräusserungen Reserven in Höhe des durchschnittlichen Erwerbspreises aufgelöst.

10 GEWINNVORTRAG

Gewinnvortrag	CHF Mio.
Gewinnvortrag per 1. Januar 2013 (vor Jahresgewinn)	807
Jahresgewinn 2012	451
Bilanzgewinn per 1. Januar 2013	1.258
Ausschüttung an die Aktionäre (CHF 3,50 pro Aktie)	-419
Subtotal (vor Jahresgewinn)	839
Gewinn für das Jahr 2013	565
Gewinnvortrag per 31. Dezember 2013	1.404

Kapitaleinlagereserven	CHF Mio.
Kapitaleinlagereserven per 31.12.2013	6
Vortrag Kapitaleinlagereserven	6

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

11 MITARBEITER

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Sie bedient sich für ihre Bedürfnisse der zentralen Dienste der Kühne + Nagel Management AG, Schindellegi. Die entsprechenden Aufwendungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

12 ENTSCHÄDIGUNGEN AN DEN VERWALTUNGSRAT UND DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Aufgrund des Schweizerischen Obligationenrechts (Artikel 663b/c OR), werden die Vergütungen und Rückstellungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsführung öffentlich gemacht.

Entschädigung des Verwaltungsrates

Folgende Rückstellung und Auszahlung für die Entschädigung des Verwaltungsrates wurde geleistet. Informationen im Zusammenhang mit der Entschädigungspolitik an die amtierenden Organmitglieder finden sich im Kapitel „Corporate Governance“.

TCHF	Verwaltungs- ratshonorar	Ausschuss- honorare	Sozial- versicherung	2013	2012
				Total	Total
Klaus-Michael Kühne (Ehrevorsitzender)	750	10	38	798	798
Karl Gernandt (Präsident) ³	300	25	-	325	325
Dr. Jörg Wolle (Vizepräsident)	216	50	16	282	212
Bernd Wrede (Vizepräsident)	242	25	-	267	280
Dr. Renato Fassbind	170	15	11	196	175
Jürgen Fitschen	170	-	10	180	159
Hans-Jörg Hager ²	53	-	-	53	150
Hans Lerch	170	10	11	191	170
Dr. Wolfgang Peiner ¹	-	-	-	-	54
Dr. Thomas Staehelin	170	15	9	194	175
Total	2.241	150	95	2.486	2.498

- ¹ An der Generalversammlung vom 08.05.2012 nicht zur Wiederwahl angetreten.
- ² An der Generalversammlung vom 07.05.2013 nicht zur Wiederwahl angetreten.
- ³ Die Honorare sind Bestandteil der unter „Entschädigung des Verwaltungsratspräsidenten und der Geschäftsführung“ offengelegten Beträge.

Entschädigungen des Verwaltungsratspräsidenten und der Geschäftsführung

Vergütungen an den Verwaltungsratspräsidenten und die Geschäftsleitung

Der Personalausschuss regelt und überprüft die Entschädigungsgrundsätze, die Vorsorgeleistungen sowie die Abgrenzungen für die anteilsbasierten Vergütungspläne jährlich oder bei Ablauf von Verträgen des Managements.

Gehälter und andere kurzfristige Vergütungen					2013	2012
TCHF	Gehalt	Bonus	Sozial- versicherungen	Anderes ¹	Total	Total
Karl Gernandt, Präsident des Verwaltungsrats	800	1.813	148	-	2.761	2.151
Reinhard Lange, Vorsitzender der Geschäftsleitung *	754	1.930	152	28	2.864	2.605
Mitglieder der Geschäftsleitung	3.971	4.344	376	137	8.828	7.420
Total	5.525	8.087	676	165	14.453	12.176

- ¹ Den Mitgliedern der Geschäftsleitung stehen Firmenwagen zur Verfügung oder sie erhalten eine Fahrzeugpauschale.
- * Vorsitzender der Geschäftsleitung bis 07.05.2013.

Vorsorgeleistungen und anteilsbasierte Vergütungen				2013	2012
TCHF	Pensionskasse ¹	Optionen	Aktienplan	Total	Total
Karl Gernandt, Präsident des Verwaltungsrats	196	-	783	979	407
Reinhard Lange, Vorsitzender der Geschäftsleitung *	65	-	214	279	272
Mitglieder der Geschäftsleitung	468	-	2.094	2.562	945
Total	729	-	3.091	3.820	1.624

¹ Inklusive aller Sparbeiträge und Risikoprämien.

* Vorsitzender der Geschäftsleitung bis 07.05.2013.

Die Summe aller im Geschäftsjahr 2013 gezahlten und zurückgestellten Vergütungen an den Verwaltungsratspräsidenten und die Geschäftsleitung betrug CHF 18,3 Mio., inklusive CHF 3,8 Mio. für Vorsorgeleistungen und Abgrenzungen für anteilsbasierte Vergütungspläne. Für den Verwaltungsratspräsidenten wurden CHF 3,7 Mio. gezahlt und zurückgestellt, wovon CHF 1,0 Mio. für Vorsorgeleistungen und Abgrenzungen für anteilsbasierte Vergütungspläne sind.

Aktienzuteilung im Berichtsjahr

Im Jahr 2013 wurden keine Aktien an Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung oder diesen nahe stehenden Personen zugeteilt, mit Ausnahme der auf der Seite 116 bis 118 gemeldeten Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplans und dem „Share Matching Plan“.

Aktienbesitz von Mitgliedern des Verwaltungsrates

Zum Bilanzstichtag wurde folgende Anzahl Aktien durch exekutive und nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates oder ihnen nahe stehende Personen im Eigentum gehalten:

Name	2013	2012
	Anzahl KNI-Aktien	Anzahl KNI-Aktien
Klaus-Michael Kühne (Ehrenvorsitzender)	64.068.600	64.062.600
Karl Gernandt (Präsident)	48.500	39.000
Dr. Jörg Wolle (Vizepräsident)	2.080	2.080
Bernd Wrede (Vizepräsident)	-	-
Jürgen Fitschen	-	-
Hans-Jörg Hager ²	-	-
Hans Lerch	5.000	5.000
Dr. Renato Fassbind	1.700	1.700
Dr. Wolfgang Peiner ¹	-	160
Dr. Thomas Staehelin	10.000	10.000
Total	64.135.880	64.120.540

¹ An der Generalversammlung vom 08.05.2012 nicht zur Wiederwahl angetreten.

² An der Generalversammlung vom 07.05.2013 nicht zur Wiederwahl angetreten.

Aktienbesitz von Mitgliedern der Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung sowie diesen nahe stehende Personen halten zum Bilanzstichtag folgende Aktien:

Name	2013	2012
	Anzahl KNI-Aktien	Anzahl KNI-Aktien
Dr. Detlef Trefzger, Vorsitzender der Geschäftsleitung ¹	11.902	-
Reinhard Lange, ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsleitung ⁴	36.633	36.633
Gerard van Kesteren, Leiter Finanzen	137.497	129.997
Lothar Harings, Leiter Personal	9.289	7.289
Martin Kolbe, Leiter Informationstechnologie	14.176	8.176
Stefan Paul, Leiter Landverkehre ³	2.100	-
Horst Joachim Schacht, Leiter Seefracht	13.517	10.000
Tim Scharwath, Leiter Luftfracht	10.000	7.500
Dirk Reich, ehemaliger Leiter Landverkehre und Kontraktlogistik ²	-	16.505
Total	235.114	216.100

¹ Ab dem 1. März 2013 als Mitglied der Geschäftsleitung und ab 15. August 2013 als Vorsitzender der Geschäftsleitung.

² Am 30. November 2012 aus der Geschäftsleitung ausgeschieden.

³ Ab dem 1. Februar 2013 Mitglied der Geschäftsleitung.

⁴ Am 31. Dezember 2013 aus der Geschäftsleitung ausgeschieden.

Anteilsbasierte Vergütungspläne

Share Matching Plan (SMP)

Während des Jahres 2012 hat die Gruppe einen neuen anteilsbasierten Vergütungsplan, genannt „Share Matching Plan“ (SMP), eingeführt, welcher den 2001 eingeführten Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan (SPOP) ersetzt. Dieser neue, langfristige Incentive-Plan gestattet ausgewählten Mitarbeitern der Gruppe, zu einem bestimmten Zeitpunkt Aktien des Unternehmens mit einem Abschlag gegenüber dem Marktpreis zu erwerben. Die von den Mitarbeitern erworbenen Aktien haben eine Sperrfrist von drei Jahren, sind jedoch ab dem Erwerbsdatum dividenden- und stimmberechtigt.

Jeder im Rahmen des SMP erworbenen Aktie wird die Gesellschaft nach Erfüllung des dreijährigen Erdienungs- und Dienstbedingungszeitraums zusätzliche Aktien zuteilen (Share Matching). Die Höhe des Share Matchings (Share Match Ratio) ist von der in den nächsten drei Geschäftsjahren erreichten Performance, verglichen mit den gesetzten Zielen, abhängig. Das maximale Share Match Ratio von einer Aktie für jede im Rahmen des SMP durch die Mitarbeiter erworbene Aktie (minimale Beteiligung beträgt 75 Aktien) kann erreicht werden, wenn die gesetzten Ziele um mehr als 15 Prozent übertroffen werden. In jedem Fall wird nach dem Erdienungszeitraum ein minimales Share Match Ratio pro erworbene Aktie von 0.2 gewährt. Sollten die zugeteilten Aktien einen Bruchteil beinhalten, wird die Anzahl auf die nächste ganze Zahl aufgerundet.

Sämtliche Details zum Share Matching Plan sind in der Erläuterung 37 des konsolidierten Jahresabschlusses auf den Seiten 116 bis 118 aufgeführt.

Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan (SPOP)

Während des Jahres 2001 führte die Gruppe einen Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan (SPOP) ein. Dieser Plan ermöglichte Mitarbeitern der Gruppe zu einem bestimmten Zeitpunkt Namenaktien der Gesellschaft zu einem reduzierten Preis zu erwerben. Der Kaufpreis der Aktien betrug 90,0 bis 96,5 Prozent vom durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie an der Schweizer Börse (SIX) in den Monaten April bis Juni. Es bestehen keine Ausübungsbedingungen. Die Aktien sind für einen Zeitraum von drei Jahren für die Freigabe an die Mitarbeiter gesperrt.

Zusätzlich gewährte die Gesellschaft den Mitarbeitern gemäss diesem Plan für jede gekaufte Aktie zwei Optionen. Jede Option berechtigt den Mitarbeiter, eine Aktie der Kühne + Nagel International AG zu einem bestimmten Preis zu erwerben. Der Ausübungspreis beträgt 100 Prozent des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie an der Schweizer Börse (SIX) in den Monaten April bis Juni. Die Sperrperiode beginnt mit dem Tag der Gewährung und endet drei Jahre nach diesem Datum. Nach Ablauf dieser Frist kann die Option bis an das Ende der Laufzeit während höchstens drei Jahren ausgeübt werden und verfällt anschliessend. Die Optionen dürfen nicht in bar abgegolten werden. Die Optionen, welche im Rahmen dieses Plans gewährt wurden, laufen bis zum Ende der Sperrfrist weiter und bis die in 2012 ausgegebenen Optionen am Ende der Ausübungsperiode am 30. Juni 2018 verfallen.

Der Marktwert der ausgegebenen Aktien wird am Aktienpreis unter Berücksichtigung der Bedingungen gemessen, zu denen die Aktien zugeteilt wurden, wie z. B. die Sperrfrist. Da der SPOP per 1. Juli 2012 eingestellt wurde, wurden im Jahr 2013 keine Aktien ausgegeben.

Die Bezugspreise der Optionen sind in Erläuterung 37 des konsolidierten Jahresabschlusses auf den Seiten 116 bis 118 aufgeführt.

Optionen ausgegeben an die Mitglieder der Geschäftsleitung:

Name	Ausgabejahr	Anzahl Optionen	Ablauf der Sperrfrist
Karl Gernandt, Präsident des Verwaltungsrats	2009	17.120	2012
	2010	16.000	2013
	2011	6.376	2014
	2012	-	2015
Reinhard Lange, Vorsitzender der Geschäftsleitung *	2008	1.526	2011
	2009	14.836	2012
	2010	15.000	2013
	2011	4.202	2014
Gerard van Kesteren, Leiter Finanzen	2008	2.938	2011
	2009	14.176	2012
	2010	15.000	2013
	2011	5.952	2014
Lothar Harings, Leiter Personal	2009	9.963	2012
	2010	2.000	2013
	2011	-	2014
	2012	578	2015
Martin Kolbe, Leiter Informationstechnologie	2009	2.000	2012
	2010	6.000	2013
	2011	1.982	2014
	2012	370	2015
Horst Joachim Schacht, Leiter Seefracht	2011	-	2014
	2012	-	2015
Tim Scharwath, Leiter Luftfracht	2011	-	2014
	2012	-	2015
Total zugeteilte Optionen		137.663	

* Vorsitzender der Geschäftsleitung bis 07.05.2013.

Organdarlehen

Während des Berichtsjahres wurden keine Darlehen gewährt, und per Bilanzstichtag sind keine Darlehen ausstehend.

13 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Für zusätzliche Informationen betreffend Eventualverbindlichkeiten verweisen wir auf die Erläuterung 45 der konsolidierten Jahresrechnung.

14 RISIKOMANAGEMENT/RISIKOBEURTEILUNG

Die laut Schweizer Recht (Artikel 663b OR) notwendigen detaillierten Anmerkungen zum Risikomanagement sind in der konsolidierten Jahresrechnung der Kühne + Nagel-Gruppe auf den Seiten 125 bis 131 enthalten.

15 ANTRAG DES VERWALTUNGSRATS AN DIE ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG VOM 6. MAI 2014 ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS 2013

Der Verwaltungsrat schlägt für das Berichtsjahr die Ausschüttung einer ordentlichen Dividende von CHF 3,85 pro Aktie sowie die Ausschüttung einer Sonderdividende von CHF 2,00 pro Aktie zur Genehmigung durch die ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft vor. Falls der Vorschlag angenommen wird, beträgt die ordentliche Dividendenauszahlung für das Geschäftsjahr 2013 CHF 462 Mio. (2012: CHF 419 Mio.). Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 77,4 Prozent (2012: 86,6 Prozent) des Reingewinns, welcher den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist. Die zusätzliche Auszahlung der Sonderdividende wird CHF 240 Mio. betragen.

Gewinnverwendung	CHF Mio.
Gewinnvortrag per 1. Januar 2013 (vor Jahresgewinn)	839
Jahresgewinn 2013	565
Bilanzgewinn per 31. Dezember 2013	1.404
Ausschüttung an die Aktionäre (CHF 3,85 pro Aktie) + Sonderdividende (CHF 2,00 pro Aktie) ¹	-702
Gewinnvortrag per 31. Dezember 2013 (nach Gewinnverwendung)	702

¹ Die vorgeschlagene Dividende deckt alle ausstehenden Namenaktien ab (per 31. Dezember 2013: 119.938.474 Aktien). Die sich zum Zeitpunkt der Dividendenerklärung im Eigentum der Gesellschaft befindenden Namenaktien sind nicht dividendenberechtigt. Die Höhe der Dividendenausüttung kann sich durch eine Veränderung der nicht dividendenberechtigten Eigenen Aktien ändern.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER KÜHNE + NAGEL INTERNATIONAL AG, SCHINDELLEGI

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Kuehne + Nagel International AG, bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Anhang auf den Seiten 146 bis 157, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung der Kühne + Nagel International AG für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 1. März 2013 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Alessandro Miolo
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Christian Krämer
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 28. Februar 2014

FINANZKALENDER 2014

14. April 2014	Zwischenbericht 3-Monatsergebnis 2014
6. Mai 2014	Generalversammlung
13. Mai 2014	Dividendenausschüttung für 2013
14. Juli 2014	Zwischenbericht Halbjahresergebnis 2014
13. Oktober 2014	Zwischenbericht 9-Monatsergebnis 2014

Kühne + Nagel International AG

Kühne + Nagel-Haus

Postfach 67

CH-8834 Schindellegi

Telefon +41 (0) 44 786 95 11

Telefax +41 (0) 44 786 95 95

www.kuehne-nagel.com